Hallische Nachrichten

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 16, Sammelruf-Nr. 27981. Zweigstellen in Halle: Leipziger Str. 34 (Fernruf Nr. 27981), Ludwig-Wucherer-Str. 87 (Fernruf Nr. 25517). Zweigstelle in Merseburg: Adolf-Hitler-Str. 17 (Fernruf Nr. 2558). Rund 600 Ausgabestellen. Störungen durch höhere Gewalt berechtigen nicht zu Ersatzansprüchen. Gerichtsstand Halle.

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / HN-Sport
Beilagen: Vom Alltag zum Sonntag / Mitteldeutsche Frauenzeitung / Schrifttum der Zeit / Hallische Kinderzeitung / Mitteldeutsche Reisezeitung / Wehrwille und Wehrmacht / Arbeit und Recht / Gesundheitspflege / Der junge Mensch / Feld und Garten / Bauen und Wohnen

Bezugspreis bei täglichem Erscheinen (außer Sonn- u. Feiertags) monatl. 2.10 RM. einschl. Zustellgebühr, Abholer 1.90 RM., durch die Post 2.30 RM. (einschl. 24.8 Rpf. Postgebühr) zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Illustrierte Hall. Nachr. monatl. 20 Rpf. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 22 mm breit 14 Rpf.; im Textteil: 1 mm hoch, 78 mm breit 100 Rpf. Preisliste Nr. 7. Postscheck Leipzig 244 8

53. Jahrg. / Nr. 155 — Sonnabend/Sonntag, 5./6. Juli 1941 — Einzelpreis 10 Rpf.

20000 Russen übergelaufen

Die ganze Ostfront in zügiger Vorwärtsbewegung — Luftwaffe unterstützt die Erdoperationen

Ungeordneter russischer Rückzug

Wie aus dem Führerhauptquartier gemeldet wird, sind gestern 20 000 Russen, die zu dem bei Minsk eingeschlossenen Teile der Sowjetarmee gehören, übergelaufen, nachdem sie vorher ihre politischen Kommissare erschossen hatten. Immer deutlicher zeichnet sich die militärische Lage im Osten als für die Sowjetstreitmacht in ihrer Gesamtheit gefährlich ab. An mehreren Stellen ist die bolschewistische Front durchbrochen. Auf der ganzen Front sind die vordersten deutschen Verbände in zügigem Vorgehen. In Galizien ist die alte Weltkriegsstellung aus dem Jahre 1918 überschritten. In den riesigen Räumen hinter den vordersten deutschen Linien spielen sich noch Kämpfe mit den bolschewistischen Verbänden ab, die erbittert ihre letzten Stellungen zu verteidigen suchen. Im ganzen Gebiet wird aufgeräumt.

Vor der „Stalin-Linie"

Immer näher tritt die Stalin-Linie in den Gesichtskreis der offensiven deutschen Truppen. Da nach der Zerschlagung der sowjetischen Luftwaffe die deutsche Luftwaffe über dem ganzen in Frage kommenden Gebiete die Luftherrschaft besitzt und da sie die vormarschierenden deutschen Truppen jetzt durch immer stärkeres Eingreifen in die Erdkämpfe unterstützt, kann dem sowjetischen Widerstand von vornherein keine günstige Aussicht gestellt werden.

Wie Riga genommen wurde

Bei den heißen Kämpfen um Riga hat sich eine deutsche Vorausabteilung unter der Führung von Oberst Lasch hervorragende Verdienste erworben. Durch ihren schneidigen Vorstoß ermöglichte sie die schnelle Einnahme der mit starken sowjetischen Kräften besetzten Stadt.

Während bolschewistische Infanterie, unterstützt von schweren Panzerverbänden, die Außenbezirke Rigas zäh verteidigte, stieß plötzlich im Dämmer der hereinbrechenden Nacht die deutsche Vorausabteilung vor. Panzerjäger stürzten nach vorn und hämmerten ihre Granaten in die rollenden bolschewistischen Panzerkampfwagen, wodurch 30 zerschossen und in Brand gesetzt auf der Strecke liegen blieben. Auf seinem Gefechtsstand gab der Kommandeur, Oberst Lasch, seine weiteren Befehle, ließ einen dichten Waldabschnitt unter Feuer nehmen und pirschte sich dann mit Infanteriegruppen weiter vor.

Im Dunkel der Nacht wurde der Angriff näher und näher an die bolschewistischen Stellungen herangetragen. Im Höllentempo huschte eine motorisierte Infanterie-Einheit über die Einfallstraße nach Riga hinein. Vor einem Wirrwarr vernichteter bolschewistischer Panzerkampfwagen knirschten die Bremsen, die Wagen und Kräder verhielten, und in blitzartigem Vorstoß stürmten die deutschen Soldaten in den Südteil Rigas hinein. Erbitterte Straßenkämpfe entbrannten. Ein Keller, in dem sich etwa 50 Bolschewisten eingenistet hatten, wurde mit Handgranaten ausgeräuchert. Maschinengewehrsalven strichen die Fronten der Häuser ab, aus denen die bolschewistischen Soldaten ihr hinterhältiges Feuer eröffneten. Schnell war der erbitterte Widerstand gebrochen. Weitere Truppenteile rückten nach und nahmen Riga endgültig in deutschen Besitz.

Hohe chinesische Verluste

12 000 Gefechte in ersten Halbjahr 1941

h. Rom, 5. Juli. (Eigene Meldung.) Aus Tokio werden die folgenden Ziffern des zusammenfassenden Berichts gemeldet, den das japanische Oberkommando halbamtlich veröffentlicht: Im ersten Halbjahr 1941 haben an der japanisch-chinesischen Front zwölf große Operationen und 12000 Einzelgefechte stattgefunden. Dabei sind 17 119 japanische Soldaten gefallen. Die Chinesen haben in der Zeit 191 700 Gefallene und 84 700 Gefangene eingebüßt. An der gesamten Front standen den Japanern 2 197 000 Mann unter der Führung Tschiankaischeks gegenüber.

Japan über Moskaus Verrat

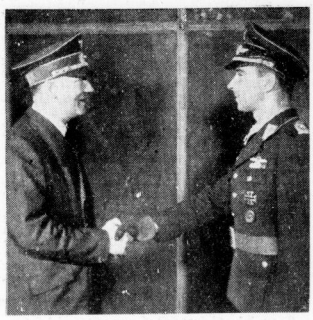
Tokio, 5. Juli. Die japanische Presse, die mit reger Aufmerksamkeit alle Vorgänge auf dem europäischen Kriegsschauplatz verfolgt und laufend die Erfolgsmeldungen der deutschen OKW.-Berichte auf ihren Titelseiten in großen Schlagzeilen veröffentlicht, befaßt sich noch einmal unter Zugrundelegung der Führerproklamation mit der Vorgeschichte des deutsch-sowjetischen Krieges. „Tokio Nitschi Nitschi" führt in einem längeren Artikel aus, wenn die bolschewistischen Machthaber vorgeben, sie seien durch das deutsche Vorgehen überrascht worden, so wäre das eine plumpe Täuschung der Weltöffentlichkeit. Tatsächlich habe die Sowjetunion schon seit Monaten 160 Divisionen an der deutschen Ostgrenze konzentriert, und dies beweise klar die sowjetische Angriffsabsicht, was auch immer die Sowjets dagegen sagten. Bis vor wenigen Wochen hätte noch kein einziger deutscher Tank an der deutsch-sowjetischen Grenze gestanden.

Im Hinblick auf die Verlautbarungen des Premierministers Konoye und des Außenministers Matsuoka nach Abschluß der unter Vorsitz des Tenno abgehaltenen Konferenz weisen die japanischen Zeitungen einmütig auf die Notwendigkeit eines festen Zusammengehens des gesamten japanischen Volkes hin. „Jomiuri Schimbun" meint, alle Anzeichen sprächen dafür, daß die USA. den Krieg mit der Sowjetunion als Atempause für England und damit als eine ideale Gelegenheit ansähen, den eisernen Ring um Japan enger zu schmieden. Angesichts der jüngsten Symptome dieser Art müsse man nicht nur die Entwicklung des deutsch-sowjetischen Krieges mit Interesse verfolgen, sondern auch alle Verschwörungen scharf im Auge behalten, die sich hinter der Rauchwolke des Rußlandkrieges gegen Japan entwickeln.

Wieder Briteneinflug gescheitert

24 englische Flugzeuge an der Kanalküste abgeschossen

Berlin, 5. Juli. Angriffsversuche britischer Flugzeuge am Freitag an der Kanalküste führten abermals zu einer schweren Niederlage für den Feind. In Luftkämpfen wurden acht Jagdflugzeuge vom Muster Spitfire, durch Flakartillerie drei Kampfflugzeuge vom Muster Bristol-Blenheim und eine weitere Jagdmaschine vom Muster Spitfire abgeschossen, zwei eigene Flugzeuge werden vermißt. Mit den Verlusten in der vergangenen Nacht, die sich auf zwölf Kampfflugzeuge erhöht haben, verlor die britische Luftwaffe demnach in den letzten 24 Stunden bei Einflügen in das Reichsgebiet und an der Kanalküste insgesamt 24 Flugzeuge.



Mölders beim Führer

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht empfing im Führerhauptquartier Oberstleutnant Mölders, Kommodore eines Jagdgeschwaders, und überreichte ihm das am 22. Juni verliehene Eichenlaub mit Schwertern zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes. (Presse-Hoffmann)

Neue britische Greueltat

Englische Matrosen beschießen im Wasser schwimmende wehrlose Soldaten

Berlin, 5. Juli. In dem nordgriechischen Hafen Kavalla lief Mitte Mai das Rettungsboot eines griechischen Motorseglers ein, dessen Besatzung unter dem Eindruck eines grauenhaften Erlebnisses stand. Die geretteten griechischen Seeleute berichteten, daß ihr kleiner Fischkutter von einem britischen Unterseeboot versenkt wurde. Während die griechische Besatzung zusammen mit den griechischen Passagieren sich in das Beiboot des Motorseglers habe retten dürfen, wurde die deutsche Besatzung im Wasser schwimmend von den britischen Matrosen mit Maschinengewehren erschossen.

Ehe von deutscher Seite eine Veröffentlichung dieses Vorgangs vorgenommen wurde, der an die Fälle „Kingstephan", „Baralong" und „Coffack" erinnert, wurde eine eidliche Vernehmung des Kapitäns und der Besatzung des griechischen Motorseglers in Anwesenheit neutraler Ausländer durchgeführt. Das Ergebnis dieser gewissenhaften und eingehenden Vernehmung bestätigt, daß die Briten mit unglaublicher Gemeinheit und menschenunwürdiger Roheit ein Verbrechen begangen haben. Die neutralen Ausländer haben während der Verhandlung und in ihren Berichten mit tiefem Abscheu von dem gemeinen Mord der Briten Kenntnis genommen.

Die von dem griechischen Kapitän und sämtlichen fünf Mitgliedern seiner Besatzung unterschriebene eidliche Aussage lautet: „Der 35 Tonnen große Motorsegler ‚Osia Paraskovi' wurde am 20. Mai 1941 um 12.00 Uhr auf der Fahrt von der Insel Lemnos nach Kavalla, 20 Seemeilen nordwestlich von Kaftron von einem britischen Unterseeboot aus 1000 Meter Entfernung durch vier Schüsse über das Schiff angehalten. An Bord befanden sich außer der griechischen Besatzung ein deutscher Offizier, ein Unteroffizier und zwei Mann. Das Schiff stoppte sofort, und ein griechischer Matrose winkte mit einem weißen Tuche.

Trotzdem wurde der deutsche Offizier vom Turm des inzwischen längsseits gegangenen Unterseebootes aus mit der Pistole beschossen. Ein Offizier des britischen Unterseebootes forderte die griechische Besatzung auf, in das Rettungsboot zu gehen. Die deutschen Soldaten wurden sodann mit einem Maschinengewehr bedroht und gezwungen, sich unter Deck zu begeben. Darauf eröffnete das Unterseeboot aus nächster Entfernung das Geschützfeuer auf den Motorsegler, der sofort in Brand geriet und schnell sank. Mit teilweise brennenden Uniformen sprangen die deutschen Soldaten ins Wasser und wurden, im Wasser schwimmend, solange mit Maschinengewehren beschossen, bis alle getroffen und untergegangen waren. Die griechische Besatzung war in einer Entfernung von 30 Metern Zeuge dieses grausigen Vorganges von Anfang bis zu Ende. Deutschland wird aus dem rohen und unmenschlichen Verhalten der britischen Kriegsmarine die entsprechenden Folgerungen ziehen.

Eine Sammlung erledigter Sowjetpanzer

Dieser im Vordergrund stehende Sowjetpanzer ist in kurzer Zeit kampfunfähig gemacht worden. Nicht besser erging es vier weiteren Panzern, die in unmittelbarer Nähe im wirren Durcheinander in vernichtetem Zustand umherliegen (PK. Koch, Scherl-Autoflex)

Europäische Entscheidung

Halle, 5. Juli.

Wg. Die Machthaber in Moskau haben ihre erste Rechnung nach Ausbruch des Feldzuges im Osten gezogen, und wenn sie auch nach außen hin noch stark Worte gebrauchen, so hat sich die Tonart seit der 22. Juni doch schon sehr geändert. Hieß es anfangs daß man die „Faschisten" zermalmen würde, so spricht man heute davon, daß ein „gefährlicher und starker Gegner" eingedrungen sei, dessen Schlagkraft nicht unterschätzt werden dürfte. Stalin hat in seiner Rundfunkrede am 3. Juli sogar die Frage gestellt, ob der deutsche Soldat unbesiegbar sei. Wenn man die bolschewistische Agitation kennt, wird man verstehen daß schon eine solche Fragestellung eine völlige Aenderung der Tonart bedeutet; denn die Machthaber in Moskau haben sich stets den Anschein gegeben, als ob sie das wirtschaftlich, politisch und militärisch stärkste Regime der Welt verträten. So hat das russische Volk die Reden der Herren im Kreml im Gedächtnis, und so erinnern auch wir uns an die hochtönenden und stets herausfordernden Worte, die seit jeher die ganze Welt mit Umsturz und Gewalt bedrohten.

Es will also schon etwas heißen, wenn Stalin jetzt von einem starken und sogar stärkeren Gegner spricht, während das bolschewistische Rußland doch an den Gedanken gewöhnt ist, daß es nichts Größeres und Stärkeres als das Moskauer Regime gebe. Sicherlich ist es den Gewaltherren im Kreml nicht leicht gefallen, einzugestehen, daß die deutsche Wehrmacht mit überlegenen Kräften in Rußland marschiert. Aber die Rote brennt den Sowjets auf den Nägeln und diese Rote hat die ganze sowjetische Wehrmacht befallen. So gewaltige Schläge wie die im Raume von Bialystok-Minsk, Lemberg, Dünaburg, Riga können natürlich nicht lange verborgen bleiben. Es ist ja nicht nur der Verlust an Gebiet und Menschen, sondern vor allem an Waffen und Kriegsmaterial, der sich bis tief ins russische Hinterland fühlbar macht: Woher so schnell Ersatz für viele Tausende von Panzern, Geschützen, Flugzeugen nehmen? Und auch die unermeßlichen Mengen an anderen Waffen, an Fahrzeugen und Material aller Art fallen schwer ins Gewicht. Dazu kommt das unaufhaltsame Nachstoßen der deutschen Heeressäulen, und wenn Stalin schon jetzt das Gesicht nach rückwärts wendet, so wird das auf die Welt und auch auf die Völker in Rußland wenigstens den Eindruck einer eisernen Entschlossenheit als einer bereits verlorenen Sache machen.

Unter solchen Umständen will es nicht viel bedeuten, wenn die Machthaber im Kreml sich dazu verstehen, von einer ernsten Lage zu sprechen; denn diese ernste Lage ist da und läßt sich seit dem andauernden Vorrücken der deutschen Truppen selbst den Völkern in Rußland nicht mehr verbergen. Es ist aber auffallend, wie sehr die Sowjets sich die Londoner Methoden zu eigen machen, so sehr, daß man meinen ist, die stärkste Anlehnung Moskaus an die früher einmal bespöttelte Agitation der britischen Rückzugsstrategie anzunehmen. Die Sowjet-Armeen ziehen sich heute ähnlich zurück wie die Engländer in Norwegen, Flandern, Griechenland. Aber sie haben den „Endsieg" fest in der Hand und die „Zeit" sieht auf ihrer Seite. Man kann zugeben, daß einem geschlagenen Heer nicht viel anders übrigbleibt, als zu behaupten, daß man sich „ordnungsmäßig" zurückziehe, daß man aber, etwa mit der Verlängerung der feindlichen Anmarschwege, in einer „günstigeren Stellung" Entscheidungen herbeiführen werde. Nur wird man sich im Kreml ja wohl darüber im Klaren sein, daß diese britische Methode, im Rückzug Vorteile zu sehen und ihn in einen „Endsieg" umzudeuten, schwerlich noch irgendwo in der Welt Eindruck machen kann.

Stalin, Molotow, Timoschenko und Genossen haben begriffen, daß es ums Ganze geht. Sie wissen, daß es sich nicht darum handelt, irgendeinen Krieg zu verlieren, sondern daß sie vor dem Zusammenbruch des Bolschewismus stehen. Die Moskauer Gewaltherrschaft ist ein Koloß auf tönernen Füßen, eine Gewaltherrschaft, mit blutigstem Terror ausgeübt, durch Jahre des Schreckens aufrechterhalten, wandelbar in der Taktik, unverändert in der zerstörenden Absicht gegenüber den Nationalstaaten. Die Sowjets hatten sich den Verlauf des Krieges anders gedacht: Die Kriegführenden von 1939 sollten sich gegenseitig erschöpfen. Für die Sowjetunion, so hoffte man, würde dann die Stunde kommen, in der man die Lage diktieren könnte. Als es anders kam, traute man seinem politischen Kurs und sich selbst nicht mehr. Jedenfalls sah man in einem Sieg Deutschlands die größte Gefahr für Moskau und verriet damit, daß man an eine politische Interessenkunde, gebietsmäßig wie ideell, niemals ernstlich gedacht hatte. Der gewaltige Sowjetaufmarsch an der deutschen Grenze hat die Absichten Moskaus gezeigt, wenn es auch den Machthabern im Kreml nicht vergönnt war, die Stunde des Loschlagens zu bestimmen, die man sich für einen Augenblick vorbehalten hatte, in dem Deutschland stark beschäftigt sein sollte.

Es ist im übrigen in diesem Krieg so, daß unsere Feinde durch verblendete Herausforderung die geschichtlich bewegenden Kräfte ungewollt auch von sich aus in Gang setzen. Das war so, als England 1939 den Krieg erklärte und damit ungewollt das Zeichen zum Entscheidungskampf Europas gegen die Vergewaltigung der jungen Nationen gab. Der Bolschewismus, zwischen den Fronten stehend, hat nun

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0001

nerseits dafür gesorgt, daß es eine klare europäische Front gibt, die sich gegen den internationalen Attentäter Moskau richtet. Zum erstenmal in der Geschichte des Festlandes zeichnet sich eine neue Solidarität Europas ab, die über den Augenblick hinaus in eine Gemeinschaft des festländischen Schicksals eintritt und nach einer Form der großen gemeinsamen Geschichte sucht. In den Ländern des Nordens, Westen, in Spanien, Italien, im Donauraum, rund in ganz Europa haben sich Freiwillige für den Kampf gegen den Bolschewismus gemeldet, die an der Seite der deutschen, finnischen, rumänischen, ungarischen und slowakischen Truppen kämpfen wollen. Der deutsche Feldzug gegen Moskau leitet eine neue Epoche der Geschichte ein, er führt damit den Kampf gegen die anglo-britische Plutokratie auf die Ebene einer generellen Entscheidung gegen alle Spielarten der völkerzersetzenden Demokratie ein. Denn Jude, Plutokratie und Bolschewismus, sind Abarten der demokratischen Völkerzersetzung: Was man in England mit den Mitteln der Ausbeutung erreicht, will man in Moskau durch den bolschewistischen Terror zu erreichen — das Ziel ist in der letzten Wirkung das gleiche, es besteht in der Aushöhlung und Zerstörung lebensstarker Nationen. Die feindlichen Brüder, Hochkapitalismus und Terrorismus, haben sich diesem Augenblick gefunden, sie liegen sich in den Armen und finden zur plötzlich selbst, daß sich gar nicht sehr voneinander unterscheiden. Auf jeden Fall aber wird sie sich einig, daß die nationalen Ordnungsstaaten, die auffrebenden völkischen Staaten, ihnen im Wege stehen, und genau so wie England die soziale Neuordnung in der Welt fürchtet, sieht Moskau in dem Kampf Deutschlands und seiner Verbündeten um eine neue soziale Aera der Völker die größte Gefahr. Die Partriebe Moskaus gegen das im Kampf liegende Deutschland, sein gewaltiger Aufmarsch an der Ostfrontze war eine Kriegserklärung des Systems, der Bolschewismus hat sich selbst dafür entschieden, neben dem siegreichen Nationalsozialismus nicht existieren zu können.

Wir beobachten ohne allzu großes Erstaunen die verzweifelten Versuche der Plutokraten, die Sowjetunion nun plötzlich als ein System hinzustellen, das gegen den Kampf um die „Freiheiten" der Demokratie angetreten sei. Es ist noch nicht lange her, da haben Churchill und Roosevelt abwechselnd von dem bolschewistischen Terrorismus gesprochen, dem ein tapferes Land wie Finnland zum Opfer gefallen war. Aber nun hieß man den Vers umgekehrt, nun ist Finnland der Uebeltäter und die Sowjetunion der erfrechter von Freiheiten, eine ungewöhnliche Verkehrung der Dinge; denn gerade der Fall Finnland-Sowjetunion hat bewiesen, wie rücksichtslos Moskau über ein Volk hinwegsteigt, das ihm nicht den geringsten Anlaß zur Feindschaft gegeben hat.

Inzwischen ist die Weltöffentlichkeit mehr und mehr von den politischen Fragen zur Erörterung der militärischen Lage übergegangen. Die deutschen Siege haben den stärksten Widerhall gefunden, überall. Denn nicht nur in den uns befreundeten Ländern, sondern auch in England und USA. kann man an Hand der Landkarte feststellen, welche riesigen Gebiete von den deutschen Truppen erobert worden sind. An kurzer Zeit sind Entfernungen von 600 km und mehr zurückgelegt worden, und ein Verein mit den Siegen im Westen vor einem Jahre zeigt, daß die Schläge im Osten mit noch größerer Schnelligkeit und noch vernichtenderer Wirkung gefallen sind. Das beweisen die Entfernungen, das beweisen die Zahlen an russischen Gefangenen, der erbeuteten oder zerstörten Panzermagen, Geschütze, Flugzeuge. Mit größtem Stolz aber versolgt das deutsche Volk den Vormarsch seiner Wehrmacht, die dem Feind so vernichtende Niederlagen bereitet.

HJ.-Kundgebung in Weimar

5. Jahrestag der Namensgebung der Hitler-Jugend

Weimar, 5. Juli. Der 15. Jahrestag der Namensgebung der Hitler-Jugend erhielt seinen Auftakt durch eine erhebende Feierstunde am Vorabend des Tages im Deutschen Nationaltheater.

Der Reichsleiter Baldur von Schirach sagte in seiner Ansprache u. a., mannigfach seien die Ausstrahlungen Weimars im großdeutschen Raum in den vergangenen Jahrhunderten gewesen, und der deutschen Jugend, die hier von Jahr zu Jahr an den klassischen Stätten deutschen Geistes weilt, rief der Redner ins Gedächtnis, daß die wahre Größe aus der Einsamkeit und der inneren Schau erwachsen muß. Der Reichsleiter kam sodann auf die gegenwärtig in Weimar stattfindenden Festspiele der deutschen Jugend zu sprechen und sagte, es scheine ein Gegensatz zu bestehen, wenn gewissermaßen im Schatten der Schlacht sich hier in Weimar die Jugend mit den Dichtern und Denkern ihres Volkes befasse, während draußen die eherne Sprache des Krieges erklinge. Wer dieser Auffassung huldige, habe aber den Sinn des deutschen Kampfes nicht begriffen. Es gehe nicht um den äußeren Ruhm, sondern um die Behauptung und Durchsetzung der Kulturidee, die durch die Achsenmächte repräsentiert werde.

Tausende Ukrainer hingemordet

Sowjethorden betrieben grauenhafte Folterungen in Lemberg und Samborg

Lemberg, 5. Juli. Beim Einmarsch der deutschen Truppen in Lemberg wurden grauenhafte Verbrechen aufgedeckt, denen Tausende von Ukrainern zum Opfer gefallen sind.

Eingehende Vernehmungen haben folgenden Tatbestand ergeben: Bereits im Laufe der ersten Kriegswoche fanden vereinzelt grausame Marterungen und Erschlagungen von Ukrainern, Männern wie Frauen, durch GPU.-Kommissare statt. Gegen Ende der vergangenen Woche und in der Nacht zum Sonntag wurden aus den drei Gefängnissen der Stadt die Verbrecher freigelassen, während Ukrainer und Ukrainerinnen auf den Straßen ergriffen, ja selbst aus den Wohnungen herausgeholt und ohne jeglichen Grund ins Gefängnis geworfen wurden. Hier und an anderen Orten, wie z. B. der GPU.-Zentrale, fanden dann durch die bolschewistischen Untermenschen grauenhafte Züchtigungen und Folterungen statt, deren Grausamkeit der europäische Mensch sich nicht auszumalen vermag, und die im einzelnen auch nicht geschildert werden können.

Die Zahl der auf diese Weise in den Lemberger Gefängnissen umgebrachten Angehörigen des ukrainischen Volkstums geht in die Tausende. Eine genaue Zahlenangabe ist deshalb nicht möglich, weil die Leichen kurzerhand in die Keller der Gefängnisse geworfen und dann mit Benzin übergossen und angezündet wurden. Aus seuchenpolizeilichen Gründen ist eine nachträgliche Feststellung der Zahl der auf diese Weise von den Schergen der GPU. Ermordeten nicht mehr zu ermitteln.

Es handelt sich bei diesen unglaublichen Vorgängen in Lemberg jedoch keineswegs um eine Einzelerscheinung. Auch aus anderen Städten, aus denen die Bolschewisten vor der unaufhaltbaren deutschen Wehrmacht flüchteten, werden Exzesse größter Art bekannt. So sind z. B. in Samborg ebenfalls an die 500 Angehörige des ukrainischen Volkstums den viehischen Grausamkeiten zum Opfer gefallen.

Der Krakauer Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros hatte am vergangenen Mittwoch, d. h. also 60 Stunden nach der Besetzung der Stadt durch die deutschen Truppen, Gelegenheit, diese Stätte des Grauens und des menschlichen Jammers in Augenschein zu nehmen. Aus dem an der Einfahrtsstraße von Przemysl her gelegenen Gefängnisgebäude drang noch am Mittwoch und auch noch am Donnerstag teilweise dichter, beißender Rauch. Hier brannten noch die Ueberreste jener unglücklichen ukrainischen Opfer des bolschewistischen Sadismus. Aus den Kellern des gleichen Gebäudes drang ein entsetzlicher Gestank von den bereits in Verwesung übergegangenen Leichen, die dort in mehreren Lagen übereinander lagen. Wegen Seuchengefahr war der Zutritt bereits untersagt, und am Donnerstag wurde sogar der betreffende Straßenabschnitt, der an diesem Gefängnisgebäude entlangführt, für den Publikumsverkehr abgesperrt. Dennoch versuchten die über das Schicksal ihrer seit einigen Tagen vermißten Angehörigen beunruhigten Ukrainer und Ukrainerinnen immer wieder einzudringen, um sich womöglich die traurige Gewißheit zu verschaffen.

Unvergeßlich werden die Szenen bleiben, die sich auf dem Hof des GPU.-Gefängnisses abspielten, das von Tausenden seelisch völlig verstörten Ukrainern, namentlich Ukrainerinnen, umlagert war. Hier hatten die Russen bereits in der ersten Kriegswoche immer wieder Ukrainer nach unglaublichen Marterungen schließlich erschossen oder kurzerhand vor dem Einmarsch der deutschen Truppen in einem Massengrab beigesetzt. Diese fast hundert Menschen waren nach dem Einmarsch wieder ausgegraben worden, um eine Identifizierung zu versuchen.

Nun lagen die bedauernswerten Opfer in Reihen auf dem Boden des Gefängnishofes. In ihrer Todesstarre ließ die verkrampfte Haltung der Arme, Hände, Beine und Füße ahnen, welch grausamen Folterungen sie unterworfen worden waren. Die Tiere in Menschengestalt vergriffen sich selbst an schwangeren Frauen. In restloser Verzweiflung irrten Angehörige auf dem Hof umher und versuchten eine Identifizierung der gräßlichen Leichen, weniger an den Gesichtszügen als an der Bekleidung oder sonstigen Anhaltspunkten vorzunehmen.

Man wußte nicht, mit wem man mehr Mitgefühl haben sollte, mit denen, die auf grausamste Weise umgebracht worden sind, oder mit deren Angehörigen, die immer noch mit einem letzten Hoffnungsschimmer von Leide zu Leiche irrten und schließlich dann unter der traurigen Gewißheit, ihren vermißten Angehörigen gefunden zu haben, zusammenbrachen.

In der Folterkammer im Hof der GPU.-Zentrale mußte erst eine dicke Blutschicht vom Boden weggekratzt bzw. weggespült werden, um es in dem Gebäude aushalten zu können. Noch jetzt deuten Blutspuren an den Wänden, die bis zur Decke hinaufreichen, auf die grausamen Folterungen hin, die hier vor dem Einmarsch der deutschen Truppen verübt worden sind.

Angriffsbefehle in der Tasche...

Berlin, 5. Juli. Der bolschewistische Leutnant Kolaouchow Alex Pawlowic erklärte bei seiner Gefangennahme, daß in der sowjetischen Armee seit langem die Gewißheit über einen deutsch-russischen Krieg bestanden hätte. Die Sowjetunion hatte die bestimmte Absicht, Deutschland noch vor Eindringung der Ernte anzugreifen.

Der deutsche Wehrmachtbericht

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 4. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Trotz schwieriger Wegeverhältnisse schreitet die Verfolgung der sowjetrussischen Wehrmacht auf der ganzen Front unaufhaltsam vorwärts. Der abziehende Feind erleidet durch den rücksichtslos tief in das Hinterland greifenden Einsatz unserer Luftwaffe schwerste Einbuße. In der Mitte der Angriffsfront wurde die Beresina an mehreren Stellen überschritten. Nördlich davon ist die lettisch-russische Grenze erreicht.

Unter den am gestrigen Tage gesichteten Beutematerial befinden sich auch Generalstabskarten, die den letzten Aufschluß über die Angriffsabsichten der sowjetrussischen Wehrmacht ergeben. Diese Angriffsabsichten werden auch dadurch belegt, daß nunmehr ein genauer Ueberblick über die in letzter Zeit vorgenommene gewaltige Vermehrung der sowjetrussischen Flugplätze an unserer Ostgrenze vorliegt. Während vor der Besetzung durch die Sowjetwehrmacht in Bessarabien, Polen, Litauen, Lettland und Estland insgesamt nur 90 Flugplätze vorhanden waren, ist diese Zahl in der kurzen Zwischenzeit auf 814 zum Teil bestangelegter Flugplätze angewachsen. — Eine durch besonders beauftragte Offiziere vorgenommene Identifizierung der erbeuteten sowjetrussischen Flugplätze hat ergeben, daß die am 22. Juni als am Boden vernichtet gemeldete Zahl von Flugzeugen um 20 bis 25 Prozent höher ist, als zunächst durch Luftbeobachtung festgestellt werden konnte.

Im Kampf gegen Großbritannien versenkte die Luftwaffe vor der britischen Ostküste zwei Bewacher mit zusammen 1000 BRT. und beschädigte bei Lands End ein größeres Handelsschiff durch Bombentreffer. Tages- und Nachtangriffe von Kampfflugzeugen richteten sich gegen Hafenanlagen im Südwesten und Südosten der Insel.

Bei Angriffsversuchen britischer Flugzeuge an der Kanalküste schossen Jäger und Flakartillerie am gestrigen Tage elf feindliche Flugzeuge ab. Zwei eigene Flugzeuge werden vermißt.

Der Feind warf in der letzten Nacht an verschiedenen Orten Nord- und Nordwestdeutschlands Sprengs und Brandbomben. Zivilbevölkerung hatte geringe Verluste, in Bremen entstanden unbedeutende wehrwirtschaftliche Schäden. Dachstuhlbrände, vor allem in Dortmund, konnten bald gelöscht werden. Jäger und Flakartillerie schossen zehn der angreifenden britischen Kampfflugzeuge ab.

Der Kommandeur eines Infanterieregiments, Oberst Hipp, und der Kommandeur eines Artillerieregiments, Oberst Welcker, sowie der Oberleutnant Hackenschmitt, der Oberfeldwebel Petermann und der Schütze Ansinn eines Kraftradschützenbataillons zeichneten sich durch hervorragende Tapferkeit aus. — In Luftkämpfen der letzten Tage errang Hauptmann Oelsner seinen 34., Oberleutnant Franziskat seinen 21. Luftsieg.

Der italienische Wehrmachtbericht

dnb. Rom, 4. Juli. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: In Nordafrika wurde ein Vorstoß englischer Panzer durch unser Feuer abgewiesen. Unsere Luftverbände haben weiterhin die Befestigungsanlagen von Tobruk mit Bomben belegt und ein wichtiges Eisenbahnzentrum östlich von Mersa Matruh bombardiert. Der Feind hat Einflüge auf Tripolis und einige Ortschaften im Gebiet von Bengasi durchgeführt, die Schäden an Wohnhäusern und einige Opfer verursachten.

In Ostafrika hat eine unserer Kolonnen einen erbitterten Kampf südlich von Gore (Galla und Sidamo) mit feindlichen Geschlechtern und dem feind beträchtliche Verluste zugefügt. Englische Flugzeuge haben bei einem Einflug im Abschnitt von Gondar ein Lazarett getroffen. Ein Flugzeug wurde von unserer Bodenabwehr brennend zum Absturz gebracht.

(Zeichnung: Scherl-Bilderdienst-M.)

Gewaltige Entfernungen beim Ostfeldzug

Welch ungeheuren Entfernungen unsere Truppen an der Ostfront bereits in den ersten zehn Tagen des Abwehrkampfes gegen den Bolschewismus bewältigt haben, ist aus unserer Karte ersichtlich. Ein Vergleich der Karte vom Kampfgebiet im Osten mit der im gleichen Maßstab angefertigten Karte vom Westfeldzug veranschaulicht die fast unvorstellbaren Leistungen, die unsere Soldaten jetzt wieder bei der Niederringung eines sich zäh verteidigenden Feindes vollbracht haben.

Briten-Angriff in Nordost-Syrien

Genf, 5. Juli. Aus Vichy wird gemeldet: Zu der Einnahme von Palmyra durch britische Streitkräfte erklärt man in militärischen Kreisen, daß die nur von 200 Mann und 20 Fliegern 13 Tage lang gehaltene Stadt fiel, nachdem vorher der Berg Kalaad, der westlich von Palmyra liegt, in die Hände der Engländer gefallen war. Die Eroberung des Bergs Kalaad ermöglichte es der britischen Artillerie, die tiefer gelegene französische Kaserne in Palmyra direkt zu beschießen. Die Verteidiger der Stadt beschlossen darauf, die Stadt zu übergeben. Inzwischen ist die englische Kolonne, die Palmyra genommen hat, von dort aus in Richtung Homs weiter vorgerückt. Homs ist ein wichtiger Knotenpunkt und liegt etwa 150 km nordwestlich von Palmyra. Von allen übrigen Fronten in Syrien werden lokale Angriffe berichtet. Beirut wurde in der vergangenen Nacht von der britischen Luftwaffe wieder bombardiert, wobei das Gebäude der Handelskammer völlig vernichtet wurde.

Heimtückische Bombardierung von Damaskus

Ankara, 5. Juli. Wie aus Beirut gemeldet wird, haben zuverlässige Feststellungen ergeben, daß das Bombardement von Damaskus am 24. Juni von den Engländern selbst vorgenommen worden ist. Wie nicht explodierte Bomben sowie viele Sprengstücke, die sichergestellt werden konnten, lassen keinen Zweifel an ihrer englischen Herkunft. Die Engländer wollten offenbar durch das Bombardement der von ihnen bereits eingenommenen Stadt die Verantwortung französischen oder deutschen Flugzeugen zuschieben, und die Empörung, die die seinerzeitige Beschießung von Damaskus durch die englische Luftwaffe bei der arabischen Welt hervorgerufen hat, vergessen machen. Die Bevölkerung von Damaskus ist über die auch in diesem Falle bewiesene unfaire englische Kampfesweise, der jedes Mittel recht ist, so empört, daß spontan die Bazare geschlossen wurden und in Manifestationen ihrem Abscheu Ausdruck gegeben wurde.

Im Oslo kamen 45 Mädel des BDM.-Werkes „Glaube und Schönheit" an, um an einem 14tägigen deutsch-norwegischen Mädellager in Lillehammer teilzunehmen.

Druck und Verlag: Hallische Nachrichten Dr. Hans Joachim Huth, Verlagsleiter. August Spindler, Hauptschriftleiter: Dr. Arno Wegrich (sämtlich in Halle). Anzeigenpreisliste Nr. 7.

Diese Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Bayreuther Kriegsfestspiele 1941

Soldaten, Arbeitsdienstmänner und Arbeiter aus dreißig Gauen als Gäste

Am 12. Juli beginnen die diesjährigen Bayreuther Kriegsfestspiele mit der Aufführung des „Fliegenden Holländer" vor je sechshundert Soldaten, Arbeitsdienstmännern, Arbeitern und Arbeiterinnen der Rüstungsindustrie. Beteiligt sind diesmal diejenigen dreißig Gaue, die im vergangenen Jahre noch zurückstehen mußten. Im vorigen Sommer waren es einschließlich des Heimatgaues Bayerische Ostmark die zwölf der Festspielstadt nächstliegenden Gaue, während diesmal 28 Züge die ganze Spiel eingeladenen Soldaten und Arbeiter bis aus Saarbrücken, Graz, Wien, Litzmannstadt, Kattowitz und Danzig nach Bayreuth fahren werden. Also sind auch die neuen Reichsgaue beteiligt. Gespielt werden zweimal die vier Werke des „Ringes" und je zweimal, am Anfang, zwischen den beiden „Ring"-Aufführungen und am Schluß, im ganzen 28 Züge die „Fliegende Holländer" vor je sechshundert Soldaten, Arbeitsdienstmännern, Arbeitern und Arbeiterinnen der Rüstungsindustrie. Beteiligt sind diesmal diejenigen dreißig Gaue, die im vergangenen Jahre noch zurückstehen mußten. Im vorigen Sommer waren es einschließlich des Heimatgaues Bayerische Ostmark die zwölf der Festspielstadt nächstliegenden Gaue, während diesmal 28 Züge die ganze Spiel eingeladenen Soldaten und Arbeiter bis aus Saarbrücken, Graz, Wien, Litzmannstadt, Kattowitz und Danzig nach Bayreuth fahren werden. Also sind auch die neuen Reichsgaue beteiligt. Gespielt werden zweimal die vier Werke des „Ringes" und je zweimal, am Anfang, zwischen den beiden „Ring"-Aufführungen und am Schluß, im ganzen 28 Züge die „Fliegende Holländer" — alle selbstverständlich in der üblichen Bayreuther Inszenierung mit den Kräften der Berliner Staatsoper unter Leitung von Generalintendant Heinz Tietjen.

Eingeladen wurden solche Volksgenossen, die sich erstens besonders verdient gemacht, die zweitens „eine besondere Vorliebe für die Wagner-Musik haben und drittens „das erforderliche Verständnis für die Wagner-Musik mitbringen". Diese Feststellung ist besonders wichtig. Die NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude, die die Auslese unter den Arbeitern und Arbeiterinnen trifft und im übrigen wieder für die gesamte Organisation verantwortlich ist, sieht zudurchaus nicht auf dem Standpunkt, daß jede Zuteilung für jedermann geeignet sei. Gerade die Auslese, die für Bayreuth getroffen wird, ist vielleicht dazu angetan, Mißverständnisse in dieser Hinsicht zu beseitigen. Es wird nicht der gewaltsame Versuch gemacht, dem gar nicht Vorgebildeten durch entsprechende Aufklärung und Vorbereitung eine künstlerische Atmosphäre zu vermitteln, die er doch nicht verstehen kann. Entscheidend für die engere Bindung Bayreuths an das Volk an sich ist vielmehr ein soziales Moment: aus der großen Menge derjenigen, die wirklich empfinden können, was Wagner und seine Musik bedeuten, und die sie entweder schon kennen oder doch die Fähigkeit zu haben scheinen, sie zu verstehen, werden Menschen ausgelesen, die in früheren Zeiten nicht die Mittel besaßen, um Bayreuth besuchen zu können. Da es sich aber immer nur um eine Auslese handeln kann, und jedes Jahr neu, so ist

Industrie zum Dividendenstop

Ein Brief Generaldirektor Zangens — Interessante ergänzende Mitteilungen

Der Leiter der Reichsgruppe Industrie, Generaldirektor Zangen, empfiehlt in einem Rundschreiben, von der Kapitalberichtigung in weitgehendem Umfange Gebrauch zu machen. Die in vernünftigem und vertretbarem Rahmen durchgeführte Kapitalberichtigung wird dann für die Friedenszeit die nicht zu unterschätzende Auswirkung haben, daß die erzielten Nettoüberschüsse nicht mehr ein so schiefes Bild von der Verzinsung des effektiv im Unternehmen arbeitenden Kapitals geben werden, wie es vielfach heute noch der Fall ist.

Auch in den Fällen, in denen Dividenden zwischen 5 und 8 Prozent ausgeschüttet werden, die ja nur einer verhältnismäßig niedrigen Dividendenabgabe unterliegen, empfiehlt Zangen von der Kapitalberichtigung in weit mir möglich Gebrauch zu machen. Ferner weist er darauf hin, daß auch von Gesellschaften mit niedrigeren Dividenden die Frage vorgeprüft werden sollte, ob nicht eine Kapitalberichtigung auch bei ihnen zweckmäßig sein könnte. Jedenfalls, so wird weiter heraus, würde es dem Sinn der Verordnung durchaus widersprechen, wenn Gesellschaften bei bisher höheren Dividenden als 6 Prozent sich etwa bewogen fühlen würden, die Dividendensätze trotz ungefähr gleichgebliebener Nettogewinne zu ermäßigen, ohne, soweit möglich, von dem Mittel der Kapitalberichtigung Gebrauch zu machen. Auch würden sich solche Gesellschaften wahrscheinlich einen Einspruch gemäß § 11 der Verordnung in der Hauptversammlung aussetzen.

Eine ebenso unerwünschte Einstellung gegen den Sinn der Verordnung würde es bedeuten, wenn Gesellschaften bisherige, über 8 Prozent hinausgehende Dividenden beibehalten wollten, nur um die Kapitalberichtigung zu vermeiden. Eine verschärfung der Gewinnabgabe und Vermögensteuerung sollte von der Gesellschaft auch dort in Kauf genommen werden, wo es im Augenblick scheinbar finanziell vorteilhafter wäre, die bisherige Dividende mit der darauf ruhenden niedrigeren Abgabe unverändert beizubehalten, zumal die Pauschsteuer auch die Sonderbesteuerung des Aktionärs abgilt. Schließlich empfiehlt Zangen das Verfahren der Kapitalberichtigung nach Möglichkeit zu beschleunigen.

An das Rundschreiben Zangens schließt sich der Kommentar an. Es wird u. a. darauf hingewiesen, daß die Gewerbebetriebe der öffentlichen Hand weder dem Dividendenstop noch der Dividendenabgabe unterliegen, noch zu neuen Verschiebungen der Wettbewerbsverhältnisse führen kann. Betont wird weiter, daß auch Gesellschaften, die bisher nur 6 Prozent und weniger Dividende verteilten, ihr Kapital berichtigen können.

Ganz besonders aufschlußreich, und für die meisten auch sachlich gut unterrichteten Kreisen neu, ist der Hinweis darauf, daß Gesellschaften, die bisher 6 Prozent und weniger verteilt haben, nicht nur ihre Dividende bis zum Satz von 6 Prozent erhöhen können, sondern daß diese Gesellschaften auch einen höheren Satz als 6 Prozent ausschütten können. Sie haben dann für die über 6 Prozent liegenden Dividenden die Dividendenabgabe zu zahlen und der über 6 Prozent hinausgehende Betrag unterliegt dem Dividendenausschüttungsstop. — Schachtelverhältnisse und Organverhältnisse im Sinn des Gewerbesteuerrechts, bei denen also keine Gewinn- und Verlustübernahme vorliegt, bleiben bei der Dividendenabgabe unberücksichtigt.

Stadtsparkasse zu Halle

19,4 Mill. RM. Einlagezuwachs im ersten Halbjahr

Bei der Stadtsparkasse zu Halle, die über eine günstige Entwicklung im ersten Halbjahr 1941 berichten kann, betrugen die Gesamteinlagen am 31. Dezember 1942 40,968 Millionen RM. Bis zum 30. Juni 1941 sind die Gesamteinlagen auf 137,315 Millionen RM. gestiegen. Im ersten Halbjahr 1941 betrug der Einlagenzuwachs allein ohne Zinsen 19,428 Millionen RM.

Eisenwerk St. Ingbert. Das Eisenwerk St. Ingbert ist mit dem 1. Juli 1941 von der RG. der Dillinger Hüttenwerke übernommen worden.

Berliner Börse

Berlin, 5. Juli. Vor Börsenbeginn hielten sich die Auftragseingänge bei den Banken zum Wochenschluß im üblichen Rahmen. Es kündigte sich anhaltende freundliche Kursstellungnahme an.

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 5. Juli. Bei geringem Geschäft lagen Aktien einheitlich. Halle Maschinen + 1; Wegelin & Hübner — 1.

Hallischer Getreidegroßmarkt

Halle, 5. Juli. Für Roggen und Futtergetreide wurden neuen Festpreise notiert. Das Geschäft am Brotgetreidemarkt war nach wie vor ruhig, während Futtermittel stark gefragt waren. Auker Heu neuer Ernte waren noch kleinere Partien alter Ernte am Markt.

Allgemeine Gas AG., Dessau. Die ohV. nahm die Vorschläge der Verwaltung einstimmig an und beschloß mit 4 Prozent Dividende aus einem Reingewinn von 141 Reichsmark auszuschütten und 9888 RM. auf neue Rechnung vorzutragen.

ADOX Der zuverlässige Farbschleifer FILM

Adressiermaschine Adressograph
adressiert u. organisiert für die Werbung
Walter Heisse
Büro- und Betriebsorganisation
Ruf 34247, Halle, Platz der SA.

TOTAL Feuerschutz
Total-Verkaufsbüro: Halle (Saale), Fliederweg 28, Ruf 257 15. Wittenberg, Bez. Halle, Berliner Str. 10, Ruf 24 13.
HANDFEUERLÖSCHER
FAHRBARE LÖSCHGERÄTE
GROSSFEUER LÖSCHANLAGEN

E. Otto Hinze
Halle-Saale / Große Steinstraße 10 / Fernsprecher 22628
Grosshandlung
Tuche — Futterstoffe
Kein Einzelverkauf

APPARATEBAUANSTALT
F. PAMPE / HALLE A. D. S.
GEGRÜNDET 1894
APPARATE UND EINRICHTUNGEN FÜR DIE CHEMISCHE INDUSTRIE
ARBEITEN IN KUPFER, ALUMINIUM, SONDERLEGIERUNGEN EDELSTAHL UND PLATTIERTEN WERKSTOFFEN

100 Eigenheime
in Bildern mit Beschreibungen, Kostenberechnungen usw. finden Sie in unserer Baumappe. Alle veröffentlichten Häuser sind ausgeführte Bauparerheime. Gegen Voreinsendung von RM. 1,40 erhalten Sie die Mappe. Auf besondere Anforderung kostenlos den Prospekt
„Der Weg zum Eigenheim"
Ein Bausparvertrag mit uns sichert Ihnen eine günstige Gesamtfinanzierung Ihres Bau- oder Kaufvorhabens. Wir bieten Ihnen: angemessene Verzinsung Ihrer Spareinlage bis zur Zuteilung, unkündbare, zinsbillige II. Hypothek, Beschaffung der I. Hypothek ohne besondere Kosten, Steuervergünstigung, Lebensversicherungsschutz freiwillig, bei 25—30% Eigenkapital in geeigneten Fällen sofortige Finanzierung möglich.
BAUSPARKASSE MAINZ Akt.-Ges., MAINZ

Grundstücke
Grundstück mit Toreinfahrt, Stallungen, Niederlagen, Hof, von Selbstkäufer sofort gesucht. Ang. unt. T. 437 an HN-Ulrichstraße.
Bäckerei sofort oder später verpachtet Makler Gerlach Krausenstraße 27.
Moderne Bäckerei zum 1. Oktober 1941 zu pachten gesucht. Angebote unt. M. 4232 an HN-Ulrichstraße.
Größeres Einfamilienhaus zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angeb. unt. F. 4146 an HN-Ulrichstraße.
Mietgrundstück gesucht. Angebote unt. F. 4246 an HN-Ulrichstraße.
Kl. Fabrikgrundstück evtl. klein, Wohnhaus mit Hof u. Garten od. Baugelände, in od. bei Halle zu kaufen oder zu pachten gesucht. Angeb. unt. K. 4170 an HN-Ulrichstraße.

Gasthaus in Tour., Saal, Gart. acq. 1—2-Familienhaus u. freie Wohnung, verkaufen. Angebote B. 4122 HN-Ulrichstraße.
Zinshaus, auf im Stande, kauft, auch ohne Anzahlung. Angebote T. 157 HN-Ulrichstr.
Industriegelände, ca. 2000 qm, zu kauf. ges. Angebote J. 4199 HN-Ulrichstr.
Ländliches Grundstück oder Siedlungshaus zu kaufen ges. Ang. unter A. 4185 HN-Ulrichstraße.
Mietshaus in oder bei Halle gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote L. 1765 HN-Leipzigerstr.
Mietgrundst. in Halle od. Umgeb., 20 000 Anzahlung, zu kauf. gesucht. Angebote L. 4161 HN-Ulrichstraße.
Kleines Haus Umgegend von Halle gesucht. Preisangeb. unt. E. 4165 HN-Ulrichstraße.
Villa od. Ein-—Dreifamilienhaus, Gartengrdst. suche zu kaufen. Wert. u. beziehl. Angebote L. 1764 HN-Leipzigerstr.
Haus, kleines, gegen bar Halle oder Umg. gesucht. Angebote O. 4174 HN-Ulrichstraße.
Beruflichem Zu bitte unsere Anzeigenkunden!

Geldmarkt
Hypotheken günstig durch Ernst Ziebell, Bankagentur Rathausstr. 13 Ruf 24966 An- und Verkauf von Grundbesitz

Als Annahmestelle der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank, Köln, habe ich zu 4½% Zins unkündbare Kapitalien als Tilgungshypotheken zu verzeben.
Fa. Kurt H. Kayser, Grundstücks- u. Hypothekenmakler, Hausverwaltungen, Halle, Friedrichstraße 69. Ruf 232 95.

Nachstehende Hypotheken - Kapitalien zu 4½% Zins auf einige Jahre fest, zu vergeb.: RM. 40 000, 30 000, 15 000, 12 000, 8000, 6000, 3000 durch
Fa. Kurt H. Kayser, Grundstücks- u. Hypothekenmakler, Hausverwaltungen, Halle, Friedrichstraße 69. Ruf 232 95.

können Kopfschmerzen, rascher verschwinden!
Wir falchen Wasser allein kaum! Das Kopfpulver, ohne damit die Schmerzursache zu beseitigen. Nehmen Sie Melabon, das den Krampf in den vierzerteilen beruhigt und die Nervenendigungen wie auch das Schmerzzentrum im Großhirn einwirkt. Infolge dieser Doppelwirkung verschwinden die Schmerzen meistens rasch. nachhaltig. Pckg. 72 Pfg. und M. 1.20 in Apoth.
Gratis Verlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Anzeige die interessante vollständige Aufklärungsschrift über Melabon von Dr. Neustätter & Co., Laupheim F 179
Melabon

Vermietungen Wohnungen
Wohnung, 2 Zimm., mödl., Küche, Bad, Kellerabteilung, Angeb. u. T. 157 HN-Ulrichstr. (a
Wohnung, 3½ Zimm., part., im Süden an kinderreiche, ruhige Leute zu vermieten. Angebote O. 4154 HN-Ulrichstraße.
Wohnung, 4-Zimm.-Wohng. im Norden an kinderl. Ang. sof. zu vermieten. Angeb. H. 4168 HN-Ulrichstraße.
Hausmannswohnung in Einfamilienhaus, Garten- u. Obstpflege geg. Tauschwohng. zu verm. Angebote P. 4175 HN-Ulrichstr.
Bauverein f. Kleinwohnungen, e. G. m. b. H., Halle a. S., Dittenbergerstraße 7a. Wir vermieten nur an Mitglieder zum 1. August 1941: 1 Zimmer-Wohn. mit Küche, 33,39 qm Wohnfläche, Monatsmiete 22,40 RM., Schlosserstraße 18, I. M. Näheres während unserer Sprechstunden Montag oder Donnerstag von 9—15 Uhr. (h
Freundliches möbliert. Zimmer in gutem Hause, an Herrn zu vermieten. (b Südstr. 8, II. r.
Sonniges möbl. Balkonzim. sofort zu vermiet. Herrenstr. 20, I. l.
Zimmer, auf möbl., ohne Wäsche, l. Herrn zum 1. 8. zu vermieten. Angeboten gef. Angebote L. 1759 HN-Leipzigerstr.
Wohnungstausch, Biete 4 Zim. u. Küche, Miete 45.— RM., gegen 2 Zimm. u. Küche. Miete 30 RM. Ang. L. 1768 HN-Leipzigstr.
Wohnung, 2½—3 Zimmer, Nähe Steinstor oder nähere Umgebung (Trotha, Teichai) v. Reichsbahnbeamten gef. Angebote L. 1759 HN-Leipzigstr.
Suche Neubau-Wohng., 2—3 Zimmer u. Kü., evt. Tausch gegen 1 Zimmer und Küche. Angebote O. 4188 HN-Ulrichstraße.
Vermietungen Laden, Magazine
Steinweg 7 Laden mit 2 Schaufenstern zu vermieten. (b
Unterstellräume vermietet Fernruf 253 21.
Garage sofort zu vermiet. Fasanenstr. 3, I. Ecke Hollstraße.
3—4-Zimm.-Wohnung sucht famim. Angestellte, mit zwei Kindern. Angeb. H. 4178 HN-Ulrichstraße.
Berufstätige sucht kl. Wohng. Angebote O. 4114 HN-Ulrichstr.
Tausch. Suche 3 Zimm. Küche. Biete zwei Zimmer, Küche. Franke, Ludwigstraße 51.
Vermietungen Zimmer
Garage frei, Böhlergerweg 15
Garage für kl. pas. mittl. Wagen, kleiner, sofort zu vermiet. Angeb. u. T. 4236 HN-Ulrichstr.
Raum an einzel. Person zu verm. Sonntag ab 11 Uhr Gr. Ulmstr. 27, part.
Leerzimmer, großes, an berufstätige Dame zu vermieten. Martinsberg 7, I.
Stadtmitte Laden mit Nebenraum, Kraftstrom, Wasseranschl., paß. für Schneiderei oder ähnlich, vermieten billig. Angeb. S. 4116 HN-Ulrichstraße.
Wittenberg. Biete in Wittenberg 4-Zimmer-Wohnung. Miete 25.50, suche in Halle 3-Zimmer-Wohnung. Angebote O. 4059 HN-Ulrichstraße.
Tausch. Biete Anfang Trotha moderne 2-Zimm.-Wohng. mit Bad. Suche in Halle 4 Zimm. mit Bad. Angeb. unt. L. 1774 HN-Leipzigstr.
Vermietungen Möbl. Zimmer
Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Dorter-Steinbach-Str. 5, I. rechts.
Vermiete möbliert. Zimmer Schützenstr. 29, I. l.
Behagliches Zimmer in gutem Hause an berufstätige Dame oder Herrn zum 1. 8. zu vermieten. Angebote M. 4192 HN-Ulrichstraße.
Zimmer, 2bettig, Forsterstr. 32, II. links.
Möbliertes Wohn- u. Schlafzim. ab 15. 7. frei Martinstr. 5, I. l.
Schlafstellen frei. Gr. Steinstraße 27/28.
Schlafstelle frei (Herr bevorzugt). Schmidt, Kattenamuseum 3, H. part. links.
Humboldtstr. 48, I. rechts, frdl. saub. Schlafstelle zu vermieten.
Zimmer, gut möbl., frei. Reilestraße 3, Brandenburgerstr. 2, I. rechts.
Laden (Kolonialwaren) mit Wohnung, in Ammendorf, Dreililienstr. 25, zum 1. 8. 1941 zu vermieten. Angeboten unter F. 217 erbeten an HN-Ulrichstraße. (a
Miet-Gesuche Wohnungen
Tausch. Biete 4—5-Zim.-Wohng. im Zentrum, Suche Wohnung geb. Größe, auch Einfamilienhaus. Angebote P. 2885 HN-Ulrichstraße. (a
Tausche 2 Zimmer, Küche u. Zubehör, gegen gleiche od. 1 Zim. mehr im Süden. Angebote M. 3752 HN-Ulrichstr.
Hausmannswohng., 2 Zimm., Kü., geg. Stellung einer Tauschwohn. sof. zu vermieten. Anaeb. u. B. 4042 HN-Ulrichstr.
Ehepaar mit drei Kindern sucht 2½—3-Zim.-Wohng. m. Küche und Zubehör im Norden oder Umgeb. (Bahnhof.) v. Halle bis zum 1. 10. 1941. Mietpreis bis 40 Mk. Angebote an (a K. Becker, Saubach über Freyburg (Unstr.) Adolf-Hitler-Straße 10.
Biete in Berlin geräumige 3-Zim.-Wohn. m. Nebengelaß, Kachelof., Bad, Zentrali. Suche in Halle 2—3-Zimmer-Wohnung, Bad u. Nebengelaß. Angeb. L. 1753 HN-Leipzigerstr. (r
Tausche Stube, Kammer, Küche, el. Licht, Keller und Stall, 25.— M. (Nordb.) gegen gleiche im Süden od. Mitte. Bis 30 Mark. Angebote u. C. 4143 HN-Ulrichstr.

Moderne 5-7-Zimmer-Wohnung zu mieten gesucht, evtl. Einfamilienhaus. Gute Tauschwohnung i. Hannover vorhand. Angebote unter T. 8417 HN-Ulrichstraße.
2-3-Zimmer-Wohnung für einen unserer Angestellten gesucht. Angebote erbeten an: Hallesche Baschinenfabrik und Eisengießerei, Merseburger Straße 154.
6-Zimmer-Wohnung bis 120 RM., gesucht (5-Pers.-Haushalt). Angeb. unter St. 335 an HN-Steintor.
Hannover—Halle Biete in Hann. 5-Zi.-Wohng., gute Lage, suche in Halle 4-Zi.-Wohng., gute Lage. Offert. unt. A. 4021 an HN-Ulrichstr.
Moderne 4-Zimm.-Wohnung auch am Stadtrand, gesucht. Dr. K. Schröder Hindenburgstraße 49. Telephon, 826 02. (h
2 Zimmer u. Küche eventl. Teilwohnung oder als Untermieter, möbl. mit Bad, von anganh. berufstät. Ehepaar gesucht, auch in Ammendorf, Merseburg oder Schkopau. Angebote unter C. 4184 erbeten an HN-Ulrichstraße.
Ruhig. Ehepaar (Angest.) sucht 2-Zimmer-Wohnung oder möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Kochgelegenh. Gefl. Angebote unter St. 337 erbeten an HN-Steintor.
2 Zimmer, Küche u. Korr. mit Zubehör, Miete 24 RM., gegen gleiche oder 1 Zimmer mehr zu tauschen. Angebote unt. St. 340 an HN-Steintor.
Wohnungstausch Halle - Berlin Gesucht wird 3—4-Zimmer-Wohnung in Berlin. Geboten wird 4-Zim.-Wohng. od. geräum. 5-Zim.-Wohng. in Halle. Angebote an Anhaltische Kohlenwerke, Halle, Prinzenstraße 16. (
2-3-Zimmerwohnung für sofort oder später von Beamtin gesucht. Angebote unter C. 4245 an HN-Ulrichstraße.
3-Zimmer-Wohnung eventl. Teilwohnung sucht ält. Ehepaar sofort oder später. Angeb. unt. V. 4179 an HN-Ulrichstraße.
Reichsangestellter sucht für sofort oder später 3—4-Zimm.-Wohnung. Preislage 50—70 RM. Angeb. unter E. 4225 an HN-Ulrichstraße.
Dentist sucht für sofort oder 1. September 3-4-Zimmerwohnung oder größere. Angebote unt. T. 197 an HN-Ulrichstraße.
Tausche sonnige, geräumige Dreizimmer-Wohnung, Zubehör, Nähe Universitätsring, gegen 2—3 Zimm., Neubau, bis 50.— Angebote K. 4150 HN-Ulrichstraße.
1-Zimmer-Wohnung gegen 2-Zimm.-Wohng. zu tausch. gesucht. Angebote D. 4144 HN-Ulrichstr.
Tausch. Biete Stube, Kü., Bad, Diele und Küche gegen gleiche. Angebote V. 4119 HN-Ulrichstraße.
Tausche Küche, gr. Zim., Kiel., Speisekam. (21 Mark) Nähe Rannischer Platz suche größere. Angeb. u. V. 3979 HN-Ulrichstr.
Tausche 2-Zimm.-Wohng. 27.— gegen 2—4-Zimm.-Wohnung bis 60.—. Angebote unt. J. 4129 HN-Ulrichstr.
Tausche große 5 Zimmer, Kü., Bad, Diele, kleinere 4 Zimm. und Küche. Angebote M. 4272 HN-Ulrichstraße.
Tausche 3 Zimmer, Küche, Korridor, Miete 57 Mark, gegen gleiche oder ein Zimmer mehr. Angebote St. 338 HN-Steintor.
Tausch. Gesucht 2½—3-Zimm.-Wohnung mit Speisekammer, Zentrali., Badewanne, Gebotene 4½-Zim.-Wohng. mit Bad, Speisekammer, Zentrali., Stadtmitte. Angebote unt. C. 4158 HN-Ulrichstraße.
Tausch. Biete 2 Zimmer und Küche, parterre, bis 30 RM. Miete im Nord., gegen 3 Zim. u. Küche. Angebote O. 4234 HN-Ulrichstr.
Tausche schöne geräumige 4-Zimm.-Neubau-Wohnung (Süden) gegen 4—5 Zimm. i. Nord. zu tausch. gesucht. Angebote unter T. 177 HN-Ulrichstraße. (
Weit. Mietgesuche siehe Seite 14.

kleine Raucher-Tips
4. Durch hastige Züge entsteht zuviel Glut, die das feine Aroma beeinträchtigt. Rauchen Sie also langsam. Es ist auch bekömmlicher! — Eine MOKRI soll man mit Bedacht genießen!
MOKRI
CIGARETTEN OHNE
240/41

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0003

LICHT-SPIELE C.T LICHT-SPIELE

Riebeckplatz

4. Woche!

Marianne Hoppe
Hans Söhnker

in den dankbarsten Rollen, die je für sie geschrieben wurden!

Dieser Terrafilm gehört in die erste Reihe der wahren Vertreter deutscher Lichtspielkunst.
Flensburger Nachrichten.

Jugendliche nicht zugelassen!
Tägl.: 2.50 5.20 7.50 Uhr
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

LICHT-SPIELE C.T LICHT-SPIELE

Große Ulrichstr. 51

2. Woche!

Das Schicksal einer großen Sängerin!

Der große Musikfilm der Difu mit den beiden berühmten Tenören von der Mailänder Skala

Mariano Stabile
Giuseppe Malipiero
in den komischen Rollen
Lucie Englisch, Paolo Stoppa

Jugendl. über 14 J. zugelassen!
Täglich: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr.
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

LICHT-SPIELE C.T LICHT-SPIELE

Schauburg

Ein Prachtstück volkstümlichen Humors und unbändiger Lebensfreude!

Eine Bauernkomödie
saftigster Sorte mit
Heli Finkenzeller
Geraldine Katt, Theod. Danegger
Rudolf Carl, Hans Fidesser

Jugendliche nicht zugelassen!
Täglich: 3.00, 5.30, 8.00 Uhr.
Vorverkauf tägl. ab 1.30 Uhr.

ufa

Alte Promenade

U-BOOTE westwärts!

Ein Ufa-Film mit
Herbert Wilk, H. Engelmann
Joachim Brennecke
E. W. Borchert, Josef Sieber
Carl John, Clemens Hasse
und
Ilse Werner, Carsta Löck

Soldatisches Kämpfertum, soldatische Ehre und bedingungslose Kameradschaft und Treue zur Heimat, unlösbares Verbundensein zu Volk und Familie — das sind die starken Grundakkorde dieses Films, dieses dramatischen Abbildes der Gegenwart!

Täglich: 2.30, 5.15, 8.00 Uhr.
Jugendliche zugelassen.
Vorverkauf täglich 11—12 Uhr.

Rialto

Im Ritterhaus

2. Woche!

Ilse Werner
Carl Ludwig Diehl
Joachim Gottschalk
in dem Terra-Film

Die schwedische Nachtigall

mit
Aribert Wäscher - Hans Leibelt
Emil Hess - Marianne Simson
Hans Hermann Schaufuss

Die neue Wochenschau.
Täglich 3.00 5.30 8.00 Uhr
Jugendliche nicht zugelassen

Rialto

Waisenhausring

Der Film einer großen Liebe!
Olga Tschechowa
Hans Stüwe
in

mit
Hilde Körber
Paul Otto, Otto Gebühr
Fritz Rasp, Traudl Stark

Ein Film der die ganze Leidenschaftlichkeit einer Liebe schildert

Die neue Wochenschau.
Täglich 3.00 5.30 8.00 Uhr
Jugendl. nicht zugelassen

OLI Steinweg 12
ORPHEUM-LICHTSPIELE

Verlängert bis Dienstag
5.00 und 7.30 Uhr
Rudi Godden † Joh. Heesters
R. Platte
Mady Rahl, Carola Höhn

2 Stunden Heiterkeit
Lachen, nichts als Lachen!

Die lustigen Vagabunden

Jugendliche kein Zutritt
Sonntag 1 und 3 Uhr für alt und jung
Andalusische Nächte
Hierzu: **Der Kampf im Osten**

Rennbahn-Terrassen
wieder eröffnet!
Das Ziel an schönen Sommertagen!
Linie 4

Schrebersthlöbchen Am Galgenberge
Heute, Sonnabend, und Sonntag, sowie jeden Mittwoch
Gartenkonzert
Einzig schönste Rosenp.

Stadttheater Halle

Heute, Sonnabend, Anfang 19 Uhr, Ende 22 Uhr
Clivia
Operette von Nico Dostal.
Sonntag, Anfang 18½, Ende 21½ Uhr
Clivia
Operette von Nico Dostal.

Wochenspielplan des Stadttheaters
Montag, 7. Juli, 19—21½ Uhr
„Tiefland".
Dienstag, 8. Juli, 19—21½ Uhr
37. Vorstellung Dienstag-Stammkarten
„Karl III. u. Anna v. Österreich".
Mittwoch, 9. Juli, 18—21 Uhr
Geschlossene Vorstellung.
Donnerstag, 10. Juli, 19½—22 Uhr
„Nacht in Siebenbürgen".
Freitag, 11. Juli, 19—21¾ Uhr
In neuer Inszenierung!
„Manon Lescaut", Oper von Puccini.
Sonnabend, 12. Juli, 19—22 Uhr
Abschiedsabend Kurt Schütt
„Die lustige Witwe"
Danilo: Kurt Schütt.
Sonntag, 13. Juli, 14—17 Uhr
Fremdenvorstellung!
„Schätchen zur Linken".
18½—21½ Uhr
„Schätchen zur Linken".
Im Burghof Giebichenstein
Montag, 7. Juli, 19½—21¼ Uhr
„Der Lügner" Lustspiel v. Goldoni.
Donnerstag, 10. Juli, 19½—21 Uhr
„Die schöne Galathee", Operette von Franz von Suppé.
Freitag, 11. Juli, 19½—21¼ Uhr
„Der Lügner".
Verkauf der Eintrittskarten für die Vorstellungen Montag bis Mittwoch ab Freitag und für die Vorstellungen bis Sonntag ab Dienstag.

Burghof Giebichenstein

Montag, Anfang 19½, Ende 21¼ Uhr
Erstaufführung!
Der Lügner
Lustspiel von Carlo Goldoni.
Karten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters oder eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Burghof.

Thalia-Theater
Sonnabend, d. 12. Juli, 19.30 Uhr
Schauspielstudio
Elsa Roehel - Müller
Medea
Tragödie von Euripides
zum Besten des Hilfswerkes „Mutter und Kind". Karten zu 1.25, 1.—, 0.80, 0.60 RM. in der Musikalienhandlung E. Stock, Universitätsring 7, bei den NSV.-Blockwaltern u. Abdk.

Gasthaus Büschdorf
Haltestelle der Linie 9
Sonntag ab 16 Uhr
Gartenkonzert

Sonntag geschlossen
Gosenschänke
Montag geschlossen **Kaffee Herrmann**
Montag geschlossen **Reichshof**
Montag geschlossen **Café Bauer** ab 15 Uhr
Montag geschlossen **Coburger Hofbräu**
Montag geschlossen
Riebeck-Bräu
Montag geschlossen
Astoria-Tanz-Kaffee
Atlantik-Bar
Montag geschlossen
Zum Klausner
Große Ulrichstraße 52
Montag geschlossen **Café Rheingold**
Dienstag geschlossen **Heidegaststätte Hubertus**
Dienstag geschlossen **Gaststätte Radrennbahn**
Dienstag geschlossen
Hamburger Büfett
Hansa-Eilboten
Otto-Küfner-Straße 3.
Kleintransporte — Ruf 299 21

40 Jahre Zoo
Sonntag 15½ Uhr
Nachmittags-Konzert
des **Gaumusikzuges** der **R.A.D.**
Leitg: Obermusikzugführer Rohr
Eintritt zum Konzert frei!

Gasthaus **Reideburg**
Endstation d. Straßenbahnlinie 9.
Schöner schattiger Garten
Sonntag ab 16 Uhr
Unterhaltungs-Musik

Bad Wittekind
Sonntag, 7.30 Uhr
Frühkonzert
Ausgeführt vom Gaumusikzug des RAD.
Leitung: Obermusikzugführer Heinz Rohr
16 Uhr
Großes Gartenkonzert
Ausgeführt von der Kapelle Rudi Görlach
Nur bei schönem Wetter

Dame,
älter, sucht Ferienaufenthalt Anfang August. Angebote P. 4156 an R.-Ulrichstraße.

Kleintransporte
Ruf 228 81.

Großgaststätte Zum Fass
Inh. **Peter Niesen**
Am Riebeckplatz

Spezialausschank
der
Freyberg-Brauerei
Täglich
Künstler-Konzert
ab 17.30 Uhr
Preiswerter Mittagstisch
Preiswerte Abendgerichte

Menschen!
Tiere und einzigartige
Sensationen
bringt
Circus Franz Althoff
„Der Circus der Leistungsschau"
nach Halle (Saale), Roßplatz
Festliche Eröffnung:
Mittwoch, den 9. Juli, abends 8 Uhr
Ab Donnerstag, den 10. Juli, täglich 2 Vorstellungen, nachmittags 3.30 Uhr und abends 8 Uhr. Kinder nachmittags auf allen Plätzen halbe Preise.
Kartenvorverkauf:
Verkehrsverein Roter Turm.
Die Parole lautet: Jeder einmal zu Althoff!
25 Attraktionen
weltbekannter Artisten u. Dresseure

Heute (Sonnabend) 19 Uhr
Morgen (Sonntag) 17 Uhr

Horst-Wessel-Kampfbahn

Veranstaltung zugunsten des Kriegshilfswerkes für das Deutsche Rote Kreuz

Sensationen der Welt

Höchstleistungen deutscher Artistik

Das große Attraktions-Programm mit der weltberühmten Traber-Truppe

Es spielen: Gaumusikzug des RAD, Leitg.: Obermusikzugführer Heinz Rohr Görlach-Orchester, Leitung: Musikdirektor Görlach

Einlaß 1 Stunde vor Beginn! Ab 18.30 Uhr bzw. 16.30 Uhr ***Konzert!***

Der Reichsluftschutzbund brennt nach Schluß der Veranstaltung vier englische Brandbomben ab

Die Veranstaltungen finden bei jedem Wetter statt!

Vorverkauf: Sitzplatz RM 1.—; Stehplatz RM 0.50; Kinder und Militär RM 0.30 (Stehplatz). Tageskasse: Sitzplatz RM 1.50; Stehplatz RM 0.80; Kinder und Militär RM 0.50 (Stehplatz). Vorverkauf am Sonntag von 10—13 Uhr auf der Horst-Wessel-Kampfbahn, Kassenschalter Nr. 11 und 12

Die Deutsche Arbeitsfront
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"

Auch ohne Tanz
Grüne Tanne
Fabelhaft
Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
Künstlerkonzert
Das gute Speiselokal

Kaffee Herrmann
Große Ulrichstraße 18
vom
7. bis 18. Juli einschl.
geschlossen!

Neu eingetroffen:
Korbsessel
5.95 RM.
Babykörbe
10.- RM.
Reisekörbe
verschließbar
Korbtische
HALLE-SAALE
RITTER
IM RITTERHAUS

Georgsklause
Georgstraße 11, Nähe Friedrichplatz
Inh. Gustav Sonntag.
Heute, Sonnabend, ab 8 Uhr,
morgen, Sonntag, ab 8 Uhr
Stimmungsmusik
da ist Betrieb!

Fern und Nah — in einem Glas
Dipl.-Optiker **Donecker** Hackebornstr. 1 am Hallmarkt · Ruf 29488

Bilder, Gemälde u. Leisten, Einrahmg., Fensterglas etc. Spiegel
F. Adam, Glasermstr.
Gr. Klausstr. 2, am Markt, Tel. 22563

Warum laufen, rennen und predigen?
Das kann doch die HN-Kleinanzeige erledigen!

Herbin-Stodin

Kopfschmerzen

Leib- und Rückenschmerzen, sowie quälende Rheuma-Schmerzen beeinträchtigen immer das Aussehen der geplagten Frau. Daher nehmen Sie bei auftretenden Schmerzen eine **Herbin-Stodin-Tablette**, welche ja so überaus wirksam ist, das Uebel an der Wurzel packt und die Ursachen schmerzhafter Störungen erfolgreich bekämpft. Am besten Sie verlangen in der Apotheke Webers Tabletten gegen Schmerzen, denn diese bringen die gewünschte Erleichterung. Achten Sie aber immer auf das H im Dreieck.

Jetzt 10 Tabletten RM 0.52
20 Tabletten „ 0.91
60 Tabletten „ 2.30

Herbin-Stodin
H. O. A. WEBER · MAGDEBURG

Ausgabe von Zulassungskarten

Vom **5. bis einschließl. 7.,** sowie vom **16. bis einschließl. 20. Juli 1941** darf eine Anzahl von Zügen ab Halle (Saale), Leipzig und Bitterfeld **nur mit besonderen**

Zulassungskarten

benutzt werden. Zulassungskarten werden an bestimmten Fahrkartenschaltern in Halle (Saale), Leipzig Hbf. (für Zug E 170 auch in Leipzig-Plagwitz) und Bitterfeld, sowie bei den MER-Reisebüros in Halle (Saale) und Leipzig kostenlos ausgegeben.

Für welche Züge und an welchen Tagen Zulassungskarten gelöst werden müssen, ist aus den **Anschlägen auf den Bahnhöfen** ersichtlich.

Der Verkauf von Fahrkarten und Zulassungskarten beginnt

für die am	5. 7.	fahrenden Züge am	Dienstag,	dem	1. 7.,
„ „ „	6. 7.	„ „ „	Mittwoch,	dem	2. 7.,
„ „ „	7. 7.	„ „ „	Donnerstag,	dem	3. 7.,
„ „ „	16. 7.	„ „ „	Freitag,	dem	11. 7.,
„ „ „	17. 7.	„ „ „	Sonnabend	dem	12. 7.,
„ „ „	18. 7.	„ „ „	Montag,	dem	14. 7.
„ „ „	19. 7.	„ „ „	Dienstag,	dem	15. 7.,
„ „ „	20. 7.	„ „ „	Mittwoch,	dem	16. 7.

An den Sonntagen findet kein Vorverkauf statt.

Für Reisen unter 100 km werden Zulassungskarten erst am Tage vor der Reise ausgegeben.

Der Bahnsteigkartenverkauf wird in Leipzig Hbf. vom 5. bis 7. 7., in Halle (Saale) vom 16. bis 20. 7. gesperrt.

Wer in zulassungspflichtigen Zügen ohne Zulassungskarte betroffen wird, gilt als Reisender ohne gültigen Fahrausweis und kann außerdem wegen Uebertretung der bahnpolizeilichen Vorschriften bestraft werden.

Deutsche Reichsbahn
Reichsbahndirektion Halle (Saale).

Tätowierung
entfernt. 29jährige Praxis. Für Selbstbehandlg. Präparat 4.50 RM., Doppelquantum 6.50 RM. Großpackung 10 RM. Bei Voreinsendung freie Zusendung. Nachnahme 64 Pf. Porto. **Cussler, Berlin SO 16, Köpenicker Str. 121a.** Auch persönliche Behandlungen werden ausgeführt.

Ihre **Sonnenbrille**
nur optisch einwandfrei!
Trothe-Optik
seit 1817 · Gr. Steinstr. 16
die gute nützt die entlehnte fordert

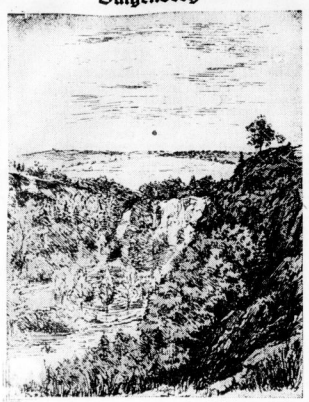
Blaue Eilboten
Kleintransporte / Güternahverkehr
Delitzscher Str. 94 Ruf 31500 u. 258 97.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung

Halle, 5. Juli.

Galgenberg



(Zeichnung: Heitz)

Kahle Stätte kühner Spiele
Ferner Kinderzeit —
Nun umblüht der Rosen viele
Deine Hänge weit.

Dichtumbuschte Wanderwege
Ziehn sich tief und schön
Durch das zaubrische Gehege
Bis zu deinen Höhn.

Keiner, der vor deinem Namen
Mehr ein Grauen hat,
Schönster Berg im schmucken Rahmen
Um die ganze Stadt.

Deine Porphyrwände ragen
Um den grünen Grund
Trutzig wie in fernen Tagen —
Durch das weite Rund

Frohgestimmte Menschen streifen,
Und vom Gipfelrand
Frei wie je die Blicke schweifen
Ueber Stadt und Land,

Ueber Hügel, hell und heiter,
Ueber Wald und Feld —
Immer weiter — immer weiter —
Schöne, schöne Welt!

Walter Britting
(Aus dem Gedichtkreis „Hallische Heimat")

DAF. sammelt Altmaterial

Der Reichsorganisationsleiter und Leiter der Deutschen Arbeitsfront, Dr. Ley, hat einen Aufruf „An die Männer und Frauen der deutschen Betriebe" erlassen, in dem er auffordert, nach dem Beispiel der erfolgreich durchgeführten Entschrottung der Betriebe durch die DAF. eine neue Altmaterialsammlung auf die Haushalte auszudehnen. Aus dem Aufruf geht hervor, daß sich Schüler und Schülerinnen mit den Hausfrauen und Gefolgschaftsmitgliedern wegen der Abholung des Altmaterials, das keinem einzelnen zum Nutzen, jedoch für die Allgemeinheit wichtig ist, in Verbindung setzen werden.

Mädeljahrgang 1923

wird für den weiblichen Arbeitsdienst gemustert

Im Anschluß an die bereits durchgeführte Erfassung werden die weiblichen Dienstpflichtigen des Geburtsjahrganges 1923 nunmehr im gesamten Gebiet des Großdeutschen Reiches, einschließlich der eingegliederten Ostgebiete und der Gebiete von Eupen, Malmedy und Moresnet, in der Zeit vom 21. Juli bis 30. August 1941 für den weiblichen Arbeitsdienst gemustert. Ueber die Musterung im Protektorat Böhmen und Mähren ergeht besondere Regelung. Zur Musterung haben alle erfaßten Dienstpflichtigen zu erscheinen, Berheiratete, Verwitwete und Geschiedene sind jedoch nicht reichsarbeitsdienstpflichtig und zum Erscheinen bei der Musterung nicht verpflichtet.

LY Federn Heintze & Blanckertz
tragen die LY Hochprägung

„Gepriesen sei das Landheimleben . . ."

Besuch im Schullandheim Gutenberg — Grundsätzliches und seine praktische Durchführung — Die Sonderaufgaben des Heims Goldberg

„Gepriesen sei das Landheimleben..." so klang es fröhlich in den sommerlichen Tag, gesungen von hellen Mädchenstimmen. Im Baumgarten des Schullandheims Gutenberg war es, das so manchem noch aus jener Zeit bekannt ist, da es noch keineswegs eine Einrichtung der Schulstadt Halle, sondern vielmehr eine Gaststätte, eine Obstweinschänke, war. Seitdem hat sich dort vielerlei verändert. Die Räume sind für ihren neuen Zweck umgeformt worden. Man hat alles so eingerichtet, daß es darauf vorhanden ist; denn das Schullandheim Gutenberg kann jeweils zwei Schulklassen aufnehmen. Es sind also zwei größere saalartige Räume da, in denen man bei schlechtem Wetter gemeinschaftlich verweilen kann. Zwei blitzblanke Tisch- und Waschräume mit den dazugehörigen Aus- und Ankleidezimmern dienen der Sauberkeit und Hygiene. Zwei lichte Schlafsäle können je rund ein halbes Hundert Gäste beherbergen. Jedem von ihnen ist ein gesonderter kleiner Raum für die Lehrkraft beigegeben, die mit der betreffenden Schulklasse im Landheim weilt. Der stattliche Kessel der Küche vermag für zwei Klassen zu kochen. Außerdem gibt es noch einen gedeckten holzgetäfelten Empfangs- und Aufenthaltsraum sowie ein Musikzimmer mit Rundfunkgerät, Klavier und eine kleine Bücherei.

Es läßt sich schon leben, dort draußen im Schullandheim Gutenberg, und man kann es begreifen, daß die Kinder ein wenig aus dem Häuschen sind, wenn sie erfahren, daß sie in einigen Wochen dies Glück haben werden. Aber ehe wir darüber etwas Näheres aussagen, wollen wir uns kurz mit dem Grundsätzlichen befassen, wie es uns freundlicherweise vom städtischen Schulrat Rühlmann auf unser Befragen mitgeteilt wurde.

Schullandheime sind ein organischer Bestandteil der Schule. Sie haben eine starke gemeinschaftsbildende Kraft, und es schließen sich erfahrungsgemäß in ihnen sowohl die Klassen in sich als auch die Kinder mit den sie begleitenden Lehrkräften enger zusammen. Auch haben hier Lehrer und Lehrerinnen die Möglichkeit, ihre Zöglinge weit besser noch als in der Schule kennenzulernen. Die Kinder geben sich ungezwungener und zeigen bei der vom normalen Unterricht abweichenden Tätigkeit mancherlei unvermutete Eigenschaften. Vor allem wird hier auch das Musische in starkem Maße gepflegt: Musik und Tanz und Spiel. So werden jene gemeinschaftsbildenden Kräfte zu schöner Entfaltung gebracht, die aus dem Irrationalen stammen. Darüber hinaus haben die Schullandheime je nach ihrem besonderen Charakter auch besondere erzieherische Aufgaben.

Die Stadt Halle verfügt über zwei Schullandheimheime, über das Heim Gutenberg und das Heim Goldberg. Grundsätzlich stehen diese Heime sämtlichen hallischen Schulen zur Verfügung. In der Praxis aber haben sich die Dinge so entwickelt, daß normalerweise das Schullandheim Gutenberg von den oberen Klassen der Volksschulen und das Schullandheim Goldberg von ausgewählten Klassen der Mittelschulen, und zwar vorwiegend von Mädchen, in Anspruch genommen wird. Die höheren Schulen pflegen ihre Klassen nach auswärtigen Schullandheimen zu entsenden. Wie schon erwähnt, kann das Heim Gutenberg jeweils zwei Klassen aufnehmen; das Heim Goldberg faßt nur eine Klasse. Beide Heime sind ganzjährig geöffnet; doch legt hier der Krieg einige Beschränkungen auf. So wird auch Gutenberg zur Zeit nur mit jeweils einer Klasse belegt. Bliebe noch zu sagen, daß die besondere Aufgabe des Heimes Gutenberg es ist, den Großstadtkindern in der Stille ländlicher Abgeschiedenheit erlebnis- und wissensmäßig ein Stück Heimat zu vermitteln, während sich im Heim Goldberg bei der Eigenbewirtschaftung des dazugehörigen Gartenlandes durch die Schulklassen insbesondere die erzieherische Macht der Arbeit zeigt.

Wir sahen uns, wie eingangs erwähnt, das Heim Gutenberg an, für dessen ständige Betreuung übrigens ein Hausmeisterehepaar sorgt. Wir gingen durch die gepflegten Räume. Wir warfen einen Blick in den Baumgarten, der als eine Einrichtung von großer Beliebtheit ein Planschbecken aufweist. Wir freuten uns über die frische gesunde Jugend, die sich dort munter tummelte, und wir ließen uns einiges darüber erzählen, wie sie ihren Tag da draußen verbringt. Zwei Lehrkräfte, denen wir diese Auskünfte danken, sind mit ihnen im Schullandheim Gutenberg. Es wird immer so gehandhabt: eine Fachlehrerin hat die Verpflegung unter sich, und außerdem wird die Klasse selbst durch eine Lehrkraft betreut. Das ist eine schöne, wenn auch anstrengende Aufgabe; denn da ist vom frühen Morgen bis zum späten Abend allerlei los, und das jeweils eine ganze Woche lang vom Montag bis zum Sonnabend. Nehmen wir die Klasse als Beispiel, die zur Zeit unseres Besuches draußen weilte.

Früh um sieben Uhr heißt's aufstehen. Frühsport und Flaggenhissung beginnen den Tag. Dann geht's in den Waschraum. Schmuck und frisch erscheint darauf alles zum Kaffeetrinken. Ist das vorüber, so teilen sich die Kinder in verschiedene Gruppen auf, deren jede ein Amt zu verwalten hat: Schlafraum, Waschraum und Tagesraum müssen in Ordnung gehalten werden; andere Kinder haben Bibliotheksdienst oder Gartendienst. Der Küchendienst ist auch nicht zu verachten, wenn man bedenkt, daß beispielsweise an einem Tag von der Belegschaft 170 Hefeklöße mit Rhabarber verdrückt wurden. Etwas Freizeit gibt's auch noch vor dem Mittagessen. Und der Nachtzeit legt sich alles in die — übrigens weich bezogenen — Betten. Nachmittagsklicher Kaffee schließt sich an. Hierauf wird Sport betrieben und insbesondere auch jenes musische Moment gepflegt, von dem schon die Rede war: es wird Blockflöte gespielt, gelesen und was sonst noch dazu gehört. Ein Gang durch den Ort oder auch ein weiterer Ausflug — so etwa nach dem Petersberg — vermittelt, verbunden mit entsprechenden Erläuterungen, Erlebnis und Kenntnis der Heimat. Mit dem Abendbrot und dem feierlichen Einholen der Flagge findet der Tag seinen Ausklang. Ein frohes Erzählen, ein munteres Lied leitet zum Schlafengehen über. So ist's, mit einigen Abwechslungen, die ganze Woche. Gestattet es die Witterung, so ist man den Tag über im Freien. Sonst nutzt man eben die ansprechenden Innenräume.

Wie trefflich das unseren Kindern bekommt, sieht man ihnen selbst am besten an. Auch die Eltern haben sich bisher stets anerkennend geäußert. Wer das alles einmal in Augenschein genommen hat, der versteht es sehr gut, daß die Kinder begeistert singen: „Gepriesen sei das Landheimleben ..." gr.

„U-Boote westwärts!"

Ein hohes Lied von der deutschen U-Boot-Waffe — Festliche Erstaufführung im Ufa

Mit „U-Boote westwärts!" sind wir um einen prächtigen, kraftvoll-unpathetischen Spielfilm vom heldischen Kriegseinsatz unserer Wehrmacht reicher. Er führt uns mitten hinein in den zähen und gefährlichen Kampf gegen die englische Versorgungsschiffahrt. Zugleich hat Georg Zoch, von dem Idee und Drehbuch stammen, das Geschehen durch andere Motive, insbesondere durch die Beziehung des Mannes zur Frau und zur Familie, in mancherlei ernsten und heiteren Variationen aufgelockert. So fließt die Handlung vielfältig gegliedert und doch als Ganzes geschlossen dahin und reißt uns mit in ihren starken Strom hinein. Ungemein packend ist es allein schon, die enge Welt des U-Bootes und den Dienst der U-Boot-Männer kennenzulernen, dies alles nur aber nicht in sachlichem Vortrag, sondern mitten im Einsatz, und zwar sowohl in den ruhigeren Stunden des Wartens und der Entspannung wie im Augenblick konzentrierten Einsatzes und auch höchster Gefahr. Uns geht das Herz auf über der prachtvollen Kameradschaft, die dort herrscht und die sich in Not und Tod bewährt. Wir werden teilhaftig der ungeheuren Spannung, die sich der U-Boot-Männer bemächtigt, wenn ein englischer Zerstörer zum Rammstoß gegen das soeben getauchte U-Boot ansetzt, wenn rings um dies kühne kleine Schiff die Bomben explodieren, die eben dieser Zerstörer wirft und die in einem anderen Falle von britischen Flugzeugen herniederregnen. Wir erleben die Entlarvung eines „harmlosen" neutralen Schiffes und einen erbitterten Kampf, den ein Teil der U-Boot-Mannschaft an Bord dieses Transporters auskämpfen muß. Wir werden Zeugen eines erfolgreichen Angriffes auf einen Geleitzug und der dramatischen Rettung schon verloren geglaubter Kameraden. Wie dies alles sich im einzelnen vollzieht, das möge sich jeder selbst ansehen; denn dieser Film ist einer von denen, die man keinesfalls versäumen darf. Er ist getragen von dem unbändigen Kampfeswillen und der selbstverständlichen Opferbereitschaft unserer U-Boot-Männer und von dem Geist des unbedingten Zueinanderstehens. Er ist zugleich durchsprunkelt mit echtem soldatischen Humor. Er versteht es schließlich auch, die unzerreißbare Verbindung zwischen Front und Heimat lebendig zu gestalten.

Der Film ist mit Unterstützung des Oberkommandos der Kriegsmarine und unter Mitwirkung des Befehlshabers der Unterseeboote sowie von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der U-Boot-Waffe entstanden. Günther Rittau hatte die Spielleitung. Er hat sie vorbildlich, aus dem Geiste der U-Boot-Waffe heraus, geführt und hat es bestens verstanden, die nicht eigentlich soldatischen Momente dem Ganzen einzuschmelzen. So ist ein sehr lebendiges und auf einer geschlossenen Grundhaltung aufgebautes Werk geschaffen worden. Daß der Film so ausgezeichnet gelungen ist, ist nicht zuletzt auch dem Kameramann Igor Oberberg zu danken, der die Aufnahmen in der Enge des U-Bootes gleichermaßen bewältigte wie in der Weite des Meeres. Harald Böhmelt hat eine wesenhafte Musik geschrieben. Eine Schar erstrangiger Darsteller macht sich ebenfalls um das Werk hervorragend verdient. Sie haben die U-Boot-Männer vom Kapitänleutnant bis zum Matrosen als Gestalten von überzeugender Echtheit geprägt. Wir möchten hier Herbert Wilk, Heinz Engelmann, E. W. Borchert, Joachim Brennecke, Josef Sieber, Herbert Klatt, Clemens Hasse, Karl John und Willi Rose nennen. Ilse Werner und Carsta Löck nehmen die beiden weiblichen Hauptrollen mit gleich gutem Gelingen an.

Zur festlichen Erstaufführung dieses besonders wertvollen Filmes sah gestern die Wehrmacht des Standortes Halle, an ihrer Spitze Generalleutnant Schwub, die führenden Persönlichkeiten der Partei und der Behörden, an ihrer Spitze Gauleiter Staatsrat Gageling, bei sich zu Gast.

Dr. Werner Grohmann.

Jagdzeiten vorverlegt

Im Hinblick darauf, daß durch die vielen Einberufungen auch aus Kreisen der Jäger die vorgesehenen Abschüsse von den in der Heimat gebliebenen Jägern in der sonst üblichen Zeit nicht erfüllt werden können, hat der Reichsjägermeister die Aenderung von Jagdzeiten im Jagdjahr 1941/42 verfügt. Für das gesamte Reichsgebiet wird danach der Beginn der Jagdzeit für nichtführendes weibliches Rot- und Damwild sowie Rot- und Damspießer auf den 16. Juli 1941, für Ringeltauben ebenfalls auf den 16. Juli 1941, vorverlegt. Die Jagdzeit für Drosseln wird bis zum 31. Januar 1942 verlängert.

Letzte Gewinnchancen

Die Reichslotterie für das Kriegshilfswerk 1941 geht ihrem Ende zu. Nur noch wenige Tage werden die braunen Glücksmänner an ihren bekannten Standplätzen und in den Gaststätten anzutreffen sein. An viele Einwohner unserer Stadt und vor allem an unsere Soldaten konnten die braunen Glücksmänner mehrere Gewinne bis zu 1000 Reichsmark auszahlen. Aber noch tragen alle Losverkäufer große und größere Gewinne in ihren Loskästen. Das Glück bietet auch noch in den letzten Tagen jedem die Hand, der einen oder mehrere Losbriefe des Kriegshilfswerks 1941 erwirbt. Allein schon der Name „Reichslotterie für das Kriegshilfswerk 1941" weist darauf hin, welchem Zweck der Reinertrag zufließt. Keiner gebe deshalb an unseren braunen Glücksmännern vorüber, ohne ein Los zu erwerben.

Wein lief auf die Straße

Ein nicht alltäglicher Zwischenfall ereignete sich gestern in der Rathausstraße. Dort fiel ein stattliches Weinfaß von einem Wagen auf die Straße, zersplatzte und ergoß seinen Inhalt an Rotwein über das Pflaster.

Unter den 5 Türmen

Hallischer Wochenspiegel

Als am Dienstag der nun zu Ende gehenden Woche die hallischen Straßenbahnen mit munter wehenden Fähnchen durch die Stadt fuhren, gab es bei den nicht Eingeweihten zunächst einige Verwunderung ob dieser festlichen Aufmachung. Bis es sich dann herumsprach und überdies durch die Lektüre der Zeitung bekannt wurde, daß besagte Straßenbahn die Fünfzig-Jahr-Feier ihrer Erhebung in den Stand einer „Elektrischen" begehen konnte. Die Leser der Hallischen Nachrichten waren überdies bereits vor einigen Wochen durch einen Aufsatz auf dieses Ereignis hingewiesen worden; aber es ist wohl bezeichnend, wenn in Zeiten wie den unseren solch ein zu sich bedeutsames Jubiläum vor den großen Geschehnissen ein wenig in den Hintergrund tritt und somit auch seine erste Ankündigung nicht allzu fest haften geblieben ist. Ja, wie hätte man wohl unter normalen Umständen solch eine Fünfzig-Jahr-Feier begangen?! Durch Zufall wurde ich Zeuge einer Unterhaltung, in der man sich das ausmalte. Es wurden allerlei scherzhaft gemeinte Anregungen gegeben, die von der Jubiläumsform des Fahrpersonals bis zur Illumination der Wagen gingen. Ein besonders „Ausschweifender" aber meinte, daß der Jubiläumstag am besten durch eine eintägige und hundertprozentige Betriebsfeier der Straßenbahn hätte begangen werden müssen. Es war, wie schon gesagt, ein Spaß; aber er hatte doch einen ernsthaften Kern: man überlege sich nur einmal, was es bedeuten würde, wenn unsere Straßenbahnen auch nur einen einzigen Tag nicht verkehrten — man würde daran ihre Wichtigkeit in unserem Großstadtdasein erst richtig ermessen können. Nein, es ginge gar nicht oder doch wenigstens nur unter den größten Schwierigkeiten. Und doch hat es eine Zeit gegeben, in der man der Einführung des elektrischen Straßenbahnbetriebes mit erbeblicher Skepsis gegenüberstand.

Die aufschlußreiche Jubiläumsdenkschrift des Betriebsleiters unserer Straßenbahn, Direktor Dühne, die wir dieser Tage bereits ihrer Inhalte nach darüber Aufsuntt. Zeugnis davon legen unter anderem einige Bestimmungen ab, welche die Stadt Halle in jenen Vertrag einsetzte, durch den die Einführung des elektrischen Betriebes auf der damaligen Pferdebahn mit deren Unternehmer vereinbart wurde. Da hieß es: „Die Stadt Halle ist berechtigt, binnen zweier Jahre nach Inbetriebsetzung die Wirksamkeit der elektrischen Anlagen und die Wiederherstellung des Pferdebahnbetriebes zu fordern, sofern durch das Vorhandensein und den Betrieb der elektrischen Anlage a) Gefahren für Leben und Gesundheit von Personen oder für die Sicherheit von Sachen entstehen, b) der öffentliche Verkehr oder der Bahnbetrieb selbst wesentliche Störungen erleidet, c) der elektrische Betrieb seitens der Polizeibehörde untersagt wird." Woraus man also ersieht, daß die Einführung des elektrischen Oberleitungsbetriebes damals ein kühnes Unternehmen war, an das man nur mit allerlei Rücksicherungen heranging. Daß man es trotzdem tat, hat Halle den Ruhm eingebracht, dies als erste Stadt Deutschlands gemagt und damit in vorbildlich fortschrittlicher Weise bahnbrechend gewirkt zu haben.

Wirklich, es war nicht so einfach. Auch von der Seite der Rentabilität her. Konnte man wissen, ob der Hallenser sich diesem neuen Verkehrsmittel ohne weiteres anvertrauen würde? Es war jedenfalls nach den ersten wohlgelungenen Probefahrten immer noch in einer Zeitung dies zu lesen: „Freilich, ob die Frequenz gleich schon eine starke sein wird, ist die Frage, die der Beantwortung harrt, denn manch' einen unserer biederen Hallenser beschleicht ein geheimes Grauen, wenn er sich der neuesten Großmacht anvertrauen soll, wenn er einen Wagen besteigen soll, der sich fortbewegt, ohne daß eine Triebkraft sichtbar wäre ... Schon in der Ferne" — so heißt es in dieser Veröffentlichung weiter — „machen sich die Wagen bemerkbar durch ein dem Rollen der Eisenbahnen ähnliches dumpfes Geräusch, das vom Leitungsdraht ausgeht ... Am Abend sind die Wagen weithin sichtbar, denn innen werden dieselben von drei, außen von zwei elektrischen Glühlämpchen vorzüglich erhellt, während die aus den Schienen und aus dem oberen Draht sprühenden Funken intensive, blitzähnliche Feuerbüschel ausstrahlen, die erstaunlich weit deutlich zu erkennen sind." Das war eben eine aufregende Angelegenheit. Das waren jene Zeiten, wo überängstliche Gemüter den Schutzmann befragten, ob sie einen elektrischen Schlag kriegten, wenn sie ihren Fuß auf die Geleise setzten; worauf sie der also um Auskunft Gebetene beruhigte: „Nee, wenn Sie nich jrade mitt'n andern Been oben an'n Draht tanzangen ..."

Aber wir wollen uns gewiß nicht darüber lustig machen, daß man damals der neuen Verkehrseinrichtung mit einigen Besorgnissen gegenüberstand. So etwas kommt nämlich immer wieder einmal vor. Ich weiß ganz bestimmt, daß sich noch vor wenigen Jahren sehr viele nicht in ein Flugzeug hineingetraut hätten. Und ob es jetzt bereits alle täten, das möchte ich durchaus bezweifeln. Wobei ich allerdings nicht unterstehe, zuzugeben, daß der Schritt von der festen Erde in den durchaus haltenlosen Luftraum weit einschneidender ist, als der von der Pferdebahn in die „Elektrische". Ueberzeugt bin ich freilich andererseits auch davon, daß nach Hermann Görings Wort das deutsche Volk ein Volk von Fliegern werden muß und wird. Auf diesem Wege aber haben uns in jüngster Zeit die außerordentlichen Erfolge unserer Luftwaffe an allen Fronten und insbesondere auch im Osten weiter vorwärtsgewiesen.

Und damit wäre ich bei dem, was unser aller Herz jetzt täglich und stündlich aufs tiefste bewegt: der einzigartige siegreiche Vormarsch unserer Truppen in Rußland. All unsere Wünsche sind bei ihnen, unter denen wir so manchen Sohn unserer Stadt wissen. Ihre überwältigenden Leistungen erfüllen uns mit größter Bewunderung und Begeisterung. Unser Dank aber an sie kann nur unser eigener aufopfernder Einsatz daheim sein.

Roland

Wallsche Nachrichten

Die Verdunkelungszeiten am 6. Juli:

Sonnenaufgang 4 Uhr 44 Min. | Mondaufgang: 18 Uhr 89 Min.
Sonnenuntergang 21 Uhr 24 Min. | Monduntergang: 2 Uhr 50 Min.

Hallischer Wochenmarkt

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, u. a. angeboten folgende Preise für 1/2 Kilo bzw. Stück oder Bund in Reichspfennig gezahlt: Süße Kirschen 45, Stachelbeeren 26—30, Tomaten 35, grüne Bohnen 28—45, Salatgurken 30—41, Radieschen 6—10, Rhabarber 6—8, Weißkohl 20, Wirsingkohl 20, Blumenkohl 35—45, Salat Kopf 5—8, Moorrüben Bund 22—44, Kohlrabi 12, Zwiebeln 10 Stück 16, Markenbutter 90, deutsche feine Molkereibutter 88, Quark 30, alte Kartoffeln 5 Kilo 47, neue Kartoffeln 1/2 Kilo 16, Eier 12½, Zitronen 5—7, Meerrettich 70, Rettich 6—9, Schnittlauch 8, Schoten 22—30.

Warum „Bayer" Flugzeug?

Es genügt nicht allein, gute Heilmittel zu erzeugen, sie müssen auch schnellstens zur Stelle sein, wenn man ihrer bedarf. Für diese stete Bereitschaft sorgt die »Bayer«-Organisation mit eigenem Flugzeug, wenn andere Transportmittel nicht genügen.

BAYER

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0005

HN-SPORT

Der Sport am Sonntag

Pferdesport: Hoppegarten, Dortmund, Hannover.
Radsport: Berufsfahrer-Meisterschaft in Braunschweig, Straßenrennen im Reiche.
Fußball: Städtepiel Stuttgart — Barcelona.
Handball: Leipzig — Berlin.
Leichtathletik: Mehrkampfmeisterschaften in Erfurt; Wettkampf Thüringen, Mittelland, Mittelelbe, Erfurt.
Schwimmen: Holländische Schwimmerinnen in Essen; Gebietsmeisterschaften.
Segeln: Deutsche Meisterschaften auf Alpbalt in Halle.

Erich Laqua gefallen

Bei den Kämpfen im Osten ist der Weißenfelser Unteroffizier Erich Laqua gefallen. — Mit Erich Laqua verliert nicht nur der Weißenfelser, sondern der deutsche Handballsport einen seiner beständigen Angriffsspieler. Nicht weniger als 7 Mal hat der 27 Jahre alte Weißenfelser den Sportverein Halle mit großem Erfolg vertreten, und wiederholt stand er 9 in der Nationalelf seinen Mann. Die Hallenser haben den jungen Weißenfelser mehr als einmal in schwersten Kämpfen der Mannschaft gesehen und seine Schnelligkeit und Schlagkraft bewundert. Sein Name ist mit dem MSV. Weißenfels 5 engste verknüpft. Zuletzt wirkte Laqua als Gastspieler im TV. 1861 Weißenfels.

Die letzten Hockey-Diplomspiele

Obwohl die Hockeispielzeit eigentlich abgeschlossen sollen die restlichen Begegnungen aus der Diplomspielreihe morgigen Sonntag nachgeholt werden. Der VfB. Leipzig, mit Dessau 05, trägt das Wuchtspiel gegen den TuSpB. 5 und wird am gleichen Tage noch gegen den MSG. in Merseburg spielen. Sollten die Dessauer beide Spiele gewinnen, würden sie damit den in dieser Staffel bisher führenden Vereinen Spielern die Spitzenführung streitig machen. In Halle ist das Wuchtspiel Halle 96 gegen Krabo Mittenberg, das immerhin als Frühschoppenspiel zu werten ist, und das die Zuschauer bei ihrer jetzigen Form gewinnen sollten.

Hallische Jugendringer geschlagen

Eine Ringerauswahl des Bannes 36 Halle trat in Leipzig der Städtemannschaft gegenüber. Nach technisch sehr schönen Kämpfen behaupteten sich die Leipziger im Gesamtergebnis mit 5 Punkten. Von den Hallensern besiegte in der Klasse über 80 Pfund Kaufe den Leipziger Hänisch bereits nach 5 Sekunden durch Hammerlock. Den zweiten hallischen Punkt 5 es in der Gewichtsklasse bis 80 Pfund, wo der Leipziger Dr infolge Uebergewichts von vornherein auf verlorenem Posten stand. Im Kampf selbst mußte sich Schlichting-Halle allerdings schon nach 18 Sekunden geschlagen bekennen. Ähnlich erging es dem Hallenser Wieler, der trotz seines 1,46 Minuten über Schwendt-Leipzig infolge Ueberlegenheit den zu vergebenden Punkt schon vorher eingebüßt hatte. Den schönsten Kampf lieferten sich der Hallenser Bunk-Halle und Wittowski-Leipzig. Nach Ablauf der Zeit kam der Leipziger zu einem knappen Punktsieg. Weitere Ergebnisse: Bauer-Halle unterlag Hoch-Leipzig in 2:05 Min., Mangold-Halle unterlag Schultze-Leipzig in 6 Min., Meie-Halle unterlag Hoch-Leipzig in 4,35 Min., Anzinger-Halle unterlag Katsch-Leipzig in 1:19 Min.

Fünf Radfahrer-Mannschaften am Start

An der Mitte-Vereichsmeisterschaft im Mannschaftsfahren, die, wie bereits gemeldet, morgen Sonntag ausgefahren wird, beteiligen sich insgesamt fünf Mannschaften: aus Magdeburg 2, Halle 2 und Erfurt 1. Der Start erfolgt um 8.30 Uhr an der Mühle in Reideburg. Die Strecke (104,8 Kilometer) führt über Siebemarl nach Leipzig-Lindenthal und ist zweimal anzurennen. Die beiden Hallischen, auch diesmal wieder der Mittelvertreiber, Vereinigung Magdeburger Rennfahrer; allerdings wird die Erfurter Stadtmannschaft den Magdeburgern als Siegern nicht allzu leicht machen. Ausrichter der Meisterschaft ist die neue Radsportgemeinschaft Halle, die ebenfalls bei Mannschaften in den Kampf schickt. Die endgültige Besetzung wird allerdings erst am Start erfolgen.

Gebietsmeisterschaft im Kajak-Slalom

Morgen Sonntag findet auf der Mitten Saale (Sophienhöfen) der Jugend-Slalom, verbunden mit den 4. Kajak-Slalom des MSV., statt. Ueber 40 Teilnehmer sind gemeldet. In der Klasse KX. A wird es einen harten Kampf um die Gebietsmeisterschaft des Gebietes Mittelland 15 zwischen den hallischen Vereinen, hallischen Kanu-Club von 1920, Verein für Kampfsport von 1901 sowie den Teilnehmern an Dürrenberg, Leuna und Weißenfels geben. Entscheidend ist der zweite Lauf, der um 14 Uhr erfolgt.

Weiß verlor seinen Titel an Bondavalli

Mit großer Spannung sah man gestern abend in der Dresdner Engelmann-Arena dem Kampf um die Europa-Meisterschaft im Federgewicht zwischen dem Titelverteidiger Weiß (57,125 Kilogramm) und seinem Herausforderer Bondavalli (55,600 Kilogramm) entgegen. Der spätere Sieger bestieg sie in ausgezeichneter Verfassung vor. Weiß konnte nur die 6., 9. und 13. Runde für sich buchen; in allen anderen war Bondavalli im Vorteil, so daß er den Punktsieg erhielt. — Der Hamburger Halbschwergewichtler Boat trat mit dem Wiener Traberger einen Schaukampf aus. Der Zuschauerbesuch Weißs besiegte den Wiener Leichtgewichtler Hamels nach Punkten, und im Schlußkampf bedielt der deutsche Mittelgewichtsmeister Wissemann über den Hannoveraner Zeiler in der 5. Runde entscheidend die Oberhand.

Rückkampf gegen Italien im August

Wie das Fähr 1940 so soll auch der Sommer 1941 zwei Leichtathletik-Länderkämpfe zwischen Deutschland und Italien bringen. Nach dem in Bologna von Deutschland mit 88:60 gewonnenen vierten Treffen wird es wahrscheinlich schon zu Beginn des Monats August zu einer neuen Begegnung kommen. Diese ist schon seit längerer Zeit für den 2. und 3. August nach München vorgesehen.

Voraussagen für Sonntag

Hoppegarten: 1. Marjana — Nibelungentreue; 2. Adlerflug — Ehjermunich; 3. Treiber — Gefüll; Schleiderbart; 4. Gestüt Erlenhof — Landesvater; 5. Blaue Adria — Stall Mülheng; 6. Benimmalia — Cesariot; 7. Henry — Flaker Ferdi; 8. Winterbeet — Taconnet.

Hannover: 1. Edeltraut — Perlblume; 2. Horta Nigra — Holunder; 3. Lugador — Genuß; 4. Ragoronzoro — Muansa; 5. Abenteuer — Orlan — Milo; 6. Loretto — Thor; 7. Morbdee — Sandmann.

Dortmund: 1. Rattenfänger — Dichter; 2. Torrente — Rotraut; 3. Dämmerung — Bulenor; 4. Lalla — Morn; 5. Morgenruf — Stall Rösler; 6. Schwanenhals — Heinz Ludwig; 7. Stall Massey — Leibjäger; 8. Uwa — Farbda II.

weil es dem Körper gerade das gibt, was er zur vollen Kraftentfaltung braucht: den Vollgehalt der naturgewachsenen Getreidekeime an Nährstoffen, dem wertvollen Lecithin des Keimlings und der Randschichten u. a. mehr.
Machen Sie einen Versuch!
Steinmetz-Brot, das bekömmliche Vollkornbrot aus gewaschenem und entbitertem Getreide erhalten Sie nebst interessanten Druckschriften in
Schubert-Läden
und Lebensmittelgeschäften

Mitteldeutschland

5. Juli.

Seine Firma in den Konkurs getrieben

Der jetzt 46jährige Rudolf Schirmer aus Berlin wurde im Jahre 1938 von einer Naumburger Firma als leitender Angestellter verpflichtet. Obwohl Sch. gut bezahlt wurde, entnahm er der Geschäftskasse fortgesetzt Spesen, die in die Tausende gingen und das an und für sich nicht gut dastehende Unternehmen stark belastete. So war es kein Wunder, daß das Geschäftsjahr 1938 mit einem Verlust von 47 000 RM. abschloß und die Firma dem Konkurs zusteuerte. Um seinen fortschrittenen Geldhunger zu befriedigen, entlieh sich Sch. im Jahre 1939 sogar aus der Geschäftskasse rund 8500 RM. die als kurzfristiges Darlehn eingetragen wurden. Im Jahre 1940 war dann der Zusammenbruch da und als man Akten und Geschäftsbücher nachprüfen wollte, war allerlei verschwunden. Sch. hatte sich jetzt vor der Strafkammer Naumburg wegen fortgesetzter Untreue, fortgesetzten Betrugs und Beihilfe zum Konkursverbrechen zu verantworten. Wie sich in der Beweisaufnahme herausstellte, hatte Sch. auch die Naumburger Filiale einer Bank um 25 000 RM. geschädigt. Er überzeugte diese Forderungen, die noch gar nicht vorhanden waren, so daß weiterhin Kredit gewährt wurde. Insgesamt hat der Angeklagte die Firma um rund 50 000 RM. geschädigt. Von der Anklage der Beihilfe zum Konkursverbrechen mußte Sch. freigesprochen werden, dagegen wurde er wegen Untreue und Betrugs zu zwei Jahren Gefängnis und 1000 RM. Geldstrafe verurteilt.

Nach einer Auseinandersetzung...

Weißenfels. Aus der Saale wurde Fritz J. aus Granschütz als Leiche geborgen. J. war vor einigen Tagen in den frühen Morgenstunden gewaltsam in die Wohnung seiner früheren Ehefrau in der Leipziger Straße eingedrungen, um eine Auseinandersetzung mit seiner früheren Ehefrau zu führen. Als der mit einem feststehenden Messer Bedrohte nach polizeilichem Schutz rief, flüchtete J. durch den Garten des Grundstücks nach der Saale zu. Er kann hierbei in die Saale gestürzt sein, wahrscheinlich ist jedoch ein freiwilliger Tod des J., der schon vor einiger Zeit Selbstmordabsichten geäußert hat.

Vom Abraumzug erfaßt

Köthichau. Der Oberfeiger und Betriebsführer Weickardt von der Otto-Scharf-Grube wurde gestern bei einer Betriebsbefahrung von einem Abraumzug erfaßt und tödlich verletzt.

Den Bauern das Frühstück gestohlen

Thale (Harz). Vor einigen Tagen wurden drei Fahrräder, die nicht angeschlossen auf der Straße abgestellt waren, entwendet. Als Diebe wurden drei Burschen ermittelt und in Mühlhausen (Thüringen) festgenommen. Die Täter hatten auf einem Ackerstück in der Nähe von Thale gearbeitet und dabei den „Fluchtplan" ausgeheckt. So ließen sie Pferd und Wagen im Stich, wandten sich nach Thale, wo sie die Fahrräder entwendeten, und fuhren dann über den Harz nach Thüringen. Ihren Lebensunterhalt sicherten sie sich durch Diebstähle, wobei sie sich an den am Wege niedergelegten Frühstücksbroten der Bauern und Landarbeitern vergriffen.

Steinzeitfestung auf dem Hutberg

Neues Ergebnis der Vorgeschichtsforschung bei Wallendorf im Kreise Merseburg

Daß Mitteldeutschlands Boden für die vorgeschichtliche Zeit immer wieder Ueberraschungen bieten kann, zeigt die Untersuchung einer jungsteinzeitlichen ausgedehnten Siedlung auf dem Hutberg bei Wallendorf aus dem 3. Jahrtausend durch die Landesanstalt für Volkheitskunde in Halle. Zwar war dort ein vorgeschichtlicher Grabhügel schon vor längerer Zeit ausgegraben, niemand aber ahnte, daß auf der Höhe einstmals eine Großsiedlung lag; ja, eine Festung mit Wällen und Gräben wurde hier nicht erwartet, denn der Festungsbau sollte nach bisheriger Auffassung in der jüngeren Steinzeit den Völkern, die im Norden und in Mitteldeutschland siedelten, gar nicht bekannt gewesen sein. Um so überraschender waren die Ergebnisse der Grabung, die seit dem Frühjahr 1938 bis in den Krieg hinein durchgeführt wurde und die nun in der Bearbeitung von Friedrich Benesch, Die Festung Hutberg, eine jungsteinzeitliche Mischsiedlung bei Wallendorf, Kreis Merseburg (Veröffentlichungen der Landesanstalt für Volkheitskunde zu Halle 12/1941, 51 Seiten Text, 18 Textabbildungen und 25 Tafeln, Preis 12 RM.) der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht worden ist. Die Beschreibung und Abbildungen geben Einblick in die Arbeitsweise des Prähistorikers als „Spatenforscher", der aus Bodenverfärbungen die einstigen Anlagen mit Wall- und Grabensystemen, Toreingängen, Häusern, Wohngruben, Hordgruben, Abfallgruben und dgl. wieder aufbauen muß.

Eine weitere Ueberraschung boten die reichlich gefundenen Gefäßscherben, denn es hat eine Keramik zutage, die bisher nur ganz vereinzelt in Mitteldeutschland festgestellt war und nach einer Anlage auf dem Mühelsberge bei Untergrombach in Baden als Michelsberger Keramik bezeichnet wird. Es ist bereits bekannt, daß sich hier in unserer mitteldeutschen Kulturlandschaft alle Kulturgruppen begegnen, die in Mitteleuropa in der Jungsteinzeit vorkommen. Die Untersuchung des Hutberges füllt eine hier noch bestehende Lücke. Zugleich aber ergab eine genauere Bearbeitung des gesamten Keramikmaterials unserer Siedlung, daß sie im wesentlichen als eine Anlage der nordischen, also indogermanischen Kultur anzusprechen ist. Und selbst für die Herkunft der „Michelsberger Keramik", die bisher als „westisch" angesehen wurde, wurden dabei neue Gesichtspunkte gewonnen, die ihren Zusammenhang mit der nordischen Keramik wahrscheinlich machen.

Zahlreiche Abbildungen geben eine Uebersicht über die aufgefundene Keramik und die übrigen Zeugnisse der Lebensweise der Siedler. Bestattungen im Hause wurden festgestellt, die auch über das Aussehen der Menschen unterrichten. Jünger als die Festung sind mehrere Grabanlagen der gleichfalls jungsteinzeitlichen nordischen Schnurkeramikkultur, die in Gräbern besonders häufig in unserem Raume vertreten ist; zu ihr gehören auch die Grabhügel der hallischen Heide. Hier wurden aber eigenartige Grabanlagen mit Pallisadeneinfassungen festgestellt, die bisher wohl im Rheingebiet, aber nicht bei uns beobachtet wurden.

Die Grabung legt Zeugnis dafür ab, daß selbst unter besonders ungünstigen Verhältnissen und erschwerenden Umständen durch sorgfältigste Beobachtung wichtige Ergebnisse erzielt werden können, die weitreichende Bedeutung für die Vorgeschichtswissenschaft haben. Zugleich erweist diese Grabung und ihre Veröffentlichung wieder, daß auch die Kriegszeit die deutsche Wissenschaft nicht lahmliegt.

*

Unser Bild zeigt den über 60 Zentimeter hohen „Schirmständer", eines der eigenartigen Tongefäße der Festung Hutberg.

Ein Hühnlein rettete ein Huhn

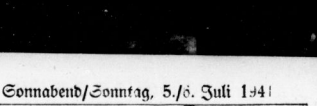
Pferd und Hund sind diejenigen Tiere, die den Ehrentitel „Kameraden" am häufigsten in Anspruch nehmen dürfen. Man denke bei Pferd und Hund nur an die Soldaten, an die Bauern, Sanitäter, Polizei, an die Schäfer und an die Blinden. Natürlich könnte auch das Schwein oder das Huhn sagen, daß sie die Kameraden der Menschen seien, denn sie liefern brav und bieder, nachdem ihnen das „Lebenslicht ausgeblasen" worden ist, den Menschen das Fleisch. (Das Pferd erfüllt schließlich auch noch diese „fleischliche Pflicht".) Aber diese Lieferung von Schweine- und Hühnerfleisch ist sozusagen ein Vertrag auf Gegenseitigkeit. Dem Schwein wird die Verköstigung in den Trog geworfen und dafür darf es bis zu seinem Lebensende ein beschauliches Dasein führen ohne jede Gegenleistung. Und das Huhn legt zwar sein Ei, aber sein Dasein ist ebenso friedlich wie das des Schweines.

Weil nun das Huhn weiß — das Schwein kümmert sich nicht darum — daß Pferd und Hund immer in Zusammenhang mit Menschen „Kameraden" genannt werden, wollte ein Huhn aus Ellrich im Harz einmal den Beweis liefern, wie Kameradschaft innerhalb der Hühner aussieht. Dieser Beweis wurde an Hand nachstehenden Vorfalls geliefert:

Ein Bauer vermißte seit etwa 14 Tagen ein prächtiges, älteres Legehuhn. Man rief und rief, suchte und suchte, aber das Huhn blieb verschwunden. Schließlich vermutete man, daß ein Fuchs dem Huhn den Garaus gemacht habe. Eines Tages aber bemerkte man in der Scheune des Bauern einen seltsamen Vorgang. Ein Huhn hatte ein Ei gelegt. Das Selbstverständlichste wäre nun gewesen, daß das Huhn vor Freude gackernd, die Scheune verlassen hätte. Aber diese Selbstverständlichkeit trat nicht ein. Vielmehr drehte sich das Huhn nach dem Ei und fing an, das selbst erbrütete Produkt aufzupicken. Dann nahm es einige Eierschalen in den Schnabel und „türmte". Die Töchter des Bauern, die das seltsame Gebaren des Huhns beobachtet hatte, verfolgte das Hühnlein und konnte gerade noch sehen, wie das Huhn, mit den Eierschalen im Schnabel, hinter einem doppelten Bretterbelag eines Bodens verschwand. Das Mädchen rief sofort seinen Vater, und als der Bauer kam, flatterte ihm das Hühnlein schon wieder entgegen. Der Bauer ließ das Huhn zunächst weitermarschieren und wartete der Dinge, die da kommen sollten. Diese Dinge kamen auch. Das Huhn kam abermals mit Eierschalen im Schnabel angetrabt, und ohne sich stören zu lassen, verschwand es wieder unter dem Bretterbelag. Der Bauer erkannte schnell, daß das Huhn irgend jemanden füttterte, und als er dem geheimnisvollen Treiben des Huhns nachspürte, fand er in einem Versteck hinter dem Bretterbelag das seit 14 Tagen vermißte, alte Legehuhn. Die alte Henne hatte sich dorthin verkrochen und konnte offenbar infolge ihrer „Dickleibigkeit" nicht wieder aus dem Versteck heraus. Das jüngere Hühnlein aber, das erheblich schlanker und wendiger war, hat diese kritische Situation bald erfaßt und lieferte dem älteren Kameraden, um ihn vor dem Hungertod zu bewahren, täglich die Schalen seines eigenen Eies.

Ob solcher Kameradschaft war der Bauer doch höchst erstaunt. Das alte Legehuhn wurde selbstverständlich sofort aus seinem freiwilligen über unfreiwilligen Gefängnis befreit; das junge Hühnlein aber hat auf dem Bauernhof seit diesem Tage den Titel „Kamerad Huhn" erhalten — und das mit Recht.

—gb—



(6. Fortsetzung)

Friedrich der Große erzählt von Alchimistinnen

Friedrich der Große zeigt ein gewisses Interesse für Alchimisten, ist jedoch vorsichtig in der Beurteilung der Angebote unzähliger Adepten. Während einer Tafelrunde in Sanssouci erzählt der große König von seinen Erfahrungen auf diesem Gebiet:

„Goldmacherei ist eine Art Krankheit. Sie scheint oft durch die Vernunft für eine Zeitlang geheilt, kommt aber unvermutet wieder und wird wirklich epidemisch. Bei mir in Potsdam haben sich viele Alchimisten gemeldet. Mein Geheimer Kämmerer Fredersdorf glaubte fest daran und ließ sich mit ihnen ein. Bald verbreitete sich das Gerücht von dieser Unternehmung über die ganze Garnison. Es war kein Fähnrich in Potsdam, der nicht hoffte, mit Hilfe der Alchimie seine Schulden bezahlen zu können! Windige und betrügerische Adepten schlichen sonach von allen Ecken und unter allerlei Gestalten nach Potsdam. Aus Sachsen kam eine Frau von Pfuel mit zwei sehr schönen Töchtern — diese trieben das Handwerk kunstmäßig, und junge Leute zumal hielten sie für große Prophetinnen! Ich wollte dem Ding mit Gewalt steuern, aber es gelang mir nicht. Man erbot sich, in meiner Gegenwart alle nur erdenklichen Proben zu machen und mich durch den Augenschein zu überzeugen. Dies hielt ich für das beste Mittel, die Torheit aufzudecken, und also ließ ich diese Alchimistinnen unter genauer Aufsicht arbeiten. Gold in die Tiegel werfen und anderer grober Betrug konnte nicht gelingen. Aber dennoch machte die Frau von Pfuel die Sache so wahrscheinlich, daß ich alle Versuche erlauben mußte, und daß es mir am Ende weit über die 1000 Taler kostete, die ich dazu bestimmt hatte.

Der König trinkt ein Glas Wein und fährt fort: „Eine Narrheit bleibt es immer, an die Verwandlung der Metalle zu glauben." Ein weises Lächeln verklärt seine Züge. „Aber dies ist sicher, daß sich die Metalle in ganz andere Gestalten bringen lassen, unter denen man sie nicht suchen sollte! Man macht aus Geld kleine rote Körner, die beinahe aussehen wie Rubine und gar nichts Metallähnliches zu haben scheinen. Wer mir mein Gold wiedergibt, den lehre ich diese Kunst. Nur muß ich dabei gestehen, daß man dadurch nicht reicher wird, denn um fünfzig Dukaten in solche rote Körner zu verwandeln, verliert man ungefähr sechzig Dukaten!" — So hatten am Hofe des größten Königs von Preußen, dessen gesunder Menschenverstand gegen jeden Betrug gefeit war, alchimistische Schwindler und Betrüger begreiflicherweise kein Glück.

Das Geheimnis der Rosenkreuzer

Das 18. Jahrhundert ist besonders in seiner zweiten Hälfte das wahrhaft goldene Zeitalter der Hochstapler und Abenteurer. So ist es kein Wunder, daß gewissenlose und geriffene Schwindler dieser Zeit den Glauben an einen geheimnisvollen Bund, der sich vornehmlich mit der Alchimie beschäftigte und ihre verborgensten Rätsel angeblich kannte, zunutze machen wollten. Zwei Schriften lassen das Phantastische einigermaßen glaubhaft erscheinen. Bereits im Jahre 1610 wurde ohne Angabe des Verfassers ein Manuskript verbreitet, das vier Jahre später im Druck erschien und „Fama Fraternalis" oder „Entdeckung der Brüderschaft des hochlöblichen Ordens der Rosenkreuzer" hieß. Diesem Buch folgte ein zweites, das sich „Confessio Fraternitatis" oder „Bekenntnis der löblichen Brüderschaft der hochgeehrten Rosenkreuzer" nannte. Den Abschluß in diesem Reigen bildete das Buch „Chymische Hochzeit Christiani Rosenkreutz (nach dem Stift des Ordens Christian Rosenkreutz).

Zu den hauptsächlichsten und wichtigsten Bestandteilen der Rosenkreuz-Wissenschaft gehörte die Alchimie. Ein Lob der Alchimie enthält beispielsweise das Buch „Confessio", in dem es in der Sprache des Originals heißt: „Was von den Betrügern wider die Verwandlung der Metalle und höchste Medizin in der Welt gesagt worden, das wollen wir also verstanden haben, daß diese so vortreffliche Gabe Gottes keineswegs von uns vernichtet oder verkleinert werde, sondern dieweil sie nicht alle Zeit der Natur Erkenntnis mit sich bringe, diese aber sowohl die Medizin als auch sonst unzählig viel andere Heimlichkeiten und Wunder eröffnet, es billig sey, daß man sich am allermeisten den Verstand und Wissenschaft der Philosophie zu erlangen befleiße, und sollen dennoch vortreffliche Ingenia nicht eher zur Tinktur der Metalle angeführt werden, bis sie zuvor in der Erkenntnis der Natur sich wohl geübt haben."

Was nun die unter dem abfonderlichen Titel „Chymische Hochzeit Christiani Rosenkreutz" erschienene Schrift betrifft, so fordert sie zum Eintreten in den Rosenkreuzer-Orden auf und verspricht den Mitgliedern, daß sie vor Armut und Krankheit immer verschont bleiben werden, zumal sie durch den Besitz des Steins der Weisen und des Lebenselixiers Gold in beliebigen Mengen herstellen und ihr Leben beliebig verlängern werden können. — Nach einiger Zeit wurde der württembergische Theologe Johann Valentin Andreae (1586—1654) als der Verfasser dieser, wie man glaubt satyrisch gedachten Schriften genannt. Jedoch wurde das Geheimnis des Rosenkreuzer-Bundes niemals völlig geklärt. Das Bestehen des Bundes wurde im 18. und sogar im 19. Jahrhundert auch außerhalb Deutschlands nicht bezweifelt. (Fortsetzung folgt.)

Geburtstag feiern, ja, das ist fein...

sonders wichtig aber ist es, wenn erst 4 Lichter auf dem Geburtstagtisch brennen. Ja, heute einmal ist nicht Baby, sondern die kleine Rena Mittelpunkt der Familie. Rena ist schon ganz aufgeregt, denn am Morgen kam ein Paket vom Vati aus dem Feld und heute nachmittag kommen alle Gäste, die Lotte, die Ingrid, die Gisela und die Karin, aber auch Claus darf als der große Bruder dabei sein, vor allem, weil er Maizena-Kuchen so gern ißt. Ein paar Tage lang hat Rena schon auf ihr morgendliches Maizena-Süppchen verzichtet, weil Mutti im Krieg nicht so viel kaufen kann, wie sie wohl möchte. Aber heute werden Rena und ihre Gäste dafür reichlich entschädigt. Es gibt nicht nur Maizena-Keks, sogar eine Maizena-Torte, die schöne aus dem Maizena-Kochbuch, und zu guter Letzt einen Maizena-Pudding, und alle Kinder langen immer wieder nach den herrlich schmeckenden Sachen. Alle großen Mutti's aber sollten sich für diesen Zweck auch das schöne Maizena-Kochbuch anfordern, das gratis zugesandt wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0006

Familien-Anzeigen

Heinz Sachse
Charlotte Sachse
geb. Krause
Vermählte

Halle (Saale), den 5. Juli 1941
Wegscheiderstraße 8

Ihre Kriegstrauung geben bekannt

Dr. med. Heinrich Schumann
z. Z. bei der Luftwaffe
Brigitte Schumann geb. Schott
Aerztin

Halle (Saale), den 5. Juli 1941
Königstr. 90

Statt Karten!

Für die uns anläßlich unserer Vermählung in reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank.

Robert Dietze und Frau
Bertha geb. Kolaczek

Halle a. S., den 5. Juli 1941.
Geiststraße 44.

In heldenhaftem Einsatz fand den Fliegertod über England mein geliebter Mann, unser unvergeßlicher Schwiegersohn und Schwager, der **Feldwebel**

Heinrich Neuber

Inhaber des E. K. I und II und der Frontflugspange in Bronze.

In tiefem Weh
Martha Neuber geb. Thiemig
Familie Thiemig

Halle (Saale), Ludwig-Wucherer-Straße 48.

Am 21. Mai starb im Kampf um Kreta der Gefreite

Erich Noack

kurz vor seinem 20. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz
Franz Noack,
Bruder Franz Noack und Frau,
seine Geschwister u. Angehörigen.

Halle, den 5. Juli 1941.

Gott, der Herr, erlöste am 2. Juli 1941 meine geliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester und Schwägerin

Frida Wichmann

durch einen sanften Tod von ihrem schweren Leiden.

Die Trauerfeier hat, dem Wunsche der Entschlafenen entsprechend, in aller Stille stattgefunden.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Im Namen der Hinterbliebenen
Kurt Wichmann.

Halle (Saale), den 5. Juli 1941.
Wettiner Straße 11.

Nach kurzer Krankheit verschied am 3. Juli 1941 meine liebe, gute Frau, unsere gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter

Helene Pohle

geb. Spangenberg

kurz vor der Vollendung ihres 68. Lebensjahres.

In tiefer Trauer
Max Pohle
nebst Kindern, 3 Söhnen
(zur Zeit im Felde),
5 Enkeln und 2 Urenkeln.

Beerdigung am Dienstag, 14½ Uhr, von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus. Freundlichst zugedachte Kranzspenden erbitte an die Beerdigungsanstalt W. Lutze, Krukenbergstraße 7.

Statt Karten!

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim so frühen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vatis, des **Buchhalters**

Edmund Hinze

durch Wort, Schrift und Kranzspenden zuteil geworden sind, sowie für das letzte Geleit durch die Motorstandarte M/38 kann ich nur auf diesem Wege meinen innigsten Dank aussprechen. Besonderen Dank Oberstaffelführer Fellmann für den ehrenden Nachruf und Fg. Pfeil, Delitzsch, für seine trostreichen Worte in der Kapelle, der Ortsgruppe Neumarkt, der Betriebsführung und den Arbeitskameraden der Webag für das letzte Geleit.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Else Hinze geb. Gerlach
Annemarie und Jürgen Hinze.

Halle a. S., im Juli 1941.

Danksagung!

Für die Fülle aller von Herzen gekommenen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Tode unseres im Feldlazarett Belgrad verstorbenen treuen Mannes und herzensguten Vatis sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichen Dank aus.

Frieda Nitzer geb. Theuerkorn
und Kinder

Im siegreichen Angriff im Kampfe gegen die Sowjets fiel für Führer und Vaterland unser Gefolgschaftsmitglied, der Gefreite

Hugo Göring

Mit ihm verlieren wir einen fleißigen, treuen Mitarbeiter und allseits beliebten Arbeitskameraden, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma Freund & Müller
Inhaber Fritz Müller.

Für Führer, Volk und Vaterland fiel bei den Kämpfen in Afrika unser Arbeitskamerad, der Maschinenbauer, Obergefreite

Kurt Bonk

Aus unserem Betriebe hervorgegangen, war er uns ein treuer Gefolgsmann und gehörte zu unseren Besten. Er wird uns unvergessen sein!

Betriebsführer und Gefolgschaft
Richard Hallupp
Apparatebau.

Fern der Heimat fiel am 15. Juni bei Sollum unser herzensguter, braver Sohn, unser lieber, guter Bruder und Schwager, mein Verlobter, der Panzerschütze, Obergefreiter

Helmi Michaelis

Inh. des E. K. II und des Panzerkampfabzeichens im Alter von 21 Jahren.

In tiefstem Weh
Die trauernden Eltern und Geschwister
Maria Schneider als Braut

Halle, Birnenweg 15, Eßlingen, den 4. Juli 1941.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Anteilnahme beim Heimgange unseres viel zu früh dahingeschiedenen geliebten, herzensguten

Herbert

ist es uns nur auf diesem Wege möglich, allen denen zu danken, die ihn durch Wort und Schrift und den wunderschönen Blumenschmuck beehrten. Besonderen Dank Herrn Pastor Zeller für seine trostreichen Worte und Herrn Leutnant Rehse für seinen letzten Gruß, den er in so lieben Worten zum Ausdruck brachte. Dank der Wehrmacht und seinen Kameraden. Dank der NSDAP. der Ortsgruppe Döllnitz, der Hitler-Jugend. Dank dem Kriegerverein, dem Turnverein und der NS. Frauenschaft — Frauenwerk und allen denen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Fritz Nügge und
Margot Brendel als Braut.

Döllnitz, den 5. Juli 1941.

Danksagung

Nur an dieser Stelle ist es mir möglich, allen Verwandten, Freunden und Bekannten zu danken, die unseren lieben Entschlafenen, den Zimmermann

Wilhelm Schröter

so überreich mit Blumen beschenkten und ihre herzliche Teilnahme versicherten. Besonderen Dank Herrn Pastor Gebauer für seine trostreichen Worte, seinem verehrten Betriebsführer Herrn Rabe, der Gefolgschaft des Rittergutes, dem Kriegerverein und der Freiwilligen Feuerwehr.

Im Namen der Hinterbliebenen
Marie Schröter

Brachsteöt, den 4. Juli 1941.

Uhren-Reparaturen
werden in beschränktem Umfange wieder angenommen.
Juwelier TITTEL
Schmeerstr. 12

Witwe,
Mitte 50, bietet gebild. Herrn geeignet. Heim, evtl. gemeinsam. Haushalt. Angebote D. 4264 NS-Ulrichstr.

Ihre Verlobung geben bekannt
Gertraude Fischer
Fritz Klotzsch
Halle (S.), Richard-Wagner-Str. 39
Wittenberg (Bez. Halle), Graf-von-Spee-Str. 29

Zurück
Dr. M. Böttger
Facharzt für Haut- u. Harnleiden
Große Steinstraße 74
(im Hause Kaffee Bauer)
Ruf 393 82.

Meine Praxis bleibt geschlossen bis 5. August
Dentist Hans Richter
Ludwig-Wucherer-Straße 28

Schuhe,
Gr. 38, blau, geg. 39—40 zu tausch. od. Ang. D. 4244 NS-Ulrichstr.

Ganze Namen
oder Vornamen (ähl. Zeichn. o. Wäsche 2c. werden (z. Schr. a. w. Bh.)
H. Schner Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Sie können sich
10000 RM sparen
oder eine hohe Rente auf Lebenszeit erwerben, wenn Sie sich unsrer Einrichtungen bedienen. Verlangen Sie unter Angabe Ihres Alters Spezialangebot.

Alte Leipziger
LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT AUF GEGENSEITIGKEIT
Generalagentur Johannes Erbß
Halle a. S., Bernburger Straße 18

Musik
Saiten aller Instrumente
Musik-Müller
HALLE-S.
Gr. Märkerstr. 3 am Markt

Sommersprossen

beseitigt innerhalb 5 Tagen, ferner **gelbe Flecke** sowie Grießkörner, Leberflecke, Warzen entfernt unter Garantie

35jähr. Praxis. (Magdeburg. Brandenburger Str.)
I. Ehlers Räba, Halle, Sternstraße 11
Vorläufig jeden **Donnerstag v. 10—7 Uhr** anwesend.

Liebevolle
Aufnahme sucht werdende Mutter im Haushalt, wo sie der Hausfrau noch eine tüchtige Stütze sein kann, z. 1. August 1941. Angeb. an L. B. baldmöglichst erb. Hannover, (a

---

Die Frisur
der
gepflegten Frau
von

Salon Rosch
Landwehrstr. 17 / Ruf 54281

Deutsche Namen für Deutsche Waren

GULDEN RING — HAUS NEUERBURG — HN

HN — HAUS NEUERBURG — OVERSTOLZ

So selbstverständlich dies heute auch klingt, im Jahre 1908, als Haus Neuerburg mit seinen Zigaretten auf dem deutschen Markt erschien, war man noch ganz anderer Ansicht. Damals galt nur DIE Zigarette als „echt", die sich mit ausländischem Beiwerk umgab. Wenn deutsche Zigaretten heute den Ruf genießen, die besten auf der Welt zu sein, so darf Haus Neuerburg wohl einiges Verdienst an dieser Wandlung für sich in Anspruch nehmen. Es hat nicht nur von Anfang an die deutsche Herkunft seiner Erzeugnisse betont, es hat darüber hinaus das Zigarettenfach so gründlich erforscht und maßgebend beeinflußt, daß auch auf diesem Gebiet ein Zweifel an deutscher Wertarbeit heute nicht mehr besteht.

Haus Neuerburg

Güldenring 4 Pf. mit Mundstück — HN Overstolz 4½ Pf. ohne Mundstück

Beide Marken wieder in der fugendichten Frischhaltepackung

.....

Meine Geschäftsräume bleiben mit behördlicher Genehmigung
vom 14. bis 26. Juli geschlossen

Georg Dunker, Juwelier
Halle (Saale) Leipziger Straße 16

Jetzt trägt man gern die auswaschbare **Zelida-Dauerwäsche** weil praktisch, bequem, sauber und billig! In reichhaltiger Auswahl zu haben bei
Klappenbach
Große Ulrichstr. 36 — Leipziger Straße 61

Büdo-Luxus Schuhcreme
Büdo-Steinbock Lederfett
Der Name **BÜDO** verbürgt Qualität
Büdo-Werk Wolfgang Schott Chem. Fabrik, Schwenningen/N

Filme sind zur Zeit knapp

Es ist daher für Sie außerordentlich wichtig, aus jeder einzelnen Aufnahme das Beste herauszuholen. Hierzu benötigen Sie ein Filter. Auch für Ihre Kamera halte ich das passende Filter vorrätig.

Agfa
Photokino Krütgen
Königstraße 24/25
Schmeerstraße 9
Große Ulrichstraße 54

Als hätten Sie neue Füße
Kräftiges Einmassieren mit **„BEWAL"** hilft gegen Ermüdung der Füße, Fußgeruch, kalte Füße und Brennen.
Flaschen von RM. 1.— bis RM. 6.50.
In den Drogerien: Knöfler, Merseburger Str. 104; Stitz Nachf., Große Steinstr. 33; Helmbold & Co., Leipziger Str. 104; Krüger, Königstr. 24; Siebenhüner, Elsa-Brändström-Straße 66 und Paul-Beck-Straße 44.

A. Wernecke
Dessauer Straße 1 Ruf 24279
Grabmalkunst
Lieferung von Werkstein und Bauarbeiten

Werdet Mitglied der NSV.!

Kopfschmerz

kann auch den stärksten Mann aus der Fassung bringen. Wollen Sie einen klaren Gedanken fassen, so gelingt es Ihnen nicht. Befreiend kann schon eine „Spalt-Tablette" wirken: Der schmerzende Druck entweicht, Sie fühlen sich erleichtert, und das normale Denkvermögen kehrt zurück. „Spalt-Tabletten" sind ein bekanntes Spezialpräparat gegen Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Migräne, rheumatische Schmerzen usw. Die Zusammensetzung ist so getroffen, daß auch die spastisch bedingten Kopfschmerzen bekämpft werden.

Zu haben in allen Apotheken
10 Stck RM 1,20 — 10 Stck RM —,61 — 10 Stck RM —,32

Sofort mitzunehmen:
Paßbilder für Wehrpässe, Reisepässe, Amtl. Ausweise, Arbeitsdienst, Betriebs-Ausweise, Führerscheine, Kennkarten, Truppen-Ausweise.
Photo-Waage, Remnische Straße 22, 1 Min. vom Markt.

Dr. Sustmanns Kaninchenpulver
Nr. 1 gegen Schnupfen und Durchfall, Nr. 3 gegen Trommelsucht, Nr. 4 geg. Würmer. Trockenwaschpulver. Fell wird weich und glänzend. Crinolpulver fördert Wachstum und dichtes Fell. Schmarotzerpulver zum Einstreuen in Nest.
Elverge, Halle a. S.,
Kleine Märkerstraße 4a.

Seemannsgarn

„... und ausgerechnet die Zehe mit dem Hühnerauge hat mir der Hai abgebissen. Ich war natürlich darüber heilfroh!"
„Nanu, Käpt'n! Hattet Ihr denn kein „Lebewohl" an Bord?"

Gemeint ist natürlich das berühmte von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**. Blechdose (8 Pflaster) 60 Pf., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (3 Bäder) 40 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:

Drogerie K. Eichhorn, Landrain 43; **Drogerie P. Fritzsche,** Delitzscher Straße 74; **Drog. Helmbold & Co.,** Leipziger Straße 104; **Fach-Drogerie Max Ott; Drog. F. A. Patz,** Große Ulrichstr. 4—5; **A. Schlüter Nfl.,** Gr. Steinstr. 6; **Drog. K. Siebenhüner,** Elsa-Brändström-Str. 66; und **Falken-Drog.,** Paul-Beck-Str. 44.

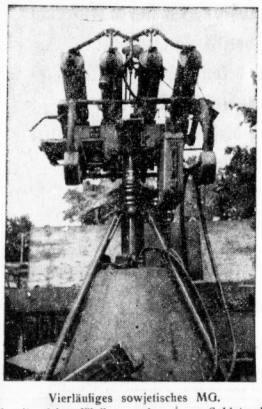
Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0007

Der künstliche Mensch

Vom Automaten, der spricht und denkt — Ein alter Traum der Menschheit

Als Thomas Edison der Welt seinen neuerfun-
nen Phonographen vorführte, haben ernsthafte
änner voll Entrüstung erklärt, sie wollten sich nicht
n einem „Bauchredner" zum Narren halten lassen.
) unwahrscheinlich schien ihnen, daß die menschliche
imme von einer Metallfolie aufgefangen und dann
edergegeben werden könnte. Und doch hat es
„sprechautomaten" schon früher gegeben, und der
iserne Roboter" unserer Tage ist durchaus keine
iginelle Erfindung. Freilich, keiner dieser alten
utomatenmenschen ist uns in seiner genauen Kon-
uktion erhalten; wir wissen daher nicht, wie sie
aktionierten und müssen uns an die oft sehr phan-
iievollen Berichte der Zeitgenossen halten.

Der berühmte mittelalterliche Scholastiker Alber-
s Magnus, von dem seine Mitbürger manchmal
unkeln, er stehe mit dem Teufel im Bunde, weil sie
) anders seine tiefe Kenntnis der Natur und ihrer
Vorgänge nicht erklären konnten, soll einen künst-
hen Menschen gebaut haben, der sprechen konnte.
ber des Albertus Magnus' eifersüchtiger Schüler,
homas von Aquino, zerschlug den „sprechenden
opf", den sein Meister gebaut hatte, weil er ihn für
aufelswerk hielt. Albertus Magnus mußte mit Be-
nern und Bitterkeit feststellen: „So ist die Arbeit
eifig langer Jahre zugrunde gegangen." In viel
iterer Zeit hat dann ein naturkundiger Gelehrter,
alentin Werbiz, zur Erheiterung der Königin
atharina von Schweden einen anderen „sprechenden
opf" hergestellt, der nach dem Belieben seines Er-
anders auf die Fragen, die ihm vorgelegt wurden, so
rikt es, griechisch, lateinisch oder französisch ant-



Vierläufiges sowjetisches MG.
Auch mit solchen Waffen werden unsere Soldaten fertig
(PK. Markwardt, Scherl-Autoflex)

worten konnte. Wir wissen leider gar nichts von der mechanischen Einrichtung dieses erstaunlichen Kunstwerkes und werden darum Zweifel nicht unterdrücken können; vielleicht war der Erfinder ein geschickter Bauchredner, der lediglich einen Mechanismus erfunden hatte, um seinen Automaten den Mund öffnen zu lassen.

Der erste, dem es gelang, einen Automatenmenschen herzustellen, über den wir genauer unterrichtet sind, war der französische Abbé Mical, der sein Werk 1738 der Akademie der Wissenschaften in Paris vorführte. Eine Radierung wurde von dem geheimnisvollen Apparat hergestellt, die noch heute auf der Bibliotheque Nationale aufbewahrt wird. Der Erfinder hatte eine Art von Tempel geschaffen, mit Pfeilerpaaren und einer Bekrönung im Stile Ludwigs XVI. verziert. Unter dem Thronhimmel befanden sich zwei Köpfe, die auf einem von korinthischen Säulen getragenen reich geschmückten Sockel ruhten. Hier waren die vier kurzen Sätze aufgeschrieben, die die beiden Automaten sprechen konnten. Der Abbé Mical erklärte, daß sein Werk die Lösung eines mechanischen Problems sei, das bis zu jenem Tage, wenn auch nicht für unlösbar, doch für äußerst schwierig galt, und fügte hinzu: „Die Akademie der Wissenschaft hat in ihrem Bericht gesagt, daß diese redenden Köpfe sehr viel verbreiten können über den Mechanismus der Sprechorgane und über die Bildung und Formung des Wortes. Die gelehrte Versammlung hatte erklärt, daß dieses Werk der größten Empfehlung würdig sei, sowohl seiner Bedeutsamkeit überhaupt, als auch seiner Ausführung wegen." Ueber das weitere Schicksal dieses Automaten ist man nicht ganz im klaren; entweder hat ihn sein Schöpfer selbst zertrümmert, oder er wurde für eine bedeutende Summe an einen vornehmen Fremden verkauft.

Ein anderer Automatenmensch, der zu jener Zeit viel Aufsehen erregte, war der Schachautomat des Ungarn Wolfgang von Kempelen, den dieser 1769 konstruiert hat. Er konnte sich dabei der finanziellen Unterstützung des Kaisers Joseph II. erfreuen, der Kempelens Erfindung an den Höfen Europas vorgeführt haben wollte. Sie bestand aus einem kastenähnlichen Tisch, an dem eine in türkischer Tracht gekleidete Holzfigur vor dem Schachbrett saß, dessen Figuren der Automat mit der linken Hand bewegte. So oft er der Königin „Gardes" ansagte, nickte er zweimal mit dem Kopf und dreimal, wenn er dem König Schach bot. Geschah es einmal, daß der ihm gegenüberstehende Partner aus Fleisch und Blut einen falschen Zug tat, den er verbessern wollte, so drückte die Holzfigur ihre Mißbilligung durch energisches Schütteln des Holzkopfes aus. Kempelen, der seine Maschine und sein Geheimnis den Habsburgern vererbte, erschien zu jeder Zeit mit seiner Holzfigur und einem anderen Kasten in der Größe einer Hutschachtel. Obwohl man eine Verbindung zwischen der Maschine und diesem Kasten annahm, war es doch keinem gelungen, dem Geheimnis dieses Zusammenhanges auf die Spur zu kommen. Als Napoleon 1809 im Schloß von Schönbrunn Quartier bezog, konnte er der Versuchung nicht widerstehen, sich im Schachspiel mit der berühmten Maschine zu versuchen. Er wurde dabei gründlich geschlagen und gerieh über diese Niederlage so in Wut, daß er mit einem gewaltigen Faustschlag die Holzfigur samt dem Tisch zertrümmerte. Die Maschine wurde später wieder repariert und nach Amerika geschickt, wo sie im Jahre 1844 in Philadelphia bei einem Brande vernichtet worden sein soll. Bei Lebzeiten Kempelens herrschte die Meinung vor, daß sich in dem Kasten ein genialer Schachspieler von zwerghaftem Wuchs verbirgt, der das Spiel leite; da aber die Siege des Holzautomaten sich über einen Zeitraum von 110 Jahren erstrecken, scheint die Annahme so wenig begründet, wie die andere zur Erklärung des Phänomens herangezogene Version, daß Kempelen ein ungewöhnlich begabter Hypnotiseur war, der dank dieser Begabung die Welt so lange zu täuschen vermocht habe.

Wie tief all diese mechanischen Spielereien die Menschen ihrer Zeit beeindruckt haben, sieht man aus der Behandlung in der Literatur. Der Zeitgenosse Shakespeares, der Dichter Marlowe, hat in seinem Schauspiel „Faust" von dem „redenden Haupt" des Albertus Magnus eine poetische Wirkung hergeleitet, und auch E. Th. Hoffmann hat eine spukhafte Geschichte um einen automatischen Menschen geschrieben.

Im eroberten Lemberg
Vor ihrer Flucht aus Lemberg legten die Sowjets an verschiedenen Stellen der Stadt Brände an
(PK. Kintscher — Presse-Hoffmann)

Das Recht auf den Namen des Verlobten

Die Braut des Gefallenen oder im Kriegseinsatz Gestorbenen wird „Frau"

Der Reichsminister des Innern hatte schon für die Friedenszeit Vorschriften erlassen, wonach einer Braut, deren Bräutigam unerwartet gestorben ist, im Wege der Namensänderung der Familienname des Verstorbenen gewährt werden kann. Das Gleiche ist bereits nach der Friedensregelung für Brautkinder, deren Erzeuger der Verstorbene war, möglich. Während des Krieges ist an sich die Bearbeitung von Namensänderungsanträgen eingestellt. Um jedoch auch hier alle Härten für Soldaten und die ihnen Nahestehenden auszuschließen, hat der Reichsinnenminister vor einiger Zeit angeordnet, daß Namensänderungsanträge von Bräuten und Brautkindern Kriegsgefallener auch im Kriege weiter zu bearbeiten sind, so daß also auch hier die Legalisierung der Nachkommenschaft der Frontkämpfer gewährleistet ist.

In Erweiterung dieser Kriegsregelung hat der Minister jetzt die nachgeordneten Behörden ersucht, Anträgen von Bräuten und Brautkindern auf Gewährung des Familiennamens des Bräutigams auch dann Fortgang zu geben, wenn der Verlobte als Nichtangehöriger der Wehrmacht bei besonderem Einsatz auf Grund eines staatlichen Befehls oder als Opfer der Arbeit unerwartet gestorben ist. Weiter bestimmt der Minister, daß Bräute, denen der Familienname des verstorbenen Verlobten verliehen worden ist, die Erklärung, daß sie sich „Frau" nennen wollen, bei der zuständigen Ortspolizeibehörde auch dann abgeben können, wenn aus dem Verlöbnis ein Kind nicht hervorgegangen ist. Die hierüber ergangenen Bestimmungen werden insoweit geändert.

Es ist nach dem neuen Erlaß in den genannten Fällen nichts dagegen einzuwenden, daß dem neuen Namen der Braut der bisherige Geburtsname mit einem Bindestrich oder mit dem Wort „geb." angeführt wird. Die Ablehnung des Namensänderungsantrages auf Grund des Widerspruchs eines der nächsten Verwandten soll nur erfolgen, wenn die Gründe für die Ablehnung bei sorgfältiger objektiver Prüfung als berechtigt anzuerkennen sind, wenn z. B. ein verwerfliches Verhalten der Verlobten nachweisbar vorliegt. Von der Erhebung einer Verwaltungsgebühr ist bei diesen Namensänderungen aus Billigkeitsgründen abzusehen.

Säugling beim Sturz im Bettchen getötet

Ein neun Monate alter Junge in Kliep (Krs. Jerichow II) verstrickte sich, als er während einer kurzen Abwesenheit der Mutter sich im Bettchen aufrichtete, in den Schnuren, die ihn vor dem Herausfallen schützen sollten. Dabei fiel er so unglücklich zur Seite, daß die Halsschlagader getroffen wurde, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Als die Mutter zurückkehrte, fand sie ihr Kind nur noch als Leiche vor.

Blitzschlag in die Trauerversammlung

In der Nähe von Aalborg schlug der Blitz in ein Haus, in dem gerade eine Trauerfeier stattfand, zu der eine größere Anzahl Personen versammelt war. Ein Mann wurde vom Blitz völlig gelähmt, doch hoffen die Aerzte, daß es sich nur um eine vorübergehende Lähmung handelt. Ebenfalls erlitten auch andere Personen Verbrennungen durch den Blitz.

Radfahren — als Schulfach

Dänemark, das klassische Land der Radfahrer, ist, wie bereits gemeldet, dazu übergegangen, Unterrichtsstunden im Radfahren probeweise in einigen Schulen einzuführen. Jetzt liegen die ersten Ergebnisse der Abschlußprüfungen vor. Sie scheinen den Erwartungen nicht ganz zu entsprechen, denn von den 189 Teilnehmern einer Mittelschule z. B. bestanden nur 31. Praktisch waren sie zwar durchaus auf der Höhe und fuhren wie die wilde Jagd, aber mit der Theorie, der Beherrschung der für jeden disziplinierten Straßenverkehr erforderlichen Verkehrsvorschriften, haperte es ganz gewaltig. Dänische Zeitungen schlagen nun vor, das Radfahren als Pflichtfach einzuführen und im August jeden Jahres in einer Reihe von Landesschulen Prüfungen abzuhalten.

11jährige Malerin stellt aus

In Horsens auf Jütland hat die elf Jahre alte Eita Mirland aus Jnelsminde eine Malerei-Ausstellung eröffnet, die in kunstverständigen Kreisen großes Interesse geweckt hat. Das Mädchen hatte schon mit neun Jahren bei einer Konkurrenz in Kopenhagen den ersten Preis erhalten.

Aufgewertete Tapeten

Den Zufall der Vermögensbildung durch Börsenspiel decken besonders sinnfällig die merkwürdigen Schicksale eines amerikanischen Aktienpaketes auf. Ein Geschäftsmann in Craften (Kalifornien) hatte es sich an der Börse zusammengejobbert, doch — wie gewonnen, so zerronnen. Eines Tages gab es einen großen Kurssturz, und nun waren die schönen Wertpapiere plötzlich wertlos. Er nahm die Sache mit Humor auf, schrieb den Verlust ab und tapezierte sein zur Erinnerung an bessere Zeiten ein Arbeitszimmer mit den entwerteten Aktien. Bald mußte er auch sein Haus verkaufen. Der Käufer fand die ungewöhnliche Tapete sehr originell und ließ sie ruhig an den Wänden hängen. Nach einiger Zeit setzte eine neue Hausse ein, die Börsenkurse kletterten wieder auf schwindelnde Höhe, und binnen kurzem war nun der neue Eigentümer des Hauses durch die Aktien-Tapete zum wohlhabenden Manne geworden. Der traurige Vorbesitzer setzte zwar alle Hebel in Bewegung, um eine Entschädigung zu erlangen, aber alle seine Bemühungen blieben erfolglos.

Am Freitag ereignete sich bei Jnterlaken bei einer militärischen Uebung mit Minenwerfern ein Explosionsunglück. Drei schweizerische Soldaten wurden dabei getötet, zwei weitere schwer verletzt.

Der Duce besichtigt die für die Sowjetfront bestimmten italienischen Truppen
Mussolini ist hier beim Abschreiten der Front vom Militärattaché der Deutschen Botschaft in Rom, Generalleutnant von Rintelen, begleitet (Scherl-Bilderdienst-Autoflex)

Pelikan Nr. 1022 G das saubere Kohlenpapier:
Wachs auf der Rückseite, wachshaltige Farbe auf der Vorderseite.
Kein Rollen, kein Rutschen.
Saubere Hände, klare Schrift.
Griffig und handlich, farbkräftig und ergiebig.
Pelikan 1022 G
GÜNTHER WAGNER, HANNOVER
ZU BEZIEHEN DURCH DIE FACHGESCHÄFTE

Alles aus Tapetenresten!
Fast jedesmal, wenn man einen Raum neu hat tapezieren lassen, bleiben ein paar Reste Tapete übrig, mit denen die Hausfrau meist nichts Rechtes anzufangen weiß, höchstens, daß sie sie aufhebt, um später einmal Schäden damit auszubessern. Nun ist aber viele Tapeten mit so reizenden, dabei Stoffmustern ähnlichen Motiven bedruckt, daß man wohl auf den Gedanken kommen kann, sie auch einmal wie Stoff zu verwenden. Zartfarbige, feingemusterte Tapeten eignen sich für Lampenschirme. Man knüllt Papier je nach dem Muster in aufliegende oder fortlaufende Falten. Zur Sicherung Mäuder wird die Tapete vorher nach der Innenseite umgeschlagen. Aus abwaschbaren Tapeten kann man hübsche Gedeckunterlagen arbeiten. Jede Form wird doppelt geschnitten und bekommt eine Zwischenlage aus Zeitungspapier. Das Ganze wird zuletzt mit farbigen Streifen eingefaßt. Sogar ein Kaffeewärmer aus Tapetenresten ist zu empfehlen, zum Beispiel für das Frühstückgedeck des „möblierten Herrn" oder fürs Büro. Man schneidet dafür einen Streifen in der Breite des Wärmers zu. Rast zum Kleben muß zugegeben werden! Breite des Streifens: Höhe und einmal Breite der Schmalseite des Wärmers und unterer Umfang. Man knüllt und klebt den Streifen zur Hülle und schneidet die vier Griffe von oben so weit senkrecht ein, der Wärmer hoch sein soll. Die einschnittenen Teile knüllt man nach innen, legt sie übereinander und klebt sie fest. In passender Größe wird aus mehreren Lagen Zeitungspapier die Einlage, Form des Wärmers angefertigt, die mit weißem Papier umhüllt. Schlinge aus Band wird oben am Wärmer als Griff angebracht.
Zeichnungen: Werkstätten der Ultrasche

Sprechende
Ultra-Schnitte
in Verbindung mit den gepflegten Spezial-Abteilungen
Kleider- u. Seidenstoffe
bei
KARSTADT
Halle-S. Gr. Ulrichstr. 59/61

Geschäftliches
Kopfschmerz
der häufig nach Schnupfen, aber auch im Berufsleben und nach Aufenthalt in geschlossenen Räumen auftritt, kann man meist erfolgreich mit Klosterfrau-Schnupfpulver bekämpfen. Vielen, die lange Zeit an solchen Beschwerden litten, brachte es Erleichterung. Auch bei beginnendem oder andauerndem Katarrh und anderen Störungen im Nasenrachenraum sei ein Versuch empfohlen. Hergestellt wird es seit über hundert Jahren von der gleichen Firma, die den bekannt guten Klosterfrau-Melissengeist erzeugt.
Verlangen Sie Klosterfrau-Schnupfpulver in Originaldosen zu 50 Pfg. (Inhalt 4 Gramm) bei Ihrer Apotheker oder Drogisten.

Bad Brückenau Wernarzer Wasser Nieren-, Harn- und Blasenleiden
seit 1747 aus den staatlichen Quellen gegen
Bezug durch den Handel, Apotheken und Drogerien. Anfragen an die Badeverwaltung Bad Brückenau / Rhön.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0008

Vom Alltag zum Sonntag

UNTERHALTUNGSBEILAGE DER HALLISCHEN NACHRICHTEN VOM 5./6. JULI 1941

s erste Kind im freien Land

Erzählung von Elisabeth Hoffmann

Schreckenstage im Warthegau . . . Die Sexpersonne schien warm auf den ansehnlichen Gutshof, obwohl es Wochentag war, wie ausgestorben. Nun rasselte die Stalltür, Herr und Knecht traten heraus. „Du hast mich also verstanden, die beiden Ochsen müssen zur Starostei. —

„Unsere schönen Ochsen", brummte der Großknecht und machte eine Faust in Richtung der Kreisstadt, die noch Kilometer von der Grenze entfernt lag. „Still!" mahnte halblaut der Besitzer, „vorläufig ist es noch schweigen! Mach's gut — du bist der einzige, auf den ich mich verlassen kann."

Hochen drehte unschlüssig die Mütze zwischen den Händen. „Wenn mal einer nach Trina'n sehn könnte es ist bald soweit!"

„Schon? Trina hält sich dran — euer Sechstes! Sei besorgt, ich sage Mamsell Bescheid".

Wenig später trieb der Mann die vom Starosten geforderten Tiere aus dem Hofstor. Trina hatte erst heftisches geklagt, sich dann aber gefügt. Die Nachbarinnen würden schon nach ihr sehen. Und Mamsell hatte gewiß das Essen.

Bedankenvoll stand der Gutsherr am Fenster. Seit einem Hofe — nein, über dem ganzen Lande — seit Monaten eine Stimmung, wie im Erntemond vor Gewitter. Seit Mai waren die Deutschen nicht zur Ruhe gekommen. Ueberfälle, Verhaftungen, Verhöre, Gewalturteile —, nichts blieb erspart! Ueberall steckten die Gendarmen ihre Nasen hinein, und am schlimmsten waren jene polnischen Gestalten, die militärisch in alle Dörfer zogen, die Deutschen bedrängten, Schimpf und Schikane zufügten. Was man klagen? Wo? Ach, manchmal wurde einem das Warten bitter schwer . . .

Räderrollen und aufsteigender Staub rissen den Gutsherrn aus seinen Gedanken, und schon bog ein berüchtigten Kommandos in die Einfahrt, vom Wagen polterte lärmend ein halb Dutzend Polen, rend aus den Gefindekaten umher zitternde Frauen und weinende Kinder stürzten. Der Mann sah zum Herzen — was mochten die Buben hier en? Kein wehrhafter Mann befand sich noch auf Hofstelle, die Jungen waren eingesogen oder über grüne Grenze entwischt, die Familienväter abtransportiert, seine Gefolgschaft bestand aus Greisen, en und Kindern.

Jetzt verlas einer der Kerls in polnischer Sprache den Befehl: Alle Deutschen haben sich sofort ins ere des Landes zu begeben, Richtung Bromberg! binnen einer Stunde noch auf dem Hofe betroffen ist verhaftet!

Ein Schrei aus Frauenkehlen und Greisenmund ausbruchs hatte der Gutsherr seinen Platz verlassen, geheime Versteck — seit Monaten vorbereitet und ihm schemal schon bekannt — aufgesucht. Frau und Kinder waren längst in Sicherheit; er hatte nicht verlassen, die Scholle zu verlassen und die kleine Herde, ihm Hirt war. Er stand auf der Schwarzen Liste, hab es nur eins für ihn: das Standgericht! So er es war — denen im Hofe konnte er nicht helfen. Allmählich kam Ordnung in das Gewoge der Flüchten. Leiterwagen wurden herausgezogen und anspannt. Ziegen losgebunden, Schweine aus dem getrieben, ein paar Hühner ins Fuhrwerk gemen. Die Frauen schleppten Betten heraus, für die und Säuglinge, Brote, Speck und Käse für den sten Mundbedarf.

Die Wagen füllten sich mit ihrer zitternden Last. gen halfen den alten Mütterchen hinauf, gaben die Säuglinge auf den Schoß, sprangen als letzte den Kindern, auf die übervollen Fuhrwerke. Los, los, ehe es zu spät!

Trina stand, nachdem sie ihre fünf Kinder der Obeiner Nachbarin empfohlen, am Türpfosten angelehnt. Die Aufregung war zuviel gewesen, schon ten sich die ersten Wehen. „Nasch, Trina, komm" Die Frau schauderte, allein zurückzubleiben, ein paar Schritte zu gehen, brach am Hofmitten des Hofes zusammen, raffte sich wieder fiel auf einen Steinhaufen. „Ich — kann nicht! rt ohne mich!"

„Na, dann hüh!" rief der Alte auf dem Kutscherfitz, sind schon die Letzten!" Doch jetzt erhoben die Kinder ein wildes Gejammer, sie wollten bei bleiben; die Größeren sprangen selbst ab, die innen wurden nachgereicht, alles das Werk von Sekden. Fort rumpelte der Wagen . . .

Als Trina mühsam ihr Lager gewonnen, bewegte sich in der dunklen Ecke. Die im Ausgedingehause nachbarin, gelähmt, hatte sich schubsuchend hereingeschleppt. „Ich konnte nicht hinaufklettern, und ich auch lieber hier in der Stube sterben." Es wurde kel, die Kleineren waren eingeschlummert, die Hütten schauten verstört vor sich nieder. Nicht durfte nicht anmachen, Dunkel und Schweigen lag um verlassenen Katen, nur ein Hund bellte heiser, und begannen die Milchkühe vom Gut zu brüllen, keiner kam, sie zu melken . . .

Am andern Morgen, als alles stille blieb, verließ Gutsherr seinen Schlupfwinkel und ging vorsichtig Hütte seines Großknechts. Da fand er die Greisin Lehnstuhl und ein zappelndes Kind im Bettstroh, der den Hof aber kam die Wöchnerin geschritten, haben von ihren fünf Kindern, an jedem Arm einen hrenden Eimer frisch gemolkener Kuhmilch. War möglich? Ohne Licht, ohne menschliche Hilfe hatte Frau ihren Knaben zur Welt gebracht, sich selbst versorgt, ihren Dienste geleistet — und sorgte schon der für andere.

So gut wie diese Morgensuppe hatte ihnen allen kein Mahl geschmeckt, so sehr sie auch in Sorge um das Schicksal der Geflüchteten waren, mit halbem Ohr doch immer noch auf Räderrollen und Pferdetrappeln horchend. Da — plötzlich klangen wirklich diese Geräusche von weitem an ihr Ohr, aber darüber schmetterten hell die deutschen Signale.

Schon füllte die deutsche Vorhut den Hof, berichtete von blitzartigen Einmarsch über alle Grenzen der einst geraubten Ostprovinzen, und plötzlich stand in dem Jubel auch Jochen, dem es gelungen war, die Stadt auf Schleichwegen zu verlassen, bevor das Grauen begann, das in den kommenden Tagen die Weichselstädte heimsuchen sollte . . . In diesem Grenzstreifen war kein Pole mehr, und wie ein Wunder fanden sich nach zehn Tagen auch die Geflüchteten wieder ein, zwar hungrig und matt, sonst aber unversehrt. Sie waren nicht in östlicher Richtung gefahren, sondern kreuz und quer durch den Kreis kutschiert, in einsamen Gehöften von volksdeutschen Brüdern verborgen und verpflegt.

Nun fanden sie, heimkehrend, schon eine Station der NSV., fanden helfende Schwesternhände, wurden gespeist und gekleidet. Das Weiter war umgeschlagen, es strömte vom Himmel, aber warm und trocken war es in der Hut des Deutschen Reiches, das nun auch ihre Heimat umfaßte.

Als der kleine Horst entwöhnt war, tat sich ein Heim der NSV. für seine tapfere Mutter auf, und dort, im Kreise anderer volksdeutscher Frauen, die langsam vom Polenterror genasen, hat Trina selbst ihre Geschichte erzählt, genau so, wie sie hier wiedergegeben ist.

Der Telegraphenarbeiter

Das Eichhorn lugt vom Fichtenaste
Und stellt sein braunes Büschelohr,
Steigt er am Telegraphenmaste
Gemächlich Schritt für Schritt empor.

Kaum daß das Klettereisen leise
An seinen Stiefelschäften klirrt
Und ruhig flatternd eine Meise
Um einen Wipfel weiter schwirrt.

Wie er den lockren Draht nun strammer
In die gestörte Leitung zwingt,
Mit Zange griffig und mit Hammer
Sein Werk am Glockensteg vollbringt,

Spitzt er zu muntrem Pfiff die Lippen,
Die Meise gibt ihm Antwort bald,
Der andre zwitschernd sich versippen:
Geschäftig musiziert der Wald . . .

Kurt Erich Meurer

Aufn. Löhrich

Nächtlicher Abschied / Von Eberhard Krafft

Hell und hoch wölbt sich die Sommernacht über dem Wiesenhof. Von den Hängen umher duftet das frische Heu. Aus den Wäldern wühlt ein leichter Wind, der seltsame Geräusche mit sich herträgt, voller Geheimnisse und Leben.

In der Giebelkammer des Hauses liegt die neunzehnjährige Resi und lauscht. Sie kann nicht schlafen. Jedes Geräusch der Nacht kommt ihr laut und erschreckend vor, und auch das Rascheln der Mäuse nebenan auf dem Boden wird ihr heute unerträglich. Unablässig hämmert das Herz und hetzt die Gedanken wild durcheinander.

Ist es der Duft des Heus, der ihr die Sinne verwirrt, oder zieht ein Gewitter herauf? — Sie geht ans Fenster. In unendlicher Zahl strahlen die Sterne zu ihr hernieder. Selbst von der Wetterwand droht keine Gefahr. Da wirft sich die Resi das Kleid über und geht hinab in den Hof.

Auf der Wiese liegt schon der Tau. Das kühle Naß tut den bloßen Füßen des Mädchens gut, und der schmeichelnde Wind umspielt den erhitzten Körper. An den Zaun gelehnt blickt sie hinüber zum Almhof, wo der Franz gewiß längst schläft. Er würde sie bestimmt „a verdrehti Goaß" heißen, wenn er sie so dastehen sähe. Vierzehn Tage ist es schon her, als sie ihn das letztemal sah. Damals war er besonders ruppig zu ihr gewesen und hatte so getan, als ginge sie ihn überhaupt nichts an. Sie kannte das und wußte, daß er hernach um so mehr nach ihr ausschauen würde. Ja, sie lachte oft hell heraus, wenn er so bockbeinig dastand und sie abfahren ließ. Auch jetzt war sie ihm nicht gram. Das, was sie so unruhig machte, war etwas anderes, war ein Gefühl der Sorge, das sie jäh überfallen hatte . . .

Da huscht eine Eule zwischen den Bäumen umher. Im Stall stampft unruhig eine Kuh, rasselt der Stier an der Kette. Und es ist der Lauschenden plötzlich, als käme jemand vom Walde her den Weg herunter. Deutlich vernimmt sie das Knirschen benagelter Schuhe auf der Erde. Jetzt verhält der einsame Nachtgänger einen Augenblick lang den Schritt. Wer mag der späte Wanderer sein? Ist es nicht besser, ins Haus zurückzugehen? Schon hallen die Tritte dicht in ihrer Nähe, und als sie sich umwendet, steht der Franz vor ihr.

„Franz?" stößt sie halblaut heraus und klammert sich jäh an den Zaun.

„Ja, Resi, i bin's, der Franz", erwidert der und bleibt breitbeinig vor ihr stehen. „Hast wohl schon gemuckt, daß i heut noch a' dir komm?" Sie schweigt, schämt sie sich doch, daß er sie hier so mitten in der Nacht antrifft. Jetzt wird er gewiß wieder spotten.

Aber der Franz bleibt diesmal ganz ernst. Gleich ihr lehnt er sich an den Zaun und legt behutsam seinen Arm um ihre Hüfte. Dann spricht er langsam zu ihr hin, ohne sie jedoch dabei anzusehen. Was er ihr heute zu sagen hat, fällt ihm nicht leicht; denn nun muß er auch bekennen, daß sie ihm das Liebste zwischen den Bergen ist. Aber gesagt werden muß es, ist es doch morgen schon zu spät und vielleicht nie mehr nachzuholen.

„I muß fort", beginnt er. „Schon morgen muß i drunten in Aibling sein, wo wir ausghobn wern." Und als er spürt, wie ein leises Frösteln durch ihren Körper rinnt, fährt er ruhig fort, indem er ihren Kopf an sich zieht und ihr mit der freien Hand über das dunkle Haar streicht. „S' ist eben Krieg. Da ham's mi holt zuen Gbirgsjagern gholt. Aber waßt", tröstet er, „i werd' schon wieder hoamkomm, mi derwischt's nit so leicht." Er lachte leise auf, als könne er die Angst des Mädchens damit vertreiben, das sich fest an ihn schmiegt. Jetzt weiß die Resi auf einmal, warum ihr die ganze Nacht so ängstlich zu Mut war, weshalb sie keinen Schlaf hatte finden können.

Eine lange Zeit stehen sie schweigend da. Franz, der nach seiner Meinung alles gesagt hat, was zu sagen war, hängt seinen Gedanken nach und sieht sich schon im Geiste in der Uniform. Das Mädchen aber sinnt unaufhörlich darüber, was sie ihm noch alles an Liebe antun könnte, jetzt, wo er ihr durch den plötzlichen Abschied noch viel nähergekommen ist.

Als im Osten der erste Schein des neuen Tages aufzuglimmen beginnt, meint Franz: „Nu muß i halt gehn, Reserl. Um eines nur bitt i di, denk a bisserl an mi und bei mir gut. Dann wird schon alles seine Richtigkeit hoam, und wenn der Krieg sein End hoat, dann gibt's a Hochzeit auf dem Almhof." Das ist zu viel für Resi, wild wirft sie sich Franz an die Brust und bedeckt ihn mit Küssen, wie sie nur eine Sommernacht zu geben vermag.

Erst als Franz gegangen ist, ordnen sich ihre Gedanken. Die Bangigkeit der Nacht ist längst geschwunden und hat einem Gefühl von unendlicher Seligkeit Platz gemacht. Ueber den Bergen aber steigt eben die Sonne auf und gießt ihr Licht über die wiedererwachte Natur.

Grund zum Einkehren

Auf der Straße nach Aßmannshausen begegnete der Philosoph Büchner dem Dichter Victor von Scheffel. Man sah es Scheffel an, daß er zu viel des süßen Weines getrunken hatte. Er schwankte über die ganze Breite der Straße. Büchner hielt ihn an und sagte mit saurer Miene: „Mann! Die Mäßigkeit! Wie können Sie das vergessen! Wir sollten alle gründlicher nachdenken über den Reiz der Nüchternheit und die Wonne der Mäßigkeit!"

„Richtig!" lallte Scheffel, „eine hochwichtige Sache, wert, daß man sie eingehender bespricht. Kommen Sie, wir müssen in der „Goldenen Traube" bei einer Flasche Aßmannshäuser den Faden weiterspinnen!"

Das Gemeinsame

Von Erwin Sedding

Doktor Fahlmeyer ließ die Gabel sinken. Der Herr, der da soeben in das Gastzimmer trat, war das nicht —?

Aber er konnte sich täuschen. In einem Zeitraum von siebenundzwanzig Jahren prägt das Leben die Menschen oft bis zum völligen Gegenstück ihres einstigen Selbst. Erst als der Fremde, einen Fensterplatz suchend, an seinem Tisch vorüberkam, überwand Fahlmeyer die letzte Hemmung und erhob sich.

Jetzt erkannte auch Hollmann den ehemaligen Klassenkameraden. Doch, ob es an der Anwesenheit so vieler Neugieriger oder an der Plötzlichkeit dieses Wiedersehens lag — die Begrüßung verlief ein wenig steif. Beide atmeten fast auf, als der Kellner den neuen Gast mit der Speisenwahl bedrängte.

Fahlmeyer hatte auf den kleinen Marktplatz hinausgesehen, wo die Menschen gruppenweise, wie in Erwartung umherstanden. Dann tauchten seine Gedanken in den ersten Winter des Weltkrieges zurück: zum „Not-Abitur" und zum Abschied von Hollmann, nachdem ihre Stellungsbefehle sie zu verschiedenen Truppenteilen auseinanderriefen.

Das waren Erlebnisse gewesen! Man hätte meinen mögen, sie überdauerten jede Zeitspanne und jede körperliche Trennung. Statt dessen saßen sich jetzt ein Amtsgerichtsrat und ein Kinderarzt gegenüber — fremd, obgleich sie sich häufig anlächelten — und stocherten auf den Tellern und stocherten in den Erinnerungen!

Die Menschen auf dem Marktplatz waren plötzlich in Bewegung geraten. Fahlmeyer hörte das Lärmen von Motoren und bemerkte eine Kolonne kriegsgrauer Militärautos, die sich in mustergültiger Ordnung auf dem Platz aneinanderreihten.

„Weißt du noch, wie der Train bei uns im Schulhof einquartiert wurde —?"

Fahlmeyer nickte: „Die Feldküche hielt neben den Turngeräten! Gabst du den Pferden nicht von deinem Frühstückbrot?"

„Schokolade war's!" ergänzte Hollmann.

Sie lachten laut. Sie hatten gar nicht gemerkt, daß sie sich wieder mit „du" anredeten. Ihre Ellenbogen auf den Tisch gestützt, die Köpfe vorgestreckt, musterten sie das Treiben der Soldaten.

„Man kann sich kaum vorstellen", sagte Fahlmeyer, „daß es einmal keine Armee bei uns gab! Die Zeit, die zwischen damals und heute liegt, ist vollkommen tot!"

Der Kellner brachte den Wein.

Hollmann hob sein Glas.

„Und dennoch hat es im stillen weitergelebt, das Gemeinsame! Wie wäre es sonst wieder auferstanden, unser altes, neues, ewiges Deutschland!?"

Das Wunder im Berg

Wir fanden ein herrliches Echo.
Wir riefen hinüber. Es klang herüber.
Ein Tenor war unter uns.
Er schmetterte das hohe C, doch „Cis" klang es zurück.
Der Tenor sang: „Do!" — „Dis!" kam die Antwort.
„Ge!" — „Gis!"
„F!" — „Fis!"
Wir waren paff, kletterten hinüber und fanden die Echowand.
Und damit des Rätsels Lösung: Vor der steilen Steinwand stand ein Kreuz.

Für Rätselfreunde

Gruppenrätsel

Die Buchstabentriolen sind so zusammenzusetzen, daß ein Sinnspruch entsteht.

ebe — ele — elt — eut — fue — geu — hbe
— ind — lde — nie — rge — sen — tha — ver

Karoffilrätsel

a — a — a — a — a — a — a — a — a — b — b
— e — e — e — e — e — e — e — e — e — e
f — f — a — g — a — h — t — t — t — t — t
— t — t — m — n — n — o — p — p — p
— p — p — r — r — r — r — r — s — s — s
— s — s — s — s — u — u — v — w — z — z

Vorstehende Buchstaben sind in die Zeichnung so einzusetzen, daß man, von oben nach unten gelesen, Wörter folgender Bedeutung erhält:

1. Unterstellraum, 2. Endergebnis, 3. Einheit der elektrischen Stromstärke, 4. Volksversammlung der alten Deutschen, 5. Griechier, 6. römischer Feldherr, 7. Schlußtag eines Musikstückes, 8. Familienkreis, 9. männlicher Vorname, 10. Goldmacher, 11. Damenreitpferd.

Bei richtiger Lösung nennen die Buchstaben in den Kreisfeldern waagerecht drei Insekten.

Auflösungen der Rätsel aus Nr. 149

Silbenrätsel: 1. Mine, 2. Igel, 3. Tanne, 4. Uri, 5. Nase, 6. Sattel, 7. Emden, 8. Reede, 9. Ebro, 10. Nessel, 11. Flinte, 12. Amerika, 13. Hagen. Mit unseren Fahnen ist der Sieg.

Deutscher Erfinder: 1. Garn, 2. Afra, 3. Saft, 4. Ried, 5. Zaas, 6. Nan, 7. Eisl, 8. Puls, 9. Peru = Graf Zeppelin.

Verdunkelungspapier Gummi-Bieder

Vorbeugen besser als heilen!
WIE SIEHT IHR FUSS AUS?
Lassen auch Sie sich beraten!
Dr. Scholl's Fusspflege-System
nach Dr. W. M. Scholl, amerik. Arzt und Orthopade
GR. STEINSTRASSE 79/80

MINIMAX Feuerschutz

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0009

Stellen-Anzeigen

Wir suchen einen

Vorkalkulator

der über gründliche Erfahrungen auf dem Gebiete der spanlosen Verformung, Schweißerei und Schlosserei verfügt. Bewerbungen mit sämtlichen Unterlagen bitten wir zu richten an die Direktion der Firma

Schmidt, Kranz & Co.
Nordhäuser Maschinenfabrik A.-G., Nordhausen.
Kennwort V 2.

Deutsche Reichsbahn

Unter Berücksichtigung der Interessen der Kriegsteilnehmer werden fortlaufend eingestellt:

A. technische Beamtenanwärter

a) für den gehobenen technischen Dienst (Inspektorenlaufbahn)
in der bautechn., maschinentechn. und vermessungstechn. Fachrichtung einschl. Hochbau, Elektrotechnik (Starkstrom), techn. Siebenungs- und Fernmeldewesen und Kraftfahrwesen.
Vorbedingungen: Reifezeugnis einer 5semestrigen Staatsbauschule oder Ingenieurschule oder sonstigen anerkannten Lehranstalt und eine zweijährige praktische Tätigkeit im Handwerk. Für die vermessungstechn. Fachrichtung ist ein Fachschulbesuch von 3 Semest. Vermessungstechnik (und 1 Semester Tiefbau als Beamtenanwärter) erforderlich. Abweichungen sind möglich bei Bewerbern, die neben einer ausreichenden techn. Vorbildung sich bereits praktisch als Techniker bewährt haben. Für Kriegsteilnehmer werden Ausnahmen bei der Erfüllung der praktischen Tätigkeit und der Ueberschreitung der Lebensaltersgrenze zugelassen. Lebensaltersgrenze 32 Jahre.

b) für den mittleren technischen Dienst (Assistentenlaufbahn)
Vorbedingungen: Abgeschlossene Volksschulbildung. Besuch von 8 Semestern einer techn. Fachschule und eine 2jährige praktische Tätigkeit, darunter 1 Jahr als Zeichner oder die Erlernung eines Handwerks und eine 1jährige Beschäftigung als Zeichner od. 3jährige Tätigkeit als Zeichner. Für die vermessungstechn. Fachrichtung ist die Ausbildung als Vermessungslehrling und eine 1jährige praktische Tätigkeit im Vermessungsfach oder eine 4jährige Beschäftigung als Vermessungsgehilfe usw. erforderlich. Für Lithographen, Laboranten und Photographen gelten besondere Bestimmungen. Hierbei werden auch weibliche Kräfte berücksichtigt. Mindestalter 20 Jahre, obere Lebensaltersgrenze 32 J. Ausnahmen für Kriegsteilnehmer wie zu a)

B. technische Angestellte

alle Vergütungsgruppen in den oben angegebenen Fachrichtungen nach Maßgabe der TOA.

C. Fachschulpraktikanten

(mit Mittelschulreife oder entsprechender höherer Schulbildung), die die 2jährige praktische Tätigkeit vor dem Fachschulstudium für die maschinentechn. Fachrichtung in einem Reichsbahnausbesserungswerk oder für die vermessungstechnische Fachrichtung in einem Vermessungsamt der Reichsbahn zurücklegen wollen.

Als Bewerber zu A bis C werden auch volksdeutsche Bewerber zugelassen, die eine vergleichbare technische oder schulmäßige Vorbildung besitzen. Die Bewerbungen haben zu enthalten: Selbstgeschriebenen Lebenslauf, Paßbild, beglaubigte Abschriften von Schul-, Lehr- und Beschäftigungszeugnissen, sowie Nachweis der deutschblütigen Abstammung.

Merkblätter über die techn. Laufbahnen werden von den Reichsbahndirektionen abgegeben. Die Bewerbungen sind zu richten an die

Reichsbahndirektion Halle (Saale)
(Geschäftszeichen 4 P 24)

Wir suchen zur Einrichtung eines Terminbüros einen selbständig arbeitenden

Terminverfolger

der mit allen Arbeiten, die eine neuzeitl. Termingestaltung erfordern, vertraut ist. Bewerbungen mit sämtl. Unterlagen bitten wir zu richten an die Direktion der Firma

Schmidt, Kranz & Co.
Nordhäuser Maschinenfabrik A.-G., Nordhausen.
Kennwort T.

Für unsere Verwaltung suchen wir

Revisor

oder Kaufmann mit Neigung für dieses Gebiet für innerbetriebliche Revisionen. Kenntnisse im Rechnungswesen der Industrie erforderlich.

Lagerbuchhalter
Nachkalkulatoren
technische Kaufleute
kaufm. Angestellte

Angebote unter Kennwort V mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an

Siebel-Flugzeugwerke G.m.b.H.
Halle (Saale) 2

Wir suchen für unsere Arbeitsvorbereitung einen tüchtigen

Vorkalkulator

der mit umfangreichen Erfahrungen auf dem Gebiet der spanabhebenden Fertigung vertraut ist. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitten wir zu richten an die Direktion der Firma

Schmidt, Kranz & Co.
Nordhäuser Maschinenfabrik A.-G., Nordhausen.
Kennwort V 1.

Lohnbuchhalter
Expedient
Lagerverwalter

von Maschinenfabrik in Dauerstellung gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unter T. 257 an HN-Ulrichstraße.

Geldgeschäftsbüro eines Großunternehmens der Metallindustrie in Mitteldeutschland sucht für die Bearbeitung der Personalakten einen

Registrator.

Bewerbungen unter Beifügung von Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltswünsche sind zu richten unter T. 297 an HN-Ulrichstraße.

Wir suchen zum baldigen Antritt mehrere gesunde und kräftige

Männer

(gediente Soldaten) im Alter von 45 bis 48 Jahren für unseren

Werkschutz

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild u. polizeilichem Führungszeugnis sind einzureichen unter T. 3637 an HN-Ulrichstraße.

6 Dieselloktführer
2 Planierraupenführer
2 Reparatur-Schlosser
1 Schmied

für Baustelle in Dessau (Anhalt) **sofort gesucht.** Angebote erbeten an (h

Grün & Bilfinger A.-G.,
Bauunternehmung Halle, Postfach Nr. 30.

Maschinenfabrik
sucht
tüchtigen Kaufmann

für Rechnungsabteilung, möglichst aus der Eisenbranche. Angebote erbeten unter T. 177 an HN-Ulrichstraße. (h

Kraftfahrer

nüchtern und zuverlässig, sofort gesucht. (h

Alfred Hansmann
Halle a. S.,
Baustoff-Großhandlung,
Cecilienstr. 7. Ruf 242 14/15.

Ich suche für sofort od. später

1. **Konstrukteure**
f. interess. Entwicklungsarbeit. Erwünscht sind Bewerber aus dem feinmechanisch. Apparatebau mit Kenntnissen in spanloser Formgebung, sowie im Toleranzwesen.
2. **Teilkonstrukteure und technische Zeichner**
für mein Entwicklungsbüro mit guten Kenntnissen im Toleranz- und Maßwesen. Sauberstes und genauestes Zeichnen nach Din-Normen ist Bedingung.
3. **Selbständ. Konstrukteure und Hilfskonstrukteure**
für Schnitte, Stanzen, Vorrichtungen und Lehren mit guten Kenntnissen auch im Maß- und Toleranzwesen.
4. **Teilkonstrukteure und technische Zeichner**
für Schnitte, Stanzen, Vorrichtungen und Lehren mit guten Kenntnissen im Maß- und Toleranzwesen. Sauberstes Zeichnen nach Din-Normen ist Bedingung.
5. **Techniker**
für interessante Betriebsaufgaben und Arbeitsvorbereitung.

Schriftl. Bewerb. sind zu richt. an

Johannes Großfuß
Döbeln i. Sa.,
Metallwarenfabrik / Präzisionsstanzwerk.

Wir suchen

Monteure

für eine unserer Prüfkolonnen, die gewillt sind, sich in ein Interessantes Arbeitsgebiet einzuarbeiten. Nach Möglichkeit gelernte Schlosser, jedoch nicht Bedingung. Das Arbeitsgebiet erstreckt sich auf Mittel- und Norddeutschland. Ausführliche schriftliche Bewerbungen unter Kennwort H. an die

Materialprüfstelle Halle
Lindenstraße 61. (h

Beifahrer

für sofort oder später gesucht.
Karl Erbe,
Kartoffel-Großhandlung,
Hindenburgstraße 67.

Buchhandels-Lehrling

für sofort oder später gesucht (Mittel- oder höhere Schule).

Lippertsche Buchhandlung
Große Steinstraße 77/78.

Hilfsarbeiter

für unsere Teilewäscherei gesucht, eventl. geeignet für älteren Mann.

Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Halle a. S., (hs
Berliner Straße 25/26.

Bilanzbuchhalter (in)

per sofort oder später von Baugenossenschaft gesucht. Angebote mit Gehaltsansp. und frühestem Antrittstermin unter M. 580 an Sachsenland-Leipzig.

Zuverlässiger

Chauffeur

für Personen-Kraftwagen in Dauerstellung zum 15. 7. gesucht. (ko

Paul Schreck K.-G.
Halle (Saale),
Delitzscher Straße 65.

Hausmannsleute

Mann möglichst Handwerker, mit Gartenarbeit vertraut, sofort od. zum 1. 8. gesucht. Wohnung: 2 Stuben u. Küche mit Bad Vorhanden. Zuschr. unter T. 37 an HN-Ulrichstr.

Ordentlicher

Arbeitsbursche

per sofort gesucht.
Albert Busch, K.-G.,
Am Steintor 22.

Dreher

welcher auch Schlosserarbeiten verrichten kann (auch Invalide) sofort gesucht.

Alfred Bolik
Mühlenbaumeister,
Halle, Merseburger Straße 45.

Wir suchen zum baldigen Antritt tüchtigen

zuverlässigen Lagerarbeiter
Edeka Großhandel
Privatstraße Zimmermann 9.

Aelterer

MANN

(Invalide oder Rentner), gut zu Fuß, für nebenberuf. Tätigkeit (Lieferung bestellter Hefte) im Osten gesucht. Bewerbg. unter L. 1766 an HN - Leipziger Str.

Männliche Kraft

die sich für Lagerarbeiten u. Botengänge eignet (Rad- bzw. Motorradfahrer) sowie

Kontoristin
(Anfängerin)

per sofort evtl. auch später gesucht.

JURID-Vertriebsstelle Kirchbach & Co.
Halle/Saale,
Hindenburgstr. 58. Tel. 343 67.

Männl. oder weibl.
Arbeitskraft

(auch nebenberuflich) für leicht zu erlernende Arbeit für Fabrik gesucht. Angebote unter T. 277 an HN-Ulrichstraße.

Zeugnisabschriften preiswert Vormeyer Kirchner-tr. 21.

Junge

1. Wegelaufen gef. Schwarz & Tillig, Gr. Ulrichstr. 50.

Laufbursche

f. Botengänge gef. Zwingerstraße 23, Drogengeschäft.

Buchhalter (in)

ausbilfsweise für Kontorfrontarbeiten (Arbeitszeit nach freier Vereinbarung) **gesucht.**

Angeb. u. T. 9777 GSR-Ulrichstr. (Hb

Alterer, erfahrener

I. Buchhalter

in leitende Dauerstellung von einem Großbetrieb gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter T. 9557 an HN-Ulrichstraße. (h

Für unsere Abteilung Arbeitsvorbereitung und Vorkalkulation suchen wir einen tüchtigen

Vorkalkulator
und außerdem einen Herrn

der Interesse hat, sich in dieses Gebiet einzuarbeiten. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins erbeten an

Altaswerke Kurt und Magda Grubl
Leipzig O 27.

Werke der Stadt Halle A.-G.
stellen ein:

Ableser / Ableserinnen

Meldung: Hauptverwaltung, Riebeckplatz 1.

Kolonne oder Unternehmer

für Ausschachtungsarbeiten von ca. 220 cbm und für umfangreiche Dränagearbeiten gesucht.

Hermann Frenkel, Lackfabrik
Leipzig-Mölkau. Ruf 641 01.

Offene Stellen
Weibliche

Kontoristin

eventl. für halbe Tage, zum baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbung mit Zeugnissen unter T. 9737 an HN-Ulrichstraße. (hs

Wir suchen:
für sofort oder später perfekte

Stenotypistin
Ferner
Kontoristin

für Buchhaltungsarbeiten. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen erbittet

A. Steckner G. m. b. H.
Brüderstraße 6. (h

Kontoristin

möglichst mit Kenntnissen in Stenographie und Schreibmaschine nach Schkeuditz gesucht. Bewerbungen erbet. unt. E. K. 3442 an HN-Ulrichstr.

Wir suchen per sofort od. später

weibl. Bürohilfe

Ausführliche Bewerbungen mit Lichtbild sind zu richten an

Kaufmännische Krankenkasse Halle (Saale)
Ersatzkasse,
Bezirksverwaltung Mitteldeutschland, Hindenburgstr. 56.

Stenotypistinnen

auch Anfängerinnen,
möglichst per sofort gesucht. Angebote unter 6609 befördert Annoncen - Koch, Leipziger Straße 14. (ko

Junge Frau bzw. jg. Mädchen als

Büfettthilfe

von 3 Uhr vorm. bis 14 Uhr zum 1. August 1941 gesucht.

Kaffeehaus Zorn
Leipziger Straße 93.

Arbeiterinnen

gesucht.

Gebr. Schubert
Großbäckerei u. Mühlenwerke,
Abteilung Konditorei,
Mansfelder Straße 19.

Wirtschafterin

(Mamsell) für Gutshaushalt sucht

Beil, Gröbers

Für Berlin

anständige, ehrliche Hausangestellte für Villenhaushalt gesucht. Kochkenntnisse erw., jedoch nicht Bedingung. Zu erfragen Tel. 3 46 00 Lauchstädter Straße 8b.

Hausgehilfe

durchaus zuverlässig, mit guten Kochkenntnissen, für gepflegten Haushalt sofort oder baldigst gesucht.

Frau Norgall, Halle,
Am Kirchtor 16. (f

Wir suchen
zum möglichst sofortigen Antritt für uns. Hollerith-Abteilung mehrere geübte

Locherinnen, Sortiererinnen und Tabellierer (innen)

sowie

jugendliche weibliche Kräfte

zur kostenlosen Ausbildung als Locherinnen. Mindestalter: 16 Jahre. Voraussetzung ist, daß die Bewerberinnen das Pflichtjahr abgeleistet haben.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sind unter Kenn-Nummer 60 zu richten an die Personal-Abteilung der

Fried. KRUPP GRUSONWERK
Aktiengesellschaft
MAGDEBURG-Buckau

Wir suchen zum baldigen Antritt

gewandte Stenotypistinnen.

Bewerbungen unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften und Lichtbild sind zu richten an die

A. Riebeck'sche Montanwerke
Aktiengesellschaft,
Halle a. S., Merseburger Straße 155/157.

Wir suchen

gewandte Stenotypistinnen
erfahrene Werkmeister
Betriebsbuchhalter
mit längerer Praxis in Reparaturwerkstätten
und Hilfskräfte
für unsere Maschinen-Buchhaltung

Central-Ankaufsstelle
f. landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte
Halle a. d. S.
gegr. 1889 / Halle (Saale), Merseburger Straße 17/19

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt mehrere

Stenotypistinnen, Maschinenschreiberinnen Kontoristen (innen)

Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins sind unter Kenn-Nr. 61 zu richten an die Personal-Abteilung der

Fried. KRUPP GRUSONWERK
Aktiengesellschaft
MAGDEBURG-Buckau

Wir suchen zum baldigen Eintritt

Maschinenbuchhalterinnen
Kontoristinnen
Stenotypistinnen
Maschinenschreiberinnen
weibliche Bürohilfskräfte

Angebote mit Lichtbild, eigenhändig geschriebenem Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an

Siebel-Flugzeugwerke G.m.b.H.
Halle (Saale) 2. (h

Einstellung.

Zur sofortigen Einstellung werden

Hilfsschaffnerinnen

zur Begleitung der Güterzüge gesucht. Meldung im Personalbüro des Güterbahnhofs Halle (Saale), Delitzscher Straße.

Reichsbahn-Betriebsamt
Halle (S.) 2

Hausgehilfin,
an selbständiges Arbeiten gewöhnt, unbed. zuverlässig und unbestechlich, in Dauerstellung für bald od. spät. ges. E. Tischerner, Halle S., Lange Str. 19. Ruf 258 32.

Wirtschafterin
(auch ältere Frau) sucht Stellungsbeamtenehepaar. Angeb. unt. T. 17 HN-Ulrichstr. (a

Tagesmädch.
gesucht. W. Hoffmann, Kl. Ulrichstr. 27.

Pflegerin
oder Aufwartung f. halbe Tage od. Stund. für kranke Schwester gesucht. C. Kreutmann, Geiststr. 48, II.

Jüngeres
Halbtagsmädchen für gepfl. Haushalt für sof. ges. Hohenzollernstraße 10, part.

Halbtags-
od. Tagesmädchen zum 15. 7. oder 1. 8. gesucht. (b
Habertorn,
Wesenerstraße 1.

Buchhalterin

zum baldigen Antritt gesucht, evtl. auch für halbe Tage. Bewerb. mit Zeugnisabschriften, Gehaltsang. u. frühestem Antrittstermin an

„Nordsee" Akt.-Ges.
Große Ulrichstraße.
Persönliche Vorstellg. 10—12 u. 17—19 Uhr.

Stenotypistin

gesucht.

Siemens-Schuckertwerke Aktiengesellschaft
Technisches Büro.
Halle a. S., Universitätsring 29.

Wir suchen

Reinemachefrauen

für Büroreinigung in den Abendstunden. Persönliche Vorstellung im Einstellbüro der

Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H.
Halle (Saale) 2. (h

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0010

Umweg des Herzens

ROMAN VON H. G. HANSEN

Inhaltsangabe der Fortsetzungen dieser Woche:

Die Indizien gegen Korn häufen sich. Hannes Koßmann erkennt die Notwendigkeit, sich dem Staatsanwalt zu stellen, falls es zu einer Verurteilung des Wilderers kommen sollte. Um ihn von diesem Plan abzubringen, unterrichtet seine Frau ihre Mutter und ihren Bruder über die Vorkommnisse. Frau d'Oleron und ihr Sohn beschließen, gleich eine Unterredung mit Koßmann herbeizuführen. Inzwischen hat Koßmann eine Auskunftei beauftragt, Erkundigungen über die Familie Korns einzuholen.

(18. Fortsetzung)

Als Koßmann im Werk eintraf, fand er zunächst keine Zeit, weiteren Grübeleien nachzugehen. Die Arbeit war in den letzten Tagen so vernachlässigt worden, daß er fleißig mitarbeiten mußte. Er hatte genommen war, Post durchzusehen, Antworten zu diktieren, seinen Direktor, zwei Ingenieure, einen Werkmeister, den Vertrauensmann des Betriebes und einige Vertreter zu empfangen, die von der Anwesenheit des Fabrikbesitzers telephonisch benachrichtigt worden waren. Allen Personen, mit denen er zu verhandeln und Besprechungen zu führen hatte, machte sich die erstaunliche Abwesenheit Koßmanns bemerkbar. Man schüttelte den Kopf, sobald man sein Zimmer verlassen hatte und unterhielt sich draußen auf dem Gang darüber, ob der Chef krank sei.

In den Nachmittagsstunden ebbte der Andrang etwas ab, und Koßmann fand Muße, sich mit nebensächlicheren Dingen zu beschäftigen. Diese waren aber nicht geeignet, ihn von seinen Ueberlegungen um das Schicksal Korns und seine eigene Zukunft abzulenken, und er saß schließlich zwei Stunden ohne Tätigkeit vor seinem Schreibtisch, durchdachte im voraus ein Dutzend Möglichkeiten für jeden eintretenden Fall und kam doch nur zu dem Schluß, daß er nichts unternehmen könne, bevor nicht eine gerichtliche Klärung der Situation geschaffen sei.

Nur über eines kam er nicht hinweg. Die Frau und Kinder des Verhafteten mußten entsetzlich unter den augenblicklichen Verhältnissen leiden. Wenn dem vielfach vorbestraften Mann, der im Untersuchungsgefängnis saß, die Angst über seine Zukunft nur heilsam sein konnte, die mittelbroffene Familie litt ohne Verschulden unter den Verhältnissen, ganz abgesehen davon, daß ihr der Ernährer fehlte. Die Frau hing sicher an ihrem Mann, sonst wäre sie ihm längst davongelaufen. Die anderen Leute im Dorfe würden ihr und den Kindern jeden Tag von neuem mit Klatsch und plumpen Andeutungen unleidlich machen. Aber es war vorläufig keine Möglichkeit sichtbar, dem abzuhelfen.

Gerade das tatenlose Warten lastete auf dem Mann, der in seinem Leben keine Minute untätig gewesen war. Es riß an seinen Nerven und versetzte ihn in eine schwankende Stimmung, die er bisher als Phantasieausgeburt übernervöser Menschen angesehen hatte.

Nachmittags gegen fünf Uhr wurde er angerufen und hörte erstaunt die Stimme seiner Schwiegermutter am Telephon.

„Hier ist Mutter. Ich bin in deiner Wohnung — und möchte dich noch heute unbedingt sprechen."

Er überlegte kurz. „Ist es denn sehr wichtig? Ich habe im Werk noch eine Menge zu tun."

„Ja, es ist außerordentlich wichtig. Brigitte war bei mir."

Koßmann zuckte zusammen. Nicht einen Augenblick hatte er daran gedacht, daß seine Frau jemand in Dinge einweihen würde, die sie selbst zu scheuen hatte, noch weniger in die Umstände der Erschießung Kühlig'. Er empfand zunächst eine kaum bezähmbare Wut über diese, wie ihm schien, neue Niederträchtigkeit. Dann kam ihm zum Bewußtsein, daß nach Gitta's Besuch in Werder keine Möglichkeit bestand, die Sache ungeschehen zu machen. Er mußte nun mit seiner Schwiegermutter darüber sprechen, so sehr es ihm widerstrebte.

„Gut, Mutter, ich werde sofort kommen. Um sechs bin ich bei euch."

„Danke, Hannes. Richard ist ebenfalls hier. Wir warten auf dich."

Ein neuer Schlag. Ursprünglich hatten drei Menschen von seiner Schande gewußt. Einen davon hatte er beseitigt. Gitta konnte es nicht verborgen bleiben, wer Kühlig erschossen hatte, aber sie war ebensosehr darin verstrickt wie er selbst. Und jetzt ging sie hin und erzählte Mutter und Bruder davon. Es war entsetzlich. Koßmann hatte das Gefühl, als wenn er mit niemand, auch nicht mit den nächsten Familienmitgliedern darüber sprechen könne. Nun zwang man ihn förmlich dazu. — In Hast erledigte er noch das Notwendigste, bestellte seinen Wagen und fuhr nach Hause. Unterwegs suchte er vergeblich nach einem Ausweg, um die bevorstehende Unterredung abzubrechen, bevor sie auf den Kern der Dinge kam. Aber er konnte seine Schwiegermutter genug, um zu wissen, daß sie sich durch nichts würde abhalten lassen. Welche Haltung sie überhaupt einnehmen würde, war ihm unklar. Von Richard erwartete er wenigstens das Verständnis eines Ehrenmannes. Nun schien es Hannes sogar eine gute Fügung, daß nicht nur die Schwiegermutter, sondern auch der Schwager eingeweiht war. An diesem wurde er eine Stütze haben.

*

Mutter, Sohn und Tochter saßen wartend zusammen in einem kleinen Empfangssalon. Die Unterhaltung schleppte sich mühsam hin. Niemand hatte Lust zum Reden, und niemand wußte auch, worüber man noch reden könne. Dabei gab sich Richard d'Oleron nicht die geringste Mühe, der Schwester seine Verachtung zu verbergen. Gitta saß zusammengekauert und leichenblaß auf einem Stuhl. Ihre Mutter hielt sich straff aufrecht und sah entschlossen vor sich hin. Der frühere Offizier saß in seinem Selbstsaffner und rauchte ununterbrochen. Kurz nach sechs Uhr ging die Tür auf, und Hannes Koßmann trat ein. Er trat auf seine Schwiegermutter zu, beugte sich über ihre Hand und küßte sie mit betonter Höflichkeit. Dem Schwager schüttelte er stumm die Hand. Von seiner Frau nahm er nur durch kurzes Kopfnicken Notiz.

„Wenn ihr mich sprechen wollt, bitte ich in mein Arbeitszimmer zu kommen. Wir sind dort auch vor jedem Zuhörer sicher."

„Ja, Hannes, wie du meinst." Frau d'Oleron erhob sich und ging durch die Tür hinaus, die ihr von dem Schwiegersohn ausgehalten wurde. Hinter ihr fuhr Richard.

Als Gitta folgen wollte, sagte Koßmann: „Ich glaube kaum, daß deine Anwesenheit bei dieser Unterhaltung notwendig ist. Es ist höchst bedauerlich daß du noch weitere Menschen hineingezogen hast, aber ich wünsche wenigstens mit deiner Mutter und deinem Bruder allein zu sprechen."

Sie blieb wie angewurzelt stehen und wartete vergeblich auf einen Blick oder ein Wort der Mutter. Diese drehte sich nicht einmal um, obwohl sie Koßmanns Worte zweifellos verstanden hatte.

Sorgfältig schloß Hannes die Tür hinter sich, bot seiner Schwiegermutter einen bequemen Sessel an und rollte den Wagen des Schwagers dicht daneben. Dann nahm er selbst Platz.

Trauer-Hüte / Erler Große Steinstraße 11 Ruf 23762

Schnapprollos Gummi-Biedes

Das richtige Wundpflaster für Schnitt-, Quetsch-, Schlag-, Stich-, Riß- und Brandwunden heißt: Trauma Plast in allen Apotheken und Drogerien

Bekanntmachungen

Handelsregister Amtsgericht Halle (Saale).

Für die Angaben in Klammern keine Gewähr.
Halle (Saale), den 2. Juli 1941.

Veränderungen:

A 4822: **A. L. G. Dehne, Halle (Saale).** [Maschinenfabrik und Eisengießerei, Schimmelstr. b/7.] Die Prokura des Alfred Jahn und des Alfred Feldkeller ist erloschen. Dem Leo Gründling und dem Albert Kreppein, beide in Halle (S.) ist Gesamtprokura erteilt. Ein jeder von ihnen ist in Gemeinschaft mit einem weiteren Prokuristen zur Vertretung der Firma berechtigt.

A 4792: **Althen & Mende, Halle (Saale).** [Stärkegroßhandlung, Otto-Käpfner-Str. 25.] Inhaberin ist jetzt Frau Luise Wasum geb. Althen, Halle (S.).

A 4865: **Gebr. Herrmann, Halle (Saale).** [Handel mit Leder, Lederwaren und Schuhmacherbedarfsartikeln, Steinweg 31.] Inhaber ist jetzt der Kaufmann Gerhard Rodemann, Halle (S.). Die Prokura des Gerhard Rodemann ist erloschen.

A 4938: **Friedrich Gronau, Halle (Saale).** [Modewaren, Leipziger Str. 7.] Frau Anna Maria verehelichte Gronau geb. Entleutner, Leipzig, ist Einzelprokura erteilt. Die Eintragung ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig als des Gerichts der Hauptniederlassung unter Nr. 116 HRA. 163 erfolgt und in Nr. 121 des Reichsanzeigers bekanntgemacht.

A 4954: **H. Bretschneider, Halle (Saale).** [Maß-, Stöcken- und Bürstenbedarf, Steinweg 56.] Der Gesellschafter Hermann Bretschneider jun. ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Seine Erben, Frau verw. Grete Bretschneider geb. Richert und Fräulein Thea Angelora Bretschneider haben mit dem bisherigen Gesellschafter Karl Gottlob Hermann Bretschneider die Fortsetzung der Gesellschaft als Kommanditgesellschaft vereinbart, die am 27. Juni 1941 als dem Tage der Eintragung in das Handelsregister begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter sind Kaufmann Hermann Bretschneider sen. und Frau Grete Bretschneider geb. Richert, beide Halle (S.). Es ist eine Kommanditistin vorhanden. Die Prokura des Viktor Schmidt ist bestehen geblieben. Die Firma lautet fortan: **H. Bretschneider Versandhaus für Papier- und Zeichenbedarf, Kommanditgesellschaft.**

A 5050: **Büssing — N. A. G. — Verkauf und Kundendienst Ludwig E. Wolter, Halle (Saale).** [Delitzscher Str. 41.] Dem Fräulein Charlotte Schulze, Halle (S.), ist Gesamtprokura erteilt dergestalt, daß sie zusammen mit einem Handlungsbevollmächtigten die Firma vertreten kann.

A 5054: **Otto Köppe, Halle (Saale).** [Großhandel mit Lebens- und Genußmitteln, Richard-Wagner-Str. 42.] Inhaberin ist jetzt Frau Wilma Hedwig Köppe geb. Eggert, Halle (Saale).

Veränderungen:

B 1151: **Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt, Aktiengesellschaft, Halle (Saale).** [Universitätsring 8.] Die Hauptversammlung hat am 9. Mai 1941 beschlossen, das Grundkapital um 400 000 RM. auf 1 Million RM. zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung ist bereits durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 1 Million RM. § 3 der Satzung (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) ist entsprechend geändert. Als nicht eingetragen wird noch veröffentlicht: Die 400 neuen Aktien werden zu 110 Prozent ihres Nennbetrages ausgegeben. Sie lauten auf den Inhaber im Nennbetrage von je 1000 RM.

B 1209: **Getreide Silo Halle-Trotha Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle (Saale).** [Hafen Trotha.] Der Direktor Hans Herbert Hase ist als Geschäftsführer ausgeschieden und an seiner Stelle der Direktor Gerhard Drehmann, Halle (S.), zum Geschäftsführer bestellt.

B 1255: **Gesellschaft für Landeskultur Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle (Saale).** [Merseburger Str. 158.] Der Diplomlandwirt Robert Söldner ist nicht mehr Geschäftsführer.

B 1281: **Gesellschaft für Zuckerrübenerwerb mit beschränkter Haftung, Halle (Saale).** An Stelle des ausgeschiedenen Georg Schönfeld ist der Direktor Emil Galle, Glauzig, zum Geschäftsführer bestellt worden.

B 1288: **Fr. Henkel & Hacuert Aktiengesellschaft, Halle (Saale).** [Kolonialwaren-Großhandlung, Kl. Märkerstr. 5—6.] Durch Beschluß der Hauptversammlung vom 22. März 1941 ist die Satzung in den §§ 9 und 10 betr. Vorstand und Aufsichtsrat der Aufsichtsratsmitglieder geändert bzw. ergänzt. Der bereits eingetragene Prokurist Erich Göll, Halle (S.) ist zum Vorstandsmitglied bestellt.

B 1307: **Commerzbank Aktiengesellschaft Filiale Halle, Halle (Saale).** [Adolf-Hitler-Ring 5.] Die Hauptversammlung vom 5. April 1941 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 20 000 000 RM. beschlossen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 100 000 000 RM. Durch Beschluß der gleichen Hauptversammlung ist § 4 der Satzung (Grundkapital und Einteilung) geändert worden. Die Eintragung ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg als des Gerichts der Hauptniederlassung am 26. Mai 1941 erfolgt und in Nr. 127 des Deutschen Reichsanzeigers vom 4. Juni 1941 bekanntgemacht.

B 1316: **Hochtief Aktiengesellschaft für Hoch- und Tiefbauten vorm. Gebr. Helfmann Zweigniederlassung Halle, Halle (Saale).** [Forsterstraße 58.] Der Umtausch von Aktien, die nicht auf volle 100 RM. lauten, ist vollständig durchgeführt. Die Vereinigung von Aktien, die bisher auf 100 RM. und 500 RM. lauteten, zu Aktien im Nennwert von 1000 RM. gemäß der dritten Durchführungsverordnung zum Aktiengesetz ist teilweise erfolgt. Durch den im Wege der schriftlichen Abstimmung vom 18., 19., 20., 21. und 22. Februar 1941 herbeigeführten Beschluß des Aufsichtsrats ist § 4 der Satzung (Einteilung des Grundkapitals) geändert. Die Eintragung ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach als des Gerichts der Hauptniederlassung unter Nr. HRB. 2385 am 10. April 1941 erfolgt und in Nr. 95 des Deutschen Reichsanzeigers bekannt gemacht.

B 1320: **Grün & Bilfinger Aktiengesellschaft, Halle (Saale).** [Bauunternehmung, Hindenburgstraße 47.] Dr. Ing. habil. Ferdinand Siemonsen, Mannheim, Oberingenieur Karl Opferkuch, Mannheim, haben derart Gesamtprokura, daß jeder derselben die Firma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen zeichnen und vertreten kann. Die Eintragung ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim als des Gerichts der Hauptniederlassung unter Nr. HRB. 42/6 erfolgt und in Nr. 128 des Reichsanzeigers bekanntgemacht.

B 1323: **Reichsnährstand Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Sachsen-Anhalt, Halle (Saale).** [Mühlweg 22.] Prokura unter Beschränkung auf die Zweigniederlassung Sachsen-Anhalt: Walter Wustlich in Halle (Saale). Er ist allein vertretungsberechtigt. Die Eintragung ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin als des Gerichts der Hauptniederlassung unter Nr. 564 HRB. 52 813 erfolgt und in Nr. 120 des Reichsanzeigers bekanntgemacht.

B 1355: **Mitteldeutscher Nutzungshof (Mithof) Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle (Saale).** [Viktoriastr. 18.] Die Prokura des Karl Ernst Beyer ist erloschen.

B 1340: **Mitteldeutsche Brauereigesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle (Saale).** [Große Brauhausstr. 16/17.] Durch Gesellschafterbeschluß vom 16. Februar 1940 ist in Abänderung des § 4 des Gesellschaftsvertrages das Stammkapital von 600 000 RM. um 580 000 RM. auf 20 000 RM. herabgesetzt.

B 1373: **Papier und Pappe Aktiengesellschaft, Werk Zwintschöna, Zwintschöna (Saalkreis).** Die bereits eingetragenen Prokuren Wilhelm Weber, Berlin, Dr. Fritz Gerbert, Berlin, Adolf Schöbling, Berlin, Dr. Hans Berch, Berlin, gelten nicht nur für die Zweigniederlassung Zwintschöna, sondern erstrecken sich auch auf das Gesamtunternehmen.

Erloschen:

B 1296: **„Konsum" Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Bahnhof Teutschenthal.**

B 1127: **Straßenbaugesellschaft Kemna-Lenz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Halle (Saale).**

Oeffentliche Steuermahnung.

Im Juli 1941 werden fällig:
am 5. Lohnsteuer, Wehrsteuer und Sozialausgleichsabgabe,
am 10. Umsatzsteuervorauszahlung der Monats- und Vierteljahreszahler,
am 15. Tilgungsbeträge auf Ehestandsdarlehen.

An die Zahlung dieser Steuern und aller sonstigen im Monat Juli 1941 zu entrichtenden Reichssteuern bis zu den Fälligkeitstagen wird hiermit erinnert. Für Zahlungen nach dem Fälligkeitstag wird ein Säumniszuschlag von 1 v. H. erhoben. Wird nicht innerhalb von 7 Tagen ab Fälligkeit gezahlt, so wird ohne weitere Mahnung zwangsweise vollstreckt werden.

Finanzamt Halle (Saale)-Stadt
und Finanzamt Saalkreis.

Wir laden die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am Montag, dem 28. Juli 1941, 16 Uhr, im Hotel „Esplanade" in Berlin W 9, Bellevuestraße 16—18, stattfindenden Hauptversammlung ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts und des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 1940, des Vorschlages des Vorstandes, den Verlust vorzutragen, sowie des Berichtes des Aufsichtsrates nach § 96 Aktiengesetz.
2. Beschlußfassung über den Verlustvortrag.
3. Erteilung der Entlastung an Vorstand und Aufsichtsrat.
4. Neuwahl zum Aufsichtsrat.
5. Wahl des Abschlußprüfers.
6. Verschiedenes.

Gemäß § 18 des Gesellschaftsvertrages haben diejenigen Aktionäre, welche sich an der Abstimmung beteiligen wollen, ihre Aktien ohne Gewinnanteilscheine und Talons nebst einem doppelten Nummernverzeichnis derselben oder die Bescheinigung eines deutschen Notars über die bei ihm erfolgte, die Verpflichtung zur Aufbewahrung bis nach Abhaltung der Hauptversammlung enthaltende Hinterlegung spätestens 72 Stunden vor der Stunde der Hauptversammlung bei der Filiale der Deutschen Bank, Halle (Saale), und bei der Deutschen Bank, Filiale Saarbrücken, in Saarbrücken, während der üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen.

Halle (Saale), den 30. Juni 1941.

Hallesche Röhrenwerke Aktiengesellschaft
Der Aufsichtsrat:
Dr. Ing. Zell, Vorsitzer.

Sächsisch-Thüringischer Schuh-Großhandel G. m. b. H. Halle-Saale, Landwehrstraße 19, Telefon 25794

Kaufgesuche

Pianos und Flügel zu kaufen gesucht Maertcker & Co. Universitätsring 1 (am Stadttheater)

Baden-eine Lust aber nur mit „Ohropax"-Badewolle. Sie verhindert das Eindringen von Wasser ins Ohr und gibt größere Sicherheit beim Schwimmen. Schachtel mit 6 Paar hygr. präp. Bäuschchen RM 0.90, in Apoth., Drog. u. Sanitätsgeschäften. Max Negwer, Apoth., Potsdam

Koffer Handkoffer, Coupékoffer und mittelgroßer Rohrplattenkoffer, in gutem Zustand, zu kauf. gesucht. Angebote unter M. 3212 an HN-Ulrichstraße.

Einkauf. Kaufe Anzüge, Wäsche, Mandeln, Nachläufe, zu erh. Möbel, sahle gute Preise. Hofsand, Kapfenstr. 18. Ruf 339 31.

Damenschuhe Gr. 40, fl. Absatz, zu kaufen gesucht. Schlaphoff 3.

Gebrauchte Möbel aller Art, Federbetten, Nähmaschine, Schreibmaschine, Büromöbel, ganze Möbel kaufe per Kasse Strotz, Geiststr. 32.

Schreibmaschine gut erh., sucht Max Schultze Leipziger Str. 56

Adler 7 Schreibmaschine kauft Nabla-Vertrieb, Leipz. Str. 70/71.

Herde, Oefen kft Günther, Rob.-Fr.-Ring

Trainingsanzug u. Ruderdreß (Gr. 42/44) sowie Tennisschuhe od. weiße Leinenschuhe zu kaufen gesucht. Telephon 283 81.

Paddelboot, gut erhalten, und Herr.-Halbschuhe 43 zu kaufen gef. Angebote St. 339 HN-Steintor.

Kleiderschrk., Damen-Lederhalbschuhe Größe 38 aut erh., zu kauf. gesucht. Angebote L. 1705 HN-Leipzigerstraße.

Winternsfier, gut erh., Gr. 1.80, zu kaufen gesucht. Angebote D. 4164 HN-Ulrichstr.

Nähmaschine u. Kleiderschrank gebr., zu kaufen gesucht. Angebote N. 4193 HN-Ulrichstraße.

Herrenfahrr., gebr., zu kaufen gesucht. Angebote u. Weg. 338 HN-Steintor.

Roller oder Bipproller, neu od. gebraucht, zu kaufen gesucht. Rudolph, Merseburgerstr. 74

Faltboot Zweisitzer gesucht. Angebote K. 4190 HN-Ulrichstr.

Sportwagen, evtl. Korb-, gut erhalten, zu kauf. gesucht. Angebote unter H. P. 100 postlag. Größers.

Küchenherd, gebraucht, gesucht. Angebote U. 4173 HN-Ulrichstr.

Tennisschläg. zu kaufen gesucht. Angeb. u. P. 4155 HN-Ulrichstr.

Holzboot der Faltboot (Einer u. Zweier) zu kaufen gesucht. Angebote N. 4153 HN-Ulrichstr.

Faltboot Zweisitzer, auf erhalten, gef. Ang. unt. C. 4223 HN-Ulrichstr.

Schreibmasch. auch Kleinmodell, zu kaufen gesucht. Paul Heuermann, Ammendorf, Mittelstr. 10.

Paddelboot, Zweisitzer, auf erhalten, gef. Ang. unt. C. 4223 HN-Ulrichstr.

Dreifüße zu kaufen gesucht. Renisch, Adolf-Hitler-Ring 4.

Laufgitter zu kaufen gesucht. Marbolt, Kohlschütterstr. 9, I.

Enthärten Sie Ihr Waschwasser und spülen Sie die gesamte Hauswäsche mit KEDIDI dem sodafreien Schnell-Enthärter zum Waschen u. Spülen-Beutel 17 Pfg. Alleinvertrieb C. H. Oehmig-Weidlich, Zeitz (Prov. Sachsen). — Tel. 3432.

Neuzeitliches, gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote mit Preisangabe unter H. 3968 an HN-Ulrichstraße.

Gasheizofen für größeres Zimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter T. 317 an HN-Ulrichstraße.

Herrenzimmer gediegen, eventl. stilecht, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter F. 4086 an HN-Ulrichstraße.

Wilhelm Tetzner & Sohn Rohrprodukte, Eisen, Metalle, Papier, Flaschen und Glasscherben. Reideburger Str. 26 - Ruf 24261 Zugelassen unter Nr. 688.

Dezimal-Waage zu kaufen gesucht. Viewegs, Halle, Meckelstr. 28. Tel. 295 81.

Altsilber, Silbermünzen kauft Georg Dunker, Juweler Halle, Leipziger Str. 16 Gen. Umst. 41/1848

Gebrauchte Kontroltassen Schnellwaag. kauf. Grünert & Klimpel Leipzig C 1. Postfr. 15. Tel. 15078

Gebr. Möbel u. Nachläufe kauft Fran Tempel, Str. Klausthr. 26.

Gebr. Möbel, Anzüge, Hosen, Jacken, Schuhe, Wäsche, Glanzschuhe wird stets gekauft alte Preise. Schmidt, Kl. Ulrichstr. 6.

Eiserne Wendeltreppe gesucht. Institut für Tierernährung u. Milchwirtschaft, Halle, Wilhelmstraße 25b.

Großfirma sucht für ihre Abteilung Wachsversand leistungsfähige chemische Fabrik, die laufend zuzulassen

Wachs-Emulsion (fest oder flüssig) gegen sofortige Kasse liefern kann. Angebote mit Angabe der wöchentlichen Lieferungen, des genehmigten Groß- und Kleinverkaufspreises, sowie der Kanistergrößen erbeten unter K. 578 an „Sachsenland-Werbungsmittler", Leipzig C 1, Universitätsstraße 18.

Teigknetmaschine Schlagmaschine und Wirkmaschine auch einzeln, sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter T. 57 an HN-Ulrichstraße.

SPARRATE RM 46.— Nach Einsendung dieses Inserates erhalten Sie gratis die illustr. Eigenh. Broschüre und vorteilhafte Winke, wie man durch steuerbegünstigte Ratensparung ein Eigenheim (einschließl. Gartengrundstück) entw. bauen oder kaufen kann. DEUTSCHE UNION-Bausparkasse, Dortmund, Hansaplatz 18

Aus der NSDAP

NSKK., Stadtkreis Halle. Antreten der Ehrenabteilung am Sonntag, dem 6. Juli 1941, vorher 8.15 Uhr, Endstation der Linie 7 (Brandberge). Ausmarsch nach Leitzkau. Dort Appell, es spricht der Gauausbildungswart der NSKK., Gauhauptstellenleiter Pg. Rudolph.

Kraft durch Freude KREIS HALLE-STADT

Volkshochschule Halle, Fernruf jetzt 242 46. Volksbildungsstätte, Dorotheenstraße 1, Ruf 277 71. Telephon-Nr. der Kreisdienststelle: 242 45 und 242 46.

Veranstaltungen

Heute, 19.00 Uhr und morgen, Sonntag, 17.00 Uhr, Horst-Wessel-Kampfbahn. Sensationen der Welt. — Höchstleistungen deutscher Artistik. Veranstaltet von der Kreisdienststelle Halle-Stadt. Die Zahl der Plätze ist beschränkt. Eintrittskarten noch an den Tageskassen Horst-Wessel-Kampfbahn erhältlich.

Volksbildungsstätte

9. Juli, 19.30 Uhr, im Saal der Volksbildungsstätte, Dorotheenstraße 1: Einführung in die Oper „Manon Lescaut" von G. Puccini unter Mitwirkung von Günther Weißenborn, Käte Glaeneinfel und Heinz Sauerbaum, Eintrittskarten an 0.50 RM. Tabakerzung, Barfüßerstraße 7, und Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstraße 26.

Korv.-Kapitän Holfort, vom Oberkommando der Kriegsmarine, spricht am Montag, 7. Juli, 19.30 Uhr, im Städtischen Kaufhaus über „Meine Erlebnisse der Kämpfe um Narvik zur See und auf dem Lande." Karten zu 1.— und 0.50 RM. in der Kartenverkaufsstelle, Gr. Ulrichstraße 26.

Reisen — Wandern

13. Juli: Auswanderung nach dem Bornstedter Holz. Von Etzdorn über Holzzelle—Sittigenbach—Bornstedt nach Wolterode. Hinfahrt bis Etzdorn. Rückfahrt von Wolterode. Treffen 6.30 Uhr: Hauptbahnhof, Rückfahrt gegen 20.30 Uhr. Führung: Wg. Brückner. Fahrkarten 2.90 RM. Teilnehmerkarten zum Preise von 0.40 RM. in der Kartenverkaufsstelle I, Gr. Ulrichstraße 26, erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0011

„Was wünschst du, Mutter?"

„Ich habe dir schon am Telephon gesagt, daß Gitta heute vormittag bei uns in Werder war. Sie hat uns von allem unterrichtet."

„Von allem?"

„Ich glaube ja. Sie erzählte von ihrem unverzeihlichen Fehltritt, von den Unterredungen mit dir, daß du diesen Menschen erschossen hast, und jetzt offenbar beabsichtigst, dich für den verhafteten Wilderer einzusetzen, selbst wenn dabei deine eigene Person auf dem Spiele steht."

„Und was kannst du mir nach alledem noch zu sagen haben?"

„Bitte, sei nicht so schrecklich reserviert, Hannes. Ich begreife ja, daß es dir entsetzlich sein muß, mit uns darüber zu sprechen, aber ich kann einfach nicht anders, als zu dir kommen, um noch Schlimmeres zu verhüten."

„Ich wüßte nicht, was du verhüten könntest. Die Dinge, die passiert sind, können nicht ungeschehen gemacht werden. Und die weitere Entwicklung hängt nicht mehr von unseren Wünschen ab."

„Das sagst du. Aber bevor ich darauf eingehe, möchte ich dir erst einmal versichern, daß ich mich für meine Tochter schäme. Wenn wir, du und ich, uns auch nie nahegestanden haben, wie es eigentlich zwischen Schwiegermutter und Schwiegersohn besonders dann der Fall zu sein pflegt, wenn die Eltern des Schwiegersohnes nicht mehr am Leben sind, und wenn ich auch oft deine Art und deine Interessen nicht verstehen konnte, ich habe dich stets für einen grundanständigen Ehrenmann gehalten." Die Stimme der alten Frau war etwas verschleiert.

„Etwas wie Rührung ergriff Koßmann. Was mußte es für die Greisin bedeuten, für eine so stolze Frau, dem Schwiegersohn ein derartiges Geständnis zu machen. Er empfand Dankbarkeit und stand auf, um sie auf die Wange zu küssen.

„Deine Worte sind die erste Freude, die ich in der letzten Woche hatte, Mutter. Ich danke dir für deine gute Meinung und hoffe, sie nie zunichte zu machen.

„Das weiß ich, mein Junge. Nur mußt du nicht starrköpfig sein."

„Einen festen Willen und Entschlossenheit kann man nicht starrköpfig nennen."

„Ihr Männer habt da eure eigenen Begriffe, die oft ein wenig engherzig sind."

„Möglich. Entscheidend ist aber, daß sie anständig und ehrenhaft sind."

„So sprecht ihr immer, wenn Frauen anderer Meinung sind."

„Wir können nicht anders, Mutter, wenn wir die Achtung vor uns selbst behalten wollen."

„Damit kommen wir nicht weiter, Hannes. Ich muß jetzt darauf zu sprechen kommen, was mich hergeführt hat."

„Bitte!"

„Einen Augenblick noch." Richard d'Oleron mischte sich ein. „Bevor Mutter fortfährt, möchte ich dir noch erklären, daß ich in allem völlig auf deiner Seite stehe, Hannes. Auf die Einzelheiten können wir später eingehen. Nur eines sollst du noch wissen. Brigitte hat mit ihrem Treuebruch auch ihre Mutter und mich schwer getroffen. Du aber wirst immer meine Freundschaft und meine verwandtschaftliche Zuneigung haben, wenn dir noch daran liegt."

„Ich danke dir für deine Worte, Richard. Sie haben mir sehr wohlgetan. Was meine . . . was Gitta getan hat, soll nicht zwischen uns stehen. Ich wäre sonst kleinlich und kindisch."

„Also auf gute Freundschaft in der Zukunft, Hannes."

„Ich werde sie brauchen können, Richard." Zwischen seine Worte schob er eine kurze Pause des Nachsinnens. „Vielleicht bin ich ein wenig eigenbrötlerisch gewesen. Man fühlt sich stark und ist selbstbewußt und vergißt darüber, daß kein Mensch auf sich allein gestellt leben kann. Man braucht einen Kreis von Menschen, der Arbeit und dem Gefühl der Volksverbundenheit auch noch die Freundschaft eines Gleichgesinnten. Das habe ich immer entbehrt, das heißt, ich weiß nun erst, daß ich es entbehrt habe."

Frau d'Oleron hatte schweigend zugehört. Jetzt sah sie die Augen des Schwiegersohnes wieder auf sich gerichtet und entnahm daraus, daß sie fortfahren könne.

„Lieber Hannes, ich bin eine Frau und gewohnt, daß die Männer ihre Kämpfe nach eigenen Gesetzen austragen. Ich enthalte mich deshalb jeder Kritik an deinem Vorgehen gegen den Menschen, der in deine Familie eingebrochen ist, auch wenn der Kampf zu formlos war, um den hergebrachten Anschauungen meiner Familie zu entsprechen. Aber welche Konsequenzen du jetzt aus der Lage zu ziehen beabsichtigst, das kann ich nicht billigen und widersetze mich dem, soweit es meine Kraft erlaubt."

„Was meinst du damit, Mutter?" Koßmann sah sich angesichts der Haltung dieser beiden Menschen ihm gegenüber, angesichts ihrer unbedingten Zustimmung zu seinem Vorgehen und der rückhaltlosen Verurteilung Gittas gezwungen, seine ursprüngliche Absicht, das Gespräch so bald wie möglich abzubrechen, aufzugeben.

„Ich meine damit, daß du dem verhafteten Wilderer helfen willst."

„Darf ich dazu meine Meinung unumwunden erklären?" Sie nickte. „Helfen muß ich dem Mann und seiner Familie unbedingt. Er ist unschuldig und hat mit der Erschießung Küblitz' nichts zu tun."

Frau d'Oleron bejahte das lebhaft. „Selbstverständlich. Ich will dich nicht davon abhalten, der Familie in irgendeiner Form finanziell zu helfen." Sie atmete erleichtert auf und glaubte, in diesem Zugeständnis schon die Grenze abgesteckt zu haben, die Koßmann für sein ferneres Verhalten beachten würde.

„Darin sind wir uns also einig. Heute vormittag habe ich den Inhaber einer gut renommierten Auskunftei beauftragt, persönlich die nötigen Erkundigungen nach der Familie Korn einzuziehen. Du kannst beruhigt sein, ich habe dem Mann nicht meinen, sondern einen anderen Namen genannt. Er hat keine Ahnung, welche Gründe mich leiten. In längstens einer Woche weiß ich Bescheid und werde dann alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, der Frau und den Kindern Hilfe zu bringen, ohne mich selbst zu exponieren."

„Sehr richtig. Ueber den Pfarrer des Dorfes wird sich das arrangieren lassen." Die Schwiegermutter Koßmanns nickte kräftig.

„Und andere Entschlüsse habe ich bisher nicht gefaßt. Wir sind uns also einig."

„Also hat Brigitte sich geirrt, als sie meinte, du würdest diesen Mann aus dem Gefängnis herausholen und dich selbst stellen, um ihn zu decken?"

„Darüber habe ich, wie gesagt, noch keinen Entschluß gefaßt."

(Fortsetzung folgt.)

Die guten Paßbilder und Postkarten auf Markenpapier
Foto-Schulz Große Ulrichstraße 51 Untere Leipziger Str. 12

MATADOR Der Füllhalter fürs Leben
es lohnt, auf ihn bisweilen zu warten!

Gold Izarn
bei der Schuhpflege durch Verwendung einer recht ausgiebigen Krem wie Nigrin. Dieses nach besonderem Verfahren hergestellte Pflegemittel braucht nur ganz dünn aufgetragen zu werden. Deshalb
zum Schuhputz
Nigrin!

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Jeder macht mit — Jeder kommt vorwärts!

Auch in diesem Sommerhalbjahr des zweiten Kriegsjahres führt das Deutsche Berufserziehungswerk Lehrgemeinschaften für alle Berufe durch. Erstklassige Lehrkräfte (Berufspraktiker) stehen uns für die Durchführung zur Verfügung. Die Leistungen des Berufserziehungswerkes Halle (Saale) stehen auf einer beachtlichen Höhe und sind weit über die Grenzen unseres Heimatgaues bekannt. Wer vorwärts kommen will, melde sich sofort zur Teilnahme an folgenden Lehrgemeinschaften, die in Kürze beginnen.

Technische Aufbaulehrgemeinschaften, die zum Erfolg führen:

Technisches Zeichnen, Stufe I—IV: Dauer je 48 Stunden, Gebühr je 15,50 RM.
Bauzeichnen und Vermessungskunde, Stufe I—IV: Dauer je 60 Stunden, Gebühr je 15,50 RM.
Technisches Rechnen, Stufe I und II: Dauer 48 Stunden, Gebühr 15,50 RM.
Mathematik, Stufe I—III: Dauer je 48 Stunden, Gebühr je 15,50 RM.
Festigkeitslehre, Stufe I—IV: Dauer je 48 Stunden, Gebühr je 15,50 RM.
Elektrotechnik, Stufe I—IV: Dauer je 48 Stunden, Gebühr je 15,50 RM.
Statik im Eisenbetonbau, Stufe III: Dauer 30 Stunden, Gebühr 20,50 RM.
Rechenschieber und Tabellenrechnen: Dauer 24 Stunden, Gebühr 7,50 RM.
Bom Bauhilfsarbeiter zum Polier, Stufe I—X: Dauer je 24 Stunden, Gebühr je 8,50 RM.

Arbeitskameraden! Das Berufserziehungswerk allein gibt jedem Berufstätigen die Gewähr für eine gründliche Unterweisung in den vorstehenden Lehrgemeinschaften und sichert den Erfolg zum Aufstieg in allen Berufen.

Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Auswärtige Teilnehmer erhalten Fahrpreisermäßigung bei der Reichsbahn.

Deutsches Berufserziehungswerk
Kreis Halle-Stadt
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89

Jeder macht mit — Jeder kommt vorwärts!

In verstärktem Umfange werden in diesem Sommerhalbjahr auch die Lehrgemeinschaften für kaufmännische Berufe durchgeführt. Erstklassige Lehrkräfte (Berufspraktiker) stehen uns für die Durchführung zur Verfügung. Wer vorwärts kommen will, melde sich sofort zur Teilnahme an folgenden Lehrgemeinschaften, die in Kürze beginnen.

Für kaufmännische Berufe:

Kurzschrift für Anfänger und Fortgeschrittene: Dauer je 36 Stunden, Gebühr je 8,50 RM.
Eilschrift für Anfänger und Fortgeschrittene: Dauer je 36 Stunden, Gebühr je 8,50 RM.
Maschinenschreiben für Anfänger u. Fortgeschritt.: Dauer je 36 Stunden, Gebühr je 12,50 RM.
Schönschreiben — Schriftverbesserung: Dauer 18 Stunden, Gebühr 10,50 RM.
Rechtschreibung und Sprachlehre: Dauer 18 Stunden, Gebühr 6,50 RM.
Satzlehre und Zeichensetzung: Dauer 18 Stunden, Gebühr 6,50 RM.
Kaufmännisches Rechnen, Stufe I: Dauer 24 Stunden, Gebühr 6,50 RM.
Kaufmännisches Rechnen, Stufe II: Dauer 24 Stunden, Gebühr 7,50 RM.
Buchführung, Stufe I: Dauer 24 Stunden, Gebühr 7,50 RM.
Buchführung, Stufe II: Dauer 24 Stunden, Gebühr 8,50 RM.
Lohnbuchhaltung: Dauer 24 Stunden, Gebühr 8,50 RM.
Abschlußtechnik und Bilanzkritik: Dauer 24 Stunden, Gebühr 9,50 RM.

Auswärtige Teilnehmer erhalten Fahrpreisermäßigung bei der Reichsbahn.

Die Lehrgemeinschaften in Kurzschrift und Maschinenschreiben werden von der Deutschen Stenografenschaft e. V. innerhalb des Deutschen Berufserziehungswerkes durchgeführt.

Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienststelle.

Küppersbusch Großkochanlagen
F. Küppersbusch & Söhne A.-G. Gelsenkirchen

Druckschriften, Angebote und Ingenieurbesuch erbeten durch:
Ingenieurbüro Magdeburg, Mittelstr. 4
Leiter Hans Kampmann, Ruf 34769.

Verkäufe

Möbel
Bernh. Schormann
Universitätsring 11
Ecke Große Ulrichstraße,
Annahme all. Darlehnsscheine

Speisezimmer
Eiche, geb., schwere Arbeit, Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühle und Standuhr, gut erhalten, zu verkauf.
R. Skipka
Landwehrstraße 21.

Zuschneide-Apparat (Krone) 20.— M., Bringmaschine verkäufl. Angebote T. 157 HN-Ulrichstr. *

Lampenschirm groß, neu, f. Stehlampe, zu verkauf. Angebote V. 4199 HN-Ulrichstr. *

Sportwagen verk. Korbetbaer Wien 4, 1. links, Sonntag vormitt.

Bücherschrk, 1,80 m, u. Schreibtisch, 1,60 m, modern und fast neu mitzj. braun, für 800 Mk. zu verk. Angeb. u. L. 1748 HN-Leipzigerstr. †

Jackett u. Weste, schwarz, sehr gut erhalten, Größe 46, schlanke Figur, preisw. zu verkaufen. Richter, Laurentiusstr. 16, prt., 2 × klingeln.

Prima Oberleder
... das ist die Hauptsache bei unseren
Arbeitsschuhen!
Auf Bezugschein II schöne u. reiche Auswahl in
Damen-Sandaletten
und diese finden Sie wie immer im
SCHUH HAUS Jasbach
HALLE GR. ULRICHSTR. 54 PASSAGE

Möbel aller Art preiswert bei Möbel-Myzyk Böllh. Weg 4 u. 12 Annahme sämtlicher Darlehnssch.

Kinderauto, neuwertig, großes Modell, zu verk. * Angebote B. 4162 HN-Ulrichstraße.

Tretroller, groß, neuwertig, zu verkaufen. Angeb. C. 4163 HN-Ulrichstraße. *

Nähmaschine, gut erh., Einzer, preisw. zu verkf. Angeb. u. L. 1756 HN-Leipzigerstr. †

Wintermant. u. Jacke (Damen) Seidenkleid (44) preiswert z. verk. Angeb. u. St. 331 HN-Steintor.

Küchenherd, groß, 1,75×1 m, pass. für Kantine od. Gastwirtschaft, m. dopp. Feuerg. zu verkaufen. Q. Richter, L.-Büchererstr. 73a Tel. 351 91.

Grude mit Ständer und Rohr, fast neu, f. 35 M., fl. Handwagen 15 M. zu verkaufen. Angeb. unt. V. 4039 HN-Wörlitzer, Schmbg. Hof III. links, Ulrichstraße.

Anzug, braun, Mittelgr., sehr gut erhalten, 55.— M. verk. Lutherplatz 7, I. t.

Dreirad aca. mod. Sportwagen zu tausch. od. kaufen gesucht Schützenstr. 22, I. r. Kostenstr. 8, III. r.

CHRISTL Bettfedern
hygienisch einwandfrei veredelte böhmische Federn. Hohe Füllkraft lange Lebensdauer. Muster gratis Jos. Christl Nchf. Cham-Opf. 476

An- u. Verkauf
gebr. Möbel, Ausläge, Federb., Wäsche, Schmbg. ganze Nachlasse.
O. Weiße, Grafenweg 1.

Möbel preiswert u. gut! Rusche, Gr. Klausstr. 7.

Fuchspelz, schwarz, sehr gut erh. 45 M., verk. Geistlr. 16, II. l.

Rennrad, neu, zu verkaufen Ammendorfer Weg 88. *

Kinderbett zu verkaufen * Henriettenstr. 31, II. links. *

Badeanzug, neu, bl. Wolle, verk. Tel. 327 14.

Gaskocher, 3fl., m. Ständer zu verkaufen. Zu erfragen Junker, Delfaserstr. 11, Laden. *

Kastenkarre, elektr. Heizkissen f. 110/130 Volt dill. zu verkaufen * Saalwerderstr. 13

Vogelbauer 50×50×75, zwei gebrauchte Aufsetzgemakr. 1×2 m zu verkaufen. Oswald Beyer, Leibnizstr. 12, pt.

Küche, gebr., Diplomat., Schreibtisch (Eiche braun), Waschtisch m. Marmor, tbl., Mandoline, Laute Harz 18, II. t. *

Federbett, gut., verk. Hohenstaufenstr. 8, III. r.

Faltbooteiner Ia Zustand, mit Zubehör verkauft. Wimmerstr. 16.

Sportwagen zu verk. Halle-Z. Hermannstr. 26, Hof III.

Sommerkostüm 42/44 20.— RM., Morgen- od. Trainingsanzug 42/44 10.— RM., Flaschen verkauft. Angebote B. 4182 HN-Ulrichstr.

Laufgitter, Kinderwagen, eisenbettstelle, Riemenled., verk. Spitze 36, Hof I. Montag 2—3.

Schwerhörige Siemens-Phonopador, deit. Mod. fast neu, zu verk. A.-Koch-Str. 29, Erdasch. rechts.

Knabenmant. für 13jährig, verk. Angebote B. 4028 HN-Ulrichstr.

Kinderwagen, gebr., u. Kinderschreibpult z. verk. Hempel, Lerchenfeldstr. 7.

Photoapparat 6×9 (Adagee-Anastigm. 1:4,5), Damenrad, t. bett. Zust., u. Kinderwagen, gram. Riemenled., z. kf. Angebote B. 4125 HN-Ulrichstr.

Akkordeon, 60 Bässe, neu, Tennisschläger m. Bällen verkäuflich Martinstraße 11, III. links.

Ledermantel 200 M. zu verk. Halle, Kaiserstr. 6.

Abendkleid Gr. 44, sehr eleg. wertl. sonntags. Anruf 312 95.

Herrenulster, ¾ lang, Kleider, Blusen, Mäntel, eleg. Nachthemd, Seidwäsche, Trauerhut mit Schleier usw. Sonnt. v. 10—12 Uhr Platz d. SM. 2, II. rechts. *

Weiße Mabaggrude, neuwert., 143×68, z. vk. Anz. F. 4266 HN-Ulrichstr. *

Schmidt & Brösel
Halle (S.) Niemeyerstraße 7
Gegründ. 1886. Fernspr. Sam.-Nr. 27696
S&B
Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrikate
Treibriemen, Keilriemen
Förderbänder
Dichtungs-Materialien aller Art
Luft- und Feuerschutz-Bedarf

Möbelhaus Bitzmann
Halle (Saale), Mauerstraße 3
am Franckeplatz
neben Elisabeth-Krankenhaus
Preiswerte Möbel
Polstermöbel
Kompl. Betten
in großer Auswahl
Bedarfsdeckungsscheine
Kleintransporte
Ruf: 35401.

Es ist ein wahrer Jammer
wenn man so unter Magenbeschwerden, Blähungen, trägem Stuhlgang oder an der Galle zu leiden hat und die schlechten Stoffe womöglich ins Blut übergehen und Abspannung, Mattigkeit, Kopfschmerzen, üble Laune, Reizbarkeit, Gliederschwere und -reißen, Herzbeklemmung, Hautjucken, Hautunreinigkeiten usw. verursachen. Aber da gibt es jetzt ein ganz vorzügliches Mittel: Cittar Nr. 33. Es ist wirklich aus 33 verschiedenen, heilsamen, feinpulverisierten Kräutern gebildet, und darauf beruht auch seine vielseitige und gründliche Wirksamkeit, die weit und breit gelobt wird. Orig.-Packung RM. 1.50. In Apotheken vorrätig.

Tennis Klingen
Für harten Bart und zarte Haut
Willy Brandt, Haan b/Solingen, Rasierklingen-Fabrik

Herrenrad (Schlauchreifen) nur Sonnt. 8—12, Kreise, E.-Brandt-Straße 207. *

Voigtländer „Brillant", 6×6, lose, eine Patent-Ernt-Kamera 9×12 mit Tessar billig abzugeben † Hindenburgstraße 4, II.

Klavier RM. 250.— verk. Gustav-Herzberg-Straße 5, 1. lks. *

Möbel kaufen Sie vorteilhaft bei
Philipp
Kleine Ulrichstr. 14, Große Ulrichstr. 27

EIN ERZEUGNIS DER ZIGARETTENFABRIK GREILING
TÜRKISCH 4 Pf
Meistermischung

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0012

Stukas fallen vom Himmel

Ein Film vom deutschen Fliegergeist

Es gibt Filmszenen, die noch nach Jahren in der Erinnerung die gleiche ursprüngliche Leuchtkraft haben wie im Augenblick des Erlebens. Szenen, die unser Verborgenstes anrühren und haften bleiben. Ein Meister solcher Filmgestaltung ist Professor Karl Ritter. Sein Geheimnis heißt: höchste Menschlichkeit. Und weiter: glühendes Ja-Sagen zu diesem schönen und schweren Leben, Bekenntnis zu Licht und Dunkel, Glück und Schmerz zugleich, Hingabe an die ganze große Vielfältigkeit des Daseins, das er auf eine starke, gluten- und zuchtvolle Art zu beherrschen weiß.

Wenn Karl Ritter über seine Arbeit spricht, dann werden die Worte mit einer Leidenschaft hervorgestoßen, die schon im voraus die gebändigte Kraft des zukünftigen Werkes erahnen läßt. Er geht mit schweren Schritten auf und ab, er legt die Hände auf den Rücken und wendet sich immer wieder fast beschwörend dem Besucher zu, wobei die Gesten seiner Hände getreue Helfer der Worte sind.

Und nun sein neuer Ufa-Film „Stukas". Kein Film der furchtbaren Verheerungen sowohl man Zeuge mancher Kampfestat sein wird, kein Dokument des Schreckens, kein Lobgesang auf den Genius der Technik, nein, ein Film des jungen deutschen Kämpfers, des Kameraden, der seine Pflicht bis zum letzten tut und daneben doch Mensch bleibt, mit allen Wünschen und Sehnsüchten, Fehlern und Vorzügen. „Sehen Sie", sagt Professor Ritter, „wir müssen einmal den Millionen im Parkett diese Stuka-Flieger, die tapferen Jungen, die Helden der Luft von ihrer menschlichsten Seite zeigen. Es kommt darauf an, besonders menschlich zu sein in den Filmen, die wir machen. Die Sprache meines neuen Films soll in der ganzen Welt verstanden werden, denn es ist die Sprache soldatischer Kameradschaft. Es hat viele Vorbilder des deutschen kämpferischen Menschen gegeben. Ich will ihn zeigen, wie er wirklich ist."

Professor Ritter ist selbst Major der Luftwaffe und wochenlang im Kriegseinsatz an der Kanalküste gewesen, um Studien zu machen. Er ist mitgeflogen und mitgestürzt und spricht mit der glühenden Kampfbereitschaft des Soldaten davon. Hier an der Kanalküste hat er sich von Hunderten junger Kameraden ihre Erlebnisse während der Offensive erzählen lassen, auch die kleinen menschlichen Dinge, alles. Hier hat er sich die Menschen ausgesucht, die er später zur Filmarbeit brauchte, und hat das Leben in der Gemeinschaft mitgelebt als einer von ihnen. So ist ein Film entstanden, dessen Substanz Wahrheit ist. Es wird ein Spiegel der Wirklichkeit sein, ein kristallklar geschliffener.

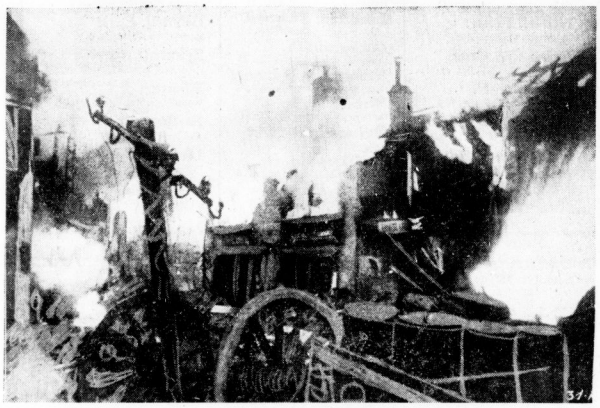
„Aber woher, Herr Professor, nehmen Sie die dramatische Spannung bei einem solchen Film?" Karl Ritter hat die Frage erwartet, er lächelt, er streckt seine Hände so auseinander, als ob er eine Schnur hielte, und sagt: „Das ist ein Rezept von mir. Sehen Sie, ich reihe alle spannenden Momente nebeneinander wie auf einen roten Faden. Da ist ein Haufen junger Menschen, der sich in das große Erleben stürzt, durcheinandergeschüttelt und gerüttelt und in der Gemeinschaft auseinandergerissen wird. Aber als der Sieg im Westen errungen war, finden auch die Kameraden wieder zueinander, sie kommen aus den Lazaretten, aus der Gefangenschaft, sie kommen von der Front und aus der Heimat. Einige aber sind ausgelöscht für immer, heldische Vorbilder der Lebenden."

Für diesen Film, dessen Thema für alle, die an seiner Vollendung mitwirken, verpflichtend ist — und es wirken unendlich viele mit, denn „Stukas" ist kein Starfilm —, hatte man in der Ufastadt eine Dekoration von ungeheuren Ausmaßen aufgebaut: das Bayreuther Festspielhaus. Zum ersten Male wird sich hier das Ereignis des Jahres 1940 — verwundete Soldaten im Bayreuther Tempel der Kunst —, eingebaut in eine Handlung von schöner Unmittelbarkeit, auf der Leinwand widerspiegeln. Einer nämlich der Stukaflieger, der Staffelkapitän (Hannes Stelzer), ein Kerl, der auf sein Rabauentum und jene Art von Musik schwört, die man die schräge nennt, einer, der den Dingen der Kunst sehr fern stand, „schmiert eines Tages ab", erleidet einen Schädelbruch und wird danach als langsam wieder in das Leben Zurückfindender von seiner Krankenschwester nach Bayreuth gebracht. Dort hört er die gleichen Klänge aus der Götterdämmerung, die immer und überall vor und nach großem soldatischen Erleben von seinem Staffelkommandeur gespielt wurden. Und von hier aus kehrt er nun, reifer und reicher, ein Gewandelter, in die Kameradschaft zurück.

So baut sich schon aus Worten eine Welt: die Welt der Stukaflieger, die uns hier auf der Leinwand zum erstenmal so entgegentreten werden, wie sie wirklich sind, als Kämpfer und sehr menschliche Menschen.

Anne Marie Kunze.

Rettung noch möglich? — Fritz Wagner als Feldwebel Franz und Hannes Stelzer als Oberleutnant Wilde in dem Karl-Ritter-Film der Ufa „Stukas"



Schwerer Feuerüberfall auf französische Ortschaft
Szene aus dem neuen Ufa-Film „Stukas"

Das Ende Ihrer Magenbeschwerden

von Magendruck, -brennen, -schmerzen, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Kollern, Blähungen usw., durch Beseitigung der ursachen herbeiführen, ist das Ziel der neuen Behandlungsart mit

Thylial-Pillen

frei von Natron und Magnesia, ist Thylial bestimmt, den Magensäuregehalt zu normalisieren, der Bildung schädlicher Gärungssäuren entgegenzuwirken und Reizungen der Magenschleimhaut zu verhüten. Darin liegt die Gewähr für die rasche und gründlichen Dauererfolge des Thylial-Verfahrens. Schachtel mit 40 Pillen RM. 1.52. Erhältlich in den Apotheken; wo nicht, dann Reichs-Apotheke, München, Theatinerstraße 6.

Verlangen Sie die Aufklärungsschrift T 437 kostenlos u. unverbindlich von der Firma Carl Bünier, Konstanz.

Offene Stellen
Weibliche

Nebenverdienst
Zuverlässige Person, evtl. größerer Schüler, für Freitag oder Sonnabend z. Belieferung unserer Zeitschriftenkunden in Armendorf gesucht. Angeb. unt. E. 4265 an HN-Ulrichstraße.

Wir suchen
1 perfekte Kontoristin
Schriftliche Bewerbung oder persönliche Vorstellung und Vorlage von Zeugnissen 8 bis 12 Uhr und 14—17 Uhr. (hs
Daimler-Benz Aktiengesellschaft
Halle (Saale), Berliner Straße 25/26.

Sommeraufenthalt im Harz!
Welche Frau oder Fräulein ist gewillt, schlicht um schlicht ein Vierteljahr lang von 8—15 Uhr täglich Küchenhilfe zu leisten? Volle Pension und freie Reise zugesichert. (a
Erholungsheim „Harzhaus", Benneckenstein.

Sekretärin
möglichst selbständig arbeitend, auch bewandert in Buchhaltung, Kurz- und Maschinenschrift, sowie telephongewandt, in Vertrauensstellung für dauernd gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften usw. u. T. 97 an HN-Ulrichstraße.

Aufwartung
od. Tagesmädchen für sofort gesucht.
Steinecke
Landwehrstraße 9, II.

Tüchtiges, älteres
Servierfräulein
welches an flottes Arbeiten gewöhnt ist, gesucht. Persönliche Vorstellung oder Lichtbild mit Zeugnisabschriften an
Kaffeehaus David
Halle a. S.

Zwei Frauen
zum Reinigen von Betriebsräumen täglich ab 15 Uhr gesucht.
Hallische Nachrichten
Bestellbüro.

Für meinen Privathaushalt
Tagesmädchen
auch Frau (wenn Nähe Halle, Fahrtvergütg.) in Dauerstellung sof. od. spät. ges. Volle Verpfl.
Kurt Walla,
in Firma Walla & Walla, Kronprinzenstraße 3, part. Ruf 399 23.

Tüchtige Friseuse
und ständige Aushilfe sofort gesucht. Alfred Thieme, Halle a. S., Magdeburger Str. 73.

Zuverlässige, sauber schreibende Stenotypistin
für vormittags gesucht.
Angebote mit Angaben der bisherigen Stellungen und Gehaltsansprüche erbeten unter T. 862 an Anzeigen-Vermittl. Dankhoff, Schwetschkestraße 1. (i

Wir suchen:
Aufsichten
erfahrene Kontoristin
Verkäuferinnen
evtl. auch für halbe Tage
sowie einen
Tagesportier
Gefl. Angebote erbeten an
WIELAND & CO.
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 12

Für die Absatzlenkung von bahnbrechenden und reichsbehördlich geförderten
neuartigen Lebensmitteln
sucht Großunternehmen einige gewandte
Damen für den Ladendienst
Ihnen obliegt die Aufgabe, an größeren Plätzen in ausgewählten Geschäften des Einzelhandels die Hausfrauen zu beraten, ihnen die besten Verbrauchswinke zu vermitteln, zugleich aber auch den Verkauf im Laden zu unterstützen. Nur wirklich geeignete und verantwortungsbewußte Damen mit genügend guten Berufskenntnissen und Erfahrungen wollen schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild richten unter T. 9617 an HN-Ulrichstr.

Werke der Stadt Halle A.-G.
stellen laufend ein
Schaffnerinnen
für ganz- oder halbtägige Beschäftigung.
Vorstellungen im
Straßenbahn-Depot
Freiimfelder Straße 74—75.

Für unseren Betrieb im Süden von Halle — durchgehende Arbeitszeit — suchen wir zu möglichst baldigem Antritt (i
1 Buchhalterin
1 Stenotypistin
1 Stenokontoristin
Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter V. 864 durch Anzeigen - Vermittlung Dankhoff, Schwetschkestraße 1. (i

Verkäuferinnen
für alle
Textil- und Haushaltabteilungen
per sofort oder später gesucht.
Centrale der Hepprich-Betriebe
Weimar.

Suche für sofort oder später gewandte, zuverlässige und gewissenhafte
Dame
als Buchhalterin und Privatsekretärin
Damen, welche die Buchhaltung beherrschen und vielseitig interessiert sind, wird eine Dauerstellung geboten. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild erbeten an
Viktoria-Apotheke
Otto Hein, Halle (Saale). (mi

Siemens sucht
weibliche Hilfskraft
für Registraturarbeiten und Botendienst. Beschäftigung evtl. auch für halbe Tage. Bewerbung an
Siemens-Schuckertwerke Aktiengesellschaft
Technisches Büro.
Halle (S.), Universitätsring 29.

Junge Kontoristin
gesucht. (h
Lebensmittelgroßhandlung,
Gustav Koch,
Osendorfer Straße 6.

Suche zur Anlieferung bestellt. Zeitschriften in Peißen, Zöberitz und Braschwitz
geeignete Leute
möglichst mit eigenem Rad. Die Tätigkeit ist allwöchentlich freitags oder sonnabends auszuüben und bietet Ehepaar, unabhängig oder Rentnern, lohnenden Nebenverdienst. Angebote von Interessenten, in genannten Orten wohnhaft, unter L. 1767 an HN-Leipziger Straße. (h

Coburger Hofbräu
1 Hausmädchen oder Frau
für sofort gesucht. (h
1 Kochlernende
auf 1 Jahr für 1. Oktober gesucht.

Ehrliches, solides Mädchen als
Haus- und Küchenhilfe
für leichte Arbeiten bald oder später gesucht.
Bahnhofgaststätte Horsebury

Hausgehilfin,
in allen häuslich. Arbeiten erfahren, gesucht. (g
Schwuchtstr. 12a.

Stenotypistin
perfekte, für die Zeit vom 21. bis 9. 8. 41 halbtags gesucht. (d
Rudolf Schoene, Artikelerlstr. 49.

Aufwartung,
Waschfrau gesucht Sobitz, Kronprinzenstr. 36. *

Aufwartung
einmal wöchentl. vormittags gef. Advokatenweg 42, parterre. *

Aufwartung
für einige Stund. gesucht. Pfaff, Leipzigerstr. 36, Eing. Martinsstr.

Alleinmädch.
(einz. Stütze) in gepflegt. Haushalt zum 1. Sept. ges. Bartz, Staudeltr. 6, L., Tel. 285 80.

Garderobenfrau und Toilettenfrau
sofort gesucht.
Königstraße 27.

Wegen Verheirat.
Hausmädchen
f. Gutshausb. sucht Boll, Gröbers.

Für Evangelisches Erholungsheim im Harz per 1. August
Pflichtjahrmädchen oder Haustochter oder Frau
für häusliche Arbeiten gesucht. Angebote unter T. 117 erbeten an HN-Ulrichstraße. (a

Wansleben
wird Frau, auch Ehepaar, für Freitag u. Sonnabend zum Austragen von Zeitschriften gesucht. Gut lohnende Nebenbeschäftigung. Zu melden in Wansleben Sonntag vorm. zw. 10—12 Uhr im Gasthof Seetal. *

Tücht. fleiß. Tagesmädch.
für Geschäftshaushalt sofort ges. *
Fr. Henneberg, Sophienstraße 32.

Stenotypistin od. Anfängerin
für Anwaltsbüro sofort gesucht. Angebote unt. H. 4248 an HN-Ulrichstr.

Kantinengehilfin
zum Servieren und Verkauf sofort gesucht. Kost u. Logis im Hause. (h
Spranenberg, Halle, Kantine Heeresnachrichtenschule. Telephon 360 94.

Friseuse
für ganze oder halbe Tage ab sofort gesucht.
Angebote unter T. 337 an HN-Ulrichstraße.

Wir suchen für einen Abteilungsvorstand eine
Sekretärin
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, Stenographie und Schreibmaschine beherrscht. Ausführliche schriftliche Bewerbungen mit Gehaltsvorschlägen unter Kennwort H. an die
Materialprüfstelle Halle
Lindenstraße 61. (h

Welche perfekte
Apothekenhelferin
in Halle würde mit meiner angenehmen Stelle in Torgau tauschen, da ich aus familiären Gründen nach Halle zurück muß. Termin nach Uebereinkunft. Gefl. Zuschriften erbittet die (a
Mohrenapotheke in Torgau.

Hausgehilfin
die etwas kochen kann, wegen Verheiratung der jetzigen 1. Aug. ges. Rechtsanw. Funcke, Platz d. SA. 4.

Tagesmädchen
eventl. ½ Tag, für klein. Haushalt gesucht. Angeb. unter L. 1750 an HN-Leipziger Straße.

Zuverlässiges Mädchen
gesucht.
Wehner, Martinsberg 11, II.

Tüchtige Mamsell
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist, für sofort oder später gesucht.
Angebote unter T. 117 erbeten an HN-Ulrichstraße. (h

Friseuse
in Dauerstellung gesucht. *
W. Kerscher, Landsberger Str. 32.

Weibliche
Hilfskraft
für leichtere Arbeiten an Vervielfältigungsmaschine von größerem Unternehmen für sofort oder später gesucht. Angebote mit Lebenslauf unt. T. 197 an HN-Ulrichstraße. (h

Suche ab sofort
Mädchen
f. Geschäftshaush. Fleischerei Meyer Steinweg 51.

Waschfrau
gef. Rub.-Dahmstraße 27, II. r. †

Ehrliches,
sauberes Mädchen für Haushalt und Geschäft gesucht. *
Otto Kagel, Kolonialwaren, Halle, Gr. Klausstr. 10.

Mädchen,
fleißig u. ehrlich, nicht unter 17 J., f. Geschäftshaush. gesucht.
Frau G. Meyer, Zauberstr. 1. Ruf 296 66.

Junger
Mann, 36 Jahre, schreibgewandt, sucht Stellung in Werkstatt, Lager oder ähnl., Kenntnisse port. Kraftfahrzeuge. Angebote J. 4229 HN-Ulrichstraße. *

Rentner,
gelernt Maurer, sucht leichte Beschäftigung. *
Drtwanderstr. 24, I. rechts.

Schreibarbeit
u. ähnl. Arbeiten werd. als Nebenbeschäftig. übernommen. Angeb. unt. N. 4273 HN-Ulrichstraße. *

Suche verantwortungsr. Dauerstellung!
32j., beste Allg.-Bild., gewandt u. anpassungsf. gute kaufm. Kenntn., Org.- u. Verhandlungsgabe, Führersch. 1 u. 3, zul. f. Verw.-Dienst tät., sucht in d. Privatw. im Auß- od. Innend. mögl. selbst. Arbeitsgeb. Ang. m. Gehaltsvorschl. erb. unt. K 4070 HN-Ulrichstr.

Tüchtige Verkäuferin
mit langjähriger Erfahrung, sucht Stellung in Werkskantine oder ähnlichem Betrieb. Angebote unter T. 137 an HN-Ulrichstraße. (a

Lichtbild und Zeugnisabschriften sind Wertobjekte
Die Stellensuchenden werden gebeten, ihren Bewerbungsschreiben unersetzliche Unterlagen nur dann beizufügen, wenn es ausdrücklich gewünscht wird. Die ausschreibenden Firmen bitten wir zu bedenken, daß es für die Bewerber oft schwer ist, sich neue Unterlagen zu beschaffen. Eine schnelle Rückgabe ist daher erwünscht und notwendig.
Hallische Nachrichten
Anzeigen-Abteilung

Mädchen
ledig, 50 J., von Kindbett an im Hach. tätig, f. Weiden-Zupfarb. gesucht, sucht kleine Stelle zum 15. 7. oder später. Ang. erb. Martin Jorns, Bergn. am Kolb.

Fleischer
sucht ab 18 Uhr Nebenbeschäftig. Angebote L. 1770 HN-Leipzigerstr. *

Schuhmacher
sucht Stelle nur auf Neuarbeit. * Angeb. u. T. 357 HN-Ulrichstr.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Hausdame,
34 Jahre alt, gut ausseh., mit langjähr., gründlich Erfahr. in allen Zweig. der Haushaltsführung und Kindererziehung, sucht passenden Wirtungskreis, einzeln. Herr od. Dame bevorzugt, gute Zeugn. vorhanden. Angebote m. Gehaltsangabe unt. T. 9517 HN-Ulrichstraße. *

Junges
Mädchen sucht s. 15. 7. Stellung in Privathaushalt. Angebote F. 4106 HN-Ulrichstr. *

Stenotypistin
sucht Beschäftig. für Abendstunden. Angeb. u. A. 4221 HN-Ulrichstraße. *

Stellung
als Sprechstund.-Hilfe gesucht, bin gelernt in Krankenpflege tätig. Ang. L. 1755 HN-Leipzigerstraße. (f

Landhaushalt
(frauenl.) unabh. Mutter u. Tochter, tüchtige Stellung, Kochen, Nähen, Gartenbau, Wirtschaftsgeb. Ang. L. 1776 HN-Leipzigerstraße. (f

Schwarzer
bandaufsetzer Lederhandsch. verl. (Kleiderhirtzstr.). Reichelt, Kleiderstr. 27.

Schlüssel.
Batentschlüssel, 165 in kleinem Portemonnaie verloren. Gute abzug. geg. Belohnung Rabbschlüsterstr. 5, part.

Tischdecke,
rote, Bergschenkenweg verlor. Gegen Belohnung abzugeben bei Roth, Hardenbergstr. 3.

Verloren Gefunden

Geldbörse
mit Inhalt am 2. Juli gefunden. Abzuholen bei Schoppe, Berlinerstr. 32, I. r.

Weißer
Kater, grau gezeichnet, entlaufen. Bertramstr. 25, I.

Gute Anzeigen sind Verkaufsinstrument!

Wollenstrick,
grün, auf „Pepi" hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben bei H. Herzog, Gellertstr. 36, III.

Sonntag, 29. 6., im Hubertus (Heide)
einen Brillantring
auf dem Tisch liegengelassen. Die beiden Damen, die sich an uns. Tisch setzt., sind erkannt. Bitte um Rückgabe (da Andenken), sonst erfolgt Strafanzeige. Bekanntgabe d. Adr. unter P. 4235 an HN-Ulrichstraße. *

Anzeigen
deren Inhalt und Aufmachung gegen die bestehenden Anordnungen und Gesetze verstoßen, werden von uns, um eine Verzögerung durch zeitraubende und zwecklose Rückfragen zu vermeiden, entsprechend geändert in der zulässigen Form zum Abdruck gebracht
Anzeigen-Abteilung der Hallischen Nachrichten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0013

Miet-Gesuche Wohnungen

Suche 2-Zimm.-Wohng. mit Küche. Angeb. unt. S. 4216 HN-Ulrichstraße. *

Ehepaar, junges, 2 Kinder, sucht 3-Zimmer-Wohng. bis 1. 8. Angebote C. 4203 HN-Ulrichstr. *

Biete 2 sonnige Zimm., Küche u. Zubehör im Zentr. Halle, Miete 23,30 RM., suche ein Zimmer mehr. Angebote E. 4245 HN-Ulrichstraße. *

Tausch. Suche Hausmanns-Wohnung mit Gartenarbeit. Biete Stube, Ka., Kü., gr. Räume. Angebote B. 4202 HN-Ulrichstr. *

Tausch. ält. Dame sucht per sof. od. spät. 2-Zimm.-Wohng. mit Küche, evtl. mit Bad u. Balkon, geg. 2-Zim.-Wohnung, Bad u. Balkon in Bad Saarow/Mark. (†) Angeb. u. L. 1771 HN-Leipzigerstr. †

Tausche Büschdorf—Halle. Biete 3 Zimmer u. Küche mit Zubehör, Licht, Wasser, Miete 19.—. Suche in Halle Stube, Kammer und Küche. Angebote C. 4263 HN-Ulrichstraße. *

Tausch. Suche Parterre-Wohnung, 3—4 Zimmer, Küche, Korr. usw., Nähe Hindenburgstraße oder Osten, auch Büschdorf oder Diemitz. Biete schöne Mansard.-Wohng., 4½ Zi., Kü., Korr., Bad, Balkon, FWC. usw. im Zentrum, Miete 35,— Mk., evtl. auch Hauskauf. Ang. A. 4241 HN-Ulrichstr. *

Stube, Kammer, Küche zu mieten gesucht, das gleiche mit Korr. als Tauschwohng. im Süd. vorhanden. Angebote L. 1772 HN-Leipzigerstr. (†

Tausche 2 Räume gegen 3 Räume. Angebote E. 4205 HN-Ulrichstraße. *

Tausch. Welch älter. Ehepaar tauscht eig. größ. Wohnung, gegen kleinere (Stube, Kammer, Küche, Innenkl., Neubau), Miete 25 Mk., Norden. Angebote M. 4152 HN-Ulrichstr. *

Tausche Hausmanns-Wohng., 2 Zim. u. Küche, mietefrei, gegen gleiche oder 3 Zimmer u. Küche. Angebote H. 4228 HN-Ulrichstraße. *

Mieten und vermieten durch eine HN-Kleinanzeige!

Miet-Gesuche Möbl. Zimmer

Möbliertes Zim. ohne Kochgelegenheit sofort von Ehepaar ges. Angebote D. 4064 HN-Ulrichstr. *

Zimmer, gut möbliert, in nur gutem Hause, für sofort gesucht v. Herrn. Preisang. erb. B. 4022 HN-Ulrichstr. *

Reichs-angestellter sucht frdl. möbl. Zimm. Nähe Friedrichstr. Angeb. u. J. 4109 HN-Ulrichstr. *

Ehepaar, berufstätig, sucht möbliert. Zimmer für einige Wochen mit Kochgelegenh. Angebote M. 4232 HN-Ulrichstr. *

Berufstätig. Herr sucht gut möbliert. Zimmer. Preisangeb. erb. unt. A. 2341 HN-Ulrichstraße. *

Zwei leere oder möbl. Zim. mit Küchenbenutzung sofort od. später gesucht (Osten bevorzugt) Angebote St. 336 HN-Steintor. (

Berufstätig. Fräulein sucht für sof. möbl. Zimm. Angebote P. 4195 HN-Ulrichstr. *

Solider ält., berufstätiger Mann sucht einf. möbl. Zimmer, eigen. Bett vorh. Preisang. L. 1760 HN-Leipzigerstr. †

Suche Zimmer mit zwei Betten und Kochgelegenheit, evtl. Wohnschlafzimm. Bettwäsche vorhd. Angebote (a Rud. Weidmann, Köthen (Anhalt), Doktor-Krause-Str. 69. II.

Aelterer Mann, berufstät., sucht zum 1. 8. einfach möbliert. Zimmer. Angeb. J. 4169 HN-Ulrichstraße. *

Zimmer, freundlich möbl., Nähe Königstraße sof. gesucht. Angebote K. 4210 HN-Ulrichstraße. *

Möbliertes Zim. z. 15. Aug. ges. Blumenhaus Trautmann, Landwehrstr. 20.

Zimmer, möbl., Artilleriekasernennähe ges. Angebote P. 4135 HN-Ulrichstr. *

Junges, berufstätiges Ehepaar (Angestellte), kinderlos, sucht
2 gut möbl. Zimmer
mögl. in Bahnnähe, erwünscht mit voller Pension und Badbenutzung. Angeb. unt. T. 9977 an HN-Ulrichstraße. *

Zwei berufstätige Damen suchen **zwei gut möblierte Zimmer** (Halle-Nord) mit Kochgelegenheit, zum 15. 8. Angebote unter St. 334 an HN-Steintor erbeten.

Suche z. 1. Sept.
2 gut möblierte Zimmer, fließendes Wasser oder Bad, Zentralheizung, Nähe Stadttheater. Angeb. unter T. 8877 an HN-Ulrichstraße. (a

Motorrad, 500 ccm, gut erh., Materialw. 100,— RM., gibt ab. Zu erfragen bei * Hausmstr. Krieger Merseburg, Oberaltenburg 4.

Anhänger (Personenwagen-) geschlossen, Ia. Zustand, neu bereift, 250 Mk. Angebote N. 4113 HN-Ulrichstraße. *

Schlauchreif., gebr., 27×1¼, ges. Angebote D. 4224 HN-Ulrichstr. *

Motorrad, 250 Sport, 1017 Kilom. gefahren, für 500 M. zu vk. Walter Tröster, Lieskau, Kirchstraße 17.

Autoscheiben aus Spezial-Kristall- u. splitterfreiem Glas sof. Sachgem. Einbau. Moebius, Dessauerst. 5

Ihr Auto kauft DKW-Halle Hindenburgstr. 6 Telefon 292 67

Mantel. Damenwintermtl., gut. Stoff, Wäscheleine z. kauf. ges. Angebote L. 1769 HN-Leipzigerstr. †

Motorräder, neuere Typ., kauft Fahrzeughandlg. Berthold Schulz, Hindenburgstr. 57 Ruf 313 03.

Inserieren heißt interessieren.

Kinderdreirad

oder Roller, auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Angebote unter 6719 befördert Annoncen-Koch, Leipziger Str. 14.

Kinderwagen, weiß, m. Riemenfederung, zu verk. Linke, Halberstädterstr. 12. II. †

Badewanne, fast neu, Preis 60.—, zu verkauf. Angeb. u. T. 417 HN-Ulrichstr. (b

Kaufgesuche

Zwillings-sportwagen und 2 Kinderklappstühlchen zu kauf. ges. Angeb. u. U. 4118 HN-Ulrichstr. *

Kinderbett gesucht. Angebote P. 4115 HN-Ulrichstraße. *

Kletterweste, BDM., f. 14jähr. Mädchen gesucht. Angebote St. 329 HN-Steintor. (

Küchenbüfett, 1.40—1.60 breit, gut erhalt., kauft. Angebote St. 330 HN-Steintor. (

Dezimal-waage, 200—500 Kilogr. Tragkraft, mit od. ohne Gewichte z. kauf. ges. H. Jurk, Kirchnerstr. 20.

Pelzmantel, sehr gut erhalten, Größe 44 (Fohlen schwrz. od. braun bevorz.) zu kauf. gesucht. Angebote D. 4024 HN-Ulrichstraße. *

Polstersessel, modern, gut erh., und Ständerleselampe zu kaufen ges. Preisangeb. unter T. 377 HN-Ulrichstraße. (b

Damenschuhe Größe 37 gesucht. Angeb. u. H. 4268 HN-Ulrichstr. *

Bücherrück, Schreibtisch ges. * Angeb. u. J. 4269 HN-Ulrichstr. *

Mikroskop, Skelett, Schädel zu kaufen gesucht. Angeb. u. K. 4270 HN-Ulrichstr. *

Kinderbett mit Matratze, gut erhalten, gesucht. Angebote D. 4204 HN-Ulrichstr. *

Mädchenrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote S. 4176 HN-Ulrichstr. *

Vergrößer.-Apparat zu kauf. gesucht. Angebote unt. A. 4261 HN-Ulrichstr. (b

Schülerrad zu kaufen gesucht. Angebote St. 342 HN-Steintor. (

Dezimal-waage u. Kleiderschrank, gebr., ges. Angebote St. 343 HN-Steintor. (

Moderner Badeanzug, Wolle, für jg. Mädchen gesucht. Angebote L. 1775 HN-Leipzigerstraße. (†

Radio, auch gebr., bis 400 Mk. zu kaufen gesucht. Angebote L. 1773 HN-Leipzigerstraße. (†

Waschmasch., elektr., zu kaufen gesucht. (b Jahnke, Seeben, Tel. 355 91.

Eisschrank, mögl. elektrisch, zu kaufen gesucht. Ruf 315 00.

Regenmantel Gr. 40, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote M. 4172 HN-Ulrichstr. *

Büfett oder Kredenz, gebraucht, gut erh., zu kaufen gesucht. Angebote N. 4173 HN-Ulrichstr. *

Puppenwag. zu kaufen gesucht. Angeb. u. B. 4262 HN-Ulrichstr. *

Zinkbade-wanne, Badetuch, Bademantel, 2 Morgenröcke für gr. Fig., Wäschetruhe zu kaufen gesucht. Angebote M. 4132 HN-Ulrichstraße. *

Korbkinder-wagen, gut erh., kft. Zimmermann, Friedenstr. 18.

Linoleum od. Teppich, 2×3 oder größer. Ang. unt. J. 4149 HN-Ulrichstraße. *

Herrenrad, gut erhalten, ges. Angebote H. 4148 HN-Ulrichstr. *

Bruchgold - Silber Alte Silbermünzen kauft **Mennicke** Große Steinstr. 65 G. Besch. A. u. C. 41/11292

Pelzmantel, grau, ind. Lamm, Größe 42 und 44 groß, grau, gleich w. Art. in tadellosem Zust., eleg., zu kaufen gesucht. Angeb. u. L. 1747 HN-Leipzigerstr. *

Auszugtisch (Eiche), 100 breit, zu kaufen gesucht. Angebote A. 4201 HN-Ulrichstr. *

Uebergardin. für zwei Fenster zu kaufen gesucht. Angebote U. 4198 HN-Ulrichstr. *

Barometer zu kaufen gesucht. Angebote K. 4230 HN-Ulrichstr. *

Kleiderschrk., mögl. mit Wäschefach, gesucht. Ang. S. 4236 HN-Ulrichstraße. *

Damenrad, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote L. 1763 HN-Leipzigerstr. †

Kaufe Anzüge, Jacken, Hosen, Frauenkleider, Schuhe, Wäsche, Photos, Ferngl., Fahrräder. Joh. Teichmann, Leipzig, Gr. Fleischergasse 21.

Suche mod. Einrichtung f. Uhrengeschäft Glasschrank, nicht so hoch, flach, und Türen zum Zuschieben, können auch zwei Stücke sein, auseinander, Frau Emilie Brückner, Roßleben.

Staubsauger zu kaufen gesucht. Angeb. u. J. 4249 HN-Ulrichstr. *

Waschmasch., elektrisch oder mit Motor, zu kaufen gesucht. Angebote unt. K. 4250 HN-Ulrichstraße. *

Herrenschuhe 42/43, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angebote M. 4252 HN-Ulrichstr. *

Bettwäsche, neuwert., auch gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote H. 4208 HN-Ulrichstraße.

Kaninchen, 8—12 Wochen alt, zu kaufen gesucht. Uffz. Kirch, Luftnachrichtenstelle, Fliegerhorstkdtr.

- Häsin, echt. Wiener, zur Zucht verkäuflich. Schulze, Adolfstr. 7, Hof.

Zuchtenten, 1,2, verkäuflich. Suche 3—5 Ancona-Junghähne. Fr. Lorbeer, U.-Teutschenthal.

Futterschwein zu verkaufen. Angeb. u. F. 4126 HN-Ulrichstr. *

Häsin, 10 Monate alt, mit 7 Jungtieren, 3 Monate alt, zu verkaufen. Angeb. M. 4112 HN-Ulrichstraße. *

Schäferhund, gut erzogen, in nur gute Hände unentgeltlich abzugeben Zwingerstraße 25, I. r.

Dackelhündin, jung, kurzhaarig, von Tierfreund zu kaufen gesucht († Landsbergerstr. 69, I. rechts.

Schäferhund, deutsch., rasserein, 3 Jahre alt, sof. billig zu verkauf. Passendorf, Teichstraße 8.

Verschiedenes

Alle Haararbeiten Damen-, Herren-Perück., Reparat., eig. Anfertigung Niedermann, Gottesackerstr. 12.

Parkett-Hönemann liefert vom Lager Halle, Dessauer Str. 5. Ruf: 236 31

Eine Kleinanzeige hat Erfolg!

Tiermarkt

Hundespezialist trimmen, scheren billig. Becker, Gabelsbergerst. 19.

Drahthaar-Fox, Hündin, in nur gute Hände abzugeben. * A. Müller, Bartholomäusberg 5. *

Ueber 50 Jahre
WILLY ZANDER G. M. B. H.
Essenzenfabriken / Fruchtsaftpressereien
Halle-Saale, Telefon 22646 und 26711 / Magdeburg, Tel. 40814 und 40812
Brauerei- und Kellereimaschinen — Komplette Mineralwasser-Anlagen
Flaschen- und Flaschenkästen — Kohlensäure

Die Zeitschriften
haben im großen Rahmen ihre wichtige Aufgabe!
Die Firmen des werbenden Zeitschriftenhandels liefern überall pünktlich ins Haus.

Sie dürfen sich darauf verlassen! Wir bleiben stets bemüht in jedem Ort jede Zeitschrift pünktl. zu liefern. Aber üben Sie bitte Nachsicht, wenn es doch ausnahmsweise einmal nicht gelingt.

Bruchhardt, W. Halle (Saale), Lessingstr. 11
Döbel, Franz Halle (Saale), Schwalbenweg 15
Fritzsche, Carl Halle (Saale), Lindenstr. 46
Fritzsche, E. Halle (Saale), Königstr. 79, I
Griehl, Robert Halle (Saale), Platz der SA. 10
Hallische Frauenbuchhandlung Halle (Saale), Hindenburgstr. 46
Jung, Wilhelm Halle (Saale), Forsterstr. 47
Körner & Co. Halle (Saale), Kirchnerstr. 21
Lindner, Richard Halle (Saale), Landwehrstr. 10
Linke, Erich Halle (Saale), Leipziger Str. 53
Neumann, Herbert Halle (Saale), Große Steinstr. 9
Noack, Willy Halle (Saale), Beesener Str. 242
Oehmichen, Max Halle (Saale), Hackebornstr. 4
Wolfframm, O. Halle (Saale), Hardenbergstr. 6
Zweck, Franz Halle (Saale), Martinsberg 6
Bertram, Franz Laucha (Unstrut), Salzstr. 8
Berndt, Emil Merseburg, Roßmarkt 2
Schmidt, Karl Reideburg b. Halle, Apfelweg 38
Richter, Zeitschriftenvertrieb Weißenfels, Katharinenstr. 20
Roßmann, Albert Weißenfels, Friedrichsplatz 4
Heklau, Helene Zeitz, Lessingstr. 7, I
Heklau, Max Zeitz, Lessingstr. 7

Für eine große Anzahl unserer Gefolgschaftsmitglieder suchen laufend
möblierte Zimmer sowie saubere Schlafstellen
in niedrigen und mittleren Preislagen. Entsprechende Angebote erbitten wir auch in Fällen, in denen die Unterbringung mehrerer Gefolgschaftsmitglieder in einem Raum möglich ist. Schriftliche Angebote, die Orts- und Preislage enthalten, sind unter Kennwort „DA" zu richten an
Siebel-Flugzeugwerke G. m. b. H., Halle-Saale

Ersatzansprüche oder Ansprüche auf Zahlungsminderung bei beanstandeten Anzeigen sind nach den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Werberates der deutschen Wirtschaft nicht berechtigt, wenn durch die Mängel der Zweck der Anzeige unerheblich beeinträchtigt wird; fehlerhaft gedruckte Kennziffern zum Beispiel beeinträchtigen den Zweck der Anzeige nur unerheblich

Miet-Gesuche Läden, Magazine

Lagerräume ca. 60—80 qm, ebenerdig, mit kleinem Büro, möglichst Stadtmitte, per sofort oder später zu mieten gesucht. Ang. unter L. G. 753 an Ala, Leipzig C 1.

Lagerraum möglichst zu ebener Erde, **ca. 150 qm oder größer,** eventl. mit Büro und Garagen **zu mieten gesucht.** Angebote unter L. 1754 an HN-Leipziger Straße. (†

Miet-Gesuche Zimmer

Ehepaar mit Kind sucht 1—2 Zimm., leer, oder möbl., mit Kochgelegenheit. Angebote U. 4058 HN-Ulrichstr. *

Leeres Zimm. mit Kochgelegenheit, von berufstätig. Frau mit 2 Kindern, 4 u. 10 Jahre, ges. Angebote V. 4159 HN-Ulrichstr. *

Unterstell-raum für einige Möbel sofort ges. Angebote N. 4233 HN-Ulrichstr. *

Junges berufst. Ehepaar sucht sofort oder später 1—2 leere Zimmer. Angeb. V. 4219 HN-Ulrichstraße. *

Leeres Zimm. od. Ladenstube, separ. Eingang, von einzeln. Person gesucht. * Angebote B. 4222 HN-Ulrichstr. *

Leerzimmer, zwei, auch Notwohng., vorläuf. z. Möbeleinstellen ges. Ang. N. 4133 HN-Ulrichstr. *

Staats-angestellter sucht 2 Zim. u. Küche oder 2 Zwei-Zim. auch als Untermieter. Angebote J. 4209 HN-Ulrichstraße. *

Berufstätig., alleinstehend. Ehepaar sucht 2 leere Zim. mit Küchenbenutz. od. kleine Wohnung, Süden bevorzugt. Angebote F. 4206 HN-Ulrichstraße. *

Suche sof. 2 leere Zimmer oder **ein schönes, großes möbliertes** Angebote Ruf 036 84 oder unter S. 4156 an HN-Ulrichstraße. †

Fahrzeuge

Alle Führerscheine anerkannt gute Ausbildg., Ruf 36360, Nähe Riebeckp. **Fahrlehrer Ing. Opitz, MerseburgerStr. 8**

1-Tonner oder Dreirad-Lieferwagen sofort zu kaufen gesucht. **Ernst Halfpap,** Pflaumenweg 21. (h

Dunlop Cord Ballon Reifen 27×385 508/596, 27×350 508/596 verkft. **Schröder** Merseburg, Oberaltenburg Nr. 11.

Opel-Kadett Lim., fabrikneu, 14 500 km, verkauft. **Tel. 358 48**

Die Deutsche Reichspost benötigt dringend eine größere Zahl gebrauchter, gut erhaltener
Personenkraftwagen
bis 2,5 Liter Hubraum, mit einer Leistung bis etwa 25 000 km und noch guter Bereifung. Die Wagen werden zum amtlichen Schätzungswert angekauft. Angebote erbittet (a
Der Präsident der Reichspostdirektion in Leipzig S 3

Opel 1,2 Ltr. Limousine
Motorräder aller Stärken, **Ersatzteile verk.** Repar. führt aus Fahrzeughandlg. Berthold Schulz, Hindenburgstr. 57 Ruf 313 03. (b

Motorfahrr. (Sachs-Motor), 98 ccm, fast neu, für 250,— Mk. zu verkauf. Beyschlagstraße 8, I. rechts.

Dreirad-Lieferwagen zu verkaufen **Ruf 315 00.**

Motorrad, 500 od. 600 ccm, auch m. Beiwag., evtl. ohne Bereif. gesucht. Angebote E. 4145 HN-Ulrichstraße. *

Schreibmaschinen Ankauf Verkauf Reparaturen Schreibmasch.-Haus **Herbert** an der Hauptpost ob. Gr. Steinstr. 21.

HN-Kleinanzeigen Erfolgsanzeigen!

Verkäufe

Mantel, schwarz, graufeld. Theatertuch f. ält. Dame verkauft * Albrecht, Jacobstr. 31, Sonntag 8—12.

Bettstelle mit reparaturbed. Matr., Stubenuhr, Federbett, Schreibstuhl zu verkaufen Pfälzerstr. 7, p. I.

Grammophon (Schrank-) mit Platten verkäufl. Pfälzerstr. 20, I. l.

Bettstelle mit Aufl.-Matr., Schuhe, schwarz, 37/40, zu verkauf. Gaßmann, Torstr. 62, I. *

Eismaschine, 50 Liter, Nirosta-Kessel „Boku-Spaltung", wie neu, großes Ladenregal mit Spiegel zu verk. Angeb. u. T. 397 HN-Ulrichstr. (b

Bettstelle mit Matratze, echt Eiche, hell * Domplatz 8, I.

Bettstellen mit Matr. z. verk. Königstr. 17, im Keller. Besichtig. 14—17.

Bettstellen à 12 Mk., Wringmaschine, elektr., Wandleuchtarm (Gelenk), versch. Abtreter (Metall) verkäufl. Angeb. St. 344 HN-Fil. Steintor. (

Wäschetruhen prächtige Modelle in groß. Auswahl **Korb-Lühr** unt. Leipzigerstr., Ecke Kl. Märkerstr.

Bergschuhe, Größe 39, gegen 40/41 zu tauschen. Benndorf, * Ludw.-Wucherer-straße 69, IV.

Ehepaar, 40 u. 50, wünscht aufrichtig. freundschaftlich. Verkehr. Ang. L. 1761 HN-Leipzigerstraße.

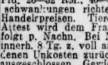
Magdeburg. Wer bringt neues Schlafzimm. von Magdeburg nach Halle mit? Angebote B. 4242 HN-Ulrichstraße. *

Gute Anzeigen sind Verkaufshelfer!

Karl Böhlert's Roßschlächterei, Halle a. S., Oleariusstr. 3. Fernruf: 2 39 33
kauft Schlachtpferde
Notschlachtungen werden zu jeder Zeit abgeholt.

Auswahl junger
Zugkühe u. Färsen
steht preiswert zum Verkauf
Herbert Bogusch, Halle
Freiimfelder Straße 38, am Schlachthof (Funkenburg), Telephon 344 94.

Von heute ab stehen **Ferkel-, Läufer- und Futterschweine** zum Verkauf
Herm. Richter, Halle-Trotha Magdeburger Straße 80 — Tel. 297 05



Habe einige tragende Sauen, ganz erstkl. Tiere z. Pr. v. 160—200 RM abzugeben.
Achtung, prima Absatzferkel! aus den berühmten Zuchtgebieten Westf., Hann. Tiere sind langgestreckt, breitbuckl., glatthaarig m. Schlappohren, die bestgeeign. zur Zucht u. Mast. Lieferung erfolgt prompt z. nachstehendem billigstem Tagespreis: 20—25 Pfd. 15—20 RM., 25—30 Pfd. 20—26 RM., 30—40 Pfd. 26—32 RM., 40—50 Pfd. 32—40 RM. — Bei Preisschwankungen richte ich mich nach den z. Z. übl. Handelspreisen. Tiere sind amtstierärztl. untersucht. Attest wird dem Frachtbrief beigefügt. Lieferung erfolgt p. Nachn. Bei Nichtgefallen nehme ich die Tiere innerh. 8 Tg. z. voll angerechn. Preise sowie d. entstandenen Unkosten zurück, daher f. d. Käufer jed. Risiko ausgeschlossen. Gewichtsverlust geht zu Last. d. Käufers. Garant. f. leb. u. ges. Ankunft b. 8 Tg. n. Empfang. Kiste z. Selbstkostenpr. Langjähr. Fachkenntn. bürgen für einwandfreie gute Bedienung. **Ferkelversand Beckemeyer, Winkelsetten,** über Bad Rothenfelde, Bez. Osnabrück.

Heiraten

Wünschen Sie Neigungsehe mit od. ohne Vermögen? Wir send. Ihnen unverbindlich, diskret, bei Einsendung von 1 RM., als Arbeitsprobe zahlr. Vorschläge u. ca. 100 Bilder acht Tage zur Ansicht. **Eos-Briefbund, Bremen,** Postfach 791.

Handwerks-meister, berufst., 50, ohne Anhang, gut. Aeuß., sucht hübsche, kleine bis mittelgroße Dame zwecks gemeins. Haushalts, evtl. Heirat. Zuschrift., mögl. mit Bild, erbeten C. 3963 HN-Ulrichstr. *

Angestellten-Witwe, 50 Jahre, 1,65 groß, berufstät., oh. Anhang, mit Pension, gute Hausfrau, möchte mit Herrn gemeinsam Haushalt führen. Bei Zuneig. spätere Heirat. Zuschrift. M. 3972 HN-Ulrichstraße. *

Fräulein, berufstät., 32/168, schlank, bl., in geordneten Verhältnissen, wünscht Neigungsehe mit gutsituiert. Herrn bis 42 J. Witw. m. Kind nicht ausgeschl. Nur ernstgem. Bildzuschr. unt. K. 4110 HN-Ulrichstraße.

Witwe ohne Anhang, m. Pension, wünscht m. gebildet. nett. Herrn v. 60—65 J. den Lebensabend zu beschließ. Zuschrift. u. M. 3992 HN-Ulrichstr.

Witwe, alleinsteh., in den 50er Jahren, gute Erscheinung, mit schön. Eigenheim, sucht aufrichtigen Herrn bis 62 J. (Beamter bevorz.) zw. Heirat. Zuschrift. u. O. 4134 HN-Ulrichstr.

Frau m. Siedlungshaus sucht zur gemeinsamen Haushaltführung Herrn (Beamten, Handwerksmstr. usw.) bis 55 J. Eventl. spät. Heirat nicht ausgeschl. Zuschr. O. 4194 HN-Ulrichstraße. *

Berufstätiger 28 J., 1,70 groß, dunkel, natur- u. musiklb., wünscht die Bekanntschaft einer nett., jung. Dame bis 24 J. zw. spät. Heirat. Nur ernstg. Bildzuschr. u. S. 4196 HN-Ulrichstr. *

43jähriger, geschied., schlanke Fig., mit Wohn., möchte einfache, schlichte Frau zw. Heirat kenn. lern. Zuschriften unter A. 4041 HN-Ulrichstraße. *

Arbeitsamer Mann, 41 Jahre, 1,70 groß, beide schuldig geschied., wünscht Bekanntschaft mit einfach. Frl. oder Witwe (auch mit Kind) zwecks Heirat. Zuschrift. M. 4092 HN-Ulrichstr. *

Fräulein, Anfang 50, mit eigen. Heim, sucht passenden Lebensgefährten zwecks bald. Heirat. Witwer mit Kind angenehm. Zuschrift. N. 4053 HN-Ulrichstraße. *

Witwer, 62 J. alt, sucht arme Wwe. ohne Anhang zwecks gemeinsamer Haushaltführg. kennen zu lern. Zuschrift. C. 4103 HN-Ulrichstraße. *

Angestellter, 55 J., v. Schicksal schwer getroffen, sucht für seinen frauenlos. Haushalt ein einfaches, unabhängig. Frl. od. Frau, Anf. 40, für gemeinsamen Haush. Bei Zuneigung Heirat. * Zuschrift. m. Bild unt. N. 4033 HN-Ulrichstraße. *

Facharbeiter, 29 J., 1,72 groß, mit gut. Verdienst und Ersparnissen, sucht die Bekanntschaft eines solid., anständig., netten Mädels bis 26 J. zwecks Heir. Am liebsten Waise od. alleinsteh. Mädel. Bildzuschr. unter U. 4138 HN-Ulrichstraße. *

Rentner auf dem Lande sucht Wirtschafter. im Alter von 55 bis 65 Jahr. zw. Führung gemeinschaftl. Haushalts. Grundstück mit Wohng. vorhand. Zuschriften unter B. 4142 HN-Ulrichstraße.

Schriftleiter, Akademik., 43 J., a. Landwirtsfam., gr., Naturfr., tierl., musik., vermög., m. gut. Eink., i. sich. Pos. f. b. Neig.-Ehe durch Frau Schulz, Hannover, Seelhorststr. 13.

Witwe, 55 J., wünscht Bekanntsch. m. Herrn, wenn mögl. Bahn- o. Postbeamt. zw. Heirat. Zuschrift. A. 4121 HN-Ulrichstraße.

Gebildete kaufm. berufstät. Dame, 45 J., dkl., gute Erschg. 1,62 gr., ev., schuldlos gesch., 2 Mäd. 9 u. 10 J. (versorgt) wünscht m. gebild. charakterfest. Herrn (gute Posit.) Gedankenaustausch, spät. Ehe. Ernstgemeinte Zuschr. m. Bild C. 4123 HN-Ulrichstr.

Dame, gut auss., 50 J., mit gedieg. Heim w. aufricht. geb., aufsit. Herrn zw. Heir. kenn. z. lern. Anonym u. Vermittler zwecklos. Zuschrift. K. 4130 HN-Ulrichstr.

Witwer, 62 J., m. Rente, wünscht freundschaftl. Verkehr m. solid., aufrichtiger Dame zw. evtl. Ehe. Zuschr. m. näheren Angaben (wenn mögl. mit Bild, welches zurückgesandt wird) u. D 4184 HN-Ulrichstraße.

Junge Witwe, 27 Jahre alt, berufstätig, m. 2 Kind., sucht Bekanntschaft ein. netten Herrn von 30—40 Jahr. zw. späterer Heirat. Witwer m. Kind angenehm. Zuschriften möglichst mit Bild unter A. 4181 HN-Ulrichstraße.

Architekt u. Bauingenieur, in gesichert. Stellung, mit gutem Gehalt, vermög., 39 J., ideeller, großzügiger Charakter, solide, sucht passende Gefährt. zur Gründung einer eig., schön. Häuslichkeit. Näh. durch Eheanbahnung Orst Halna 779, Dresden-A., Kielmannseggstr. 9.

Berufstätige, jugendliche, sympathische Erscheinung, 44, natürl., lebensfroh, wünscht baldigst Ehe. Zuschriften L. 1753 HN-Leipzigerstraße.

Handwerker, Mitte 30er, große Erscheing., sucht Mädel zw. Heirat. Zuschrift. L. 1733 HN-Leipzigerstr.

Witwe, Mitte 50er, eig. Wohnung, sucht Ehepartner aus einfachen Verhältnissen. Zuschrift. L. 1757 HN-Leipzigerstraße.

43 Jahre Detektiv **Heirats-Auskünfte** über Vermögen, Herkunft, Abstammg., Ruf usw. Beobachtungen, Beweismaterial. **Mauksch** Leipzig Talstr. 1 Evtl. f. Vorschuß!

Höh. Staatsbeamter, 30 J., sehr gute Erscheinung, sucht geb. nette Dame zwecks baldiger Heirat. Näher. unter DF. 584 DEB.

Betr.-Ingen., 36 J., m. sehr gut. Eink., vermögend, solide, nettes Wesen, sucht bald. Eheschließung. Näh. unter DF. 585 DEB.

Höh. Beamter, 45 J., stattl. Erscheing., charakterv. Persönlichkeit, sucht lieb. Lebenskamerad. Näheres unter DF. 586 DEB.

Fabrikant, Anf. 50, groß, gute Erscheing., sehr gutes Einkom., sucht idealdenk. Lebenskamerad. Näheres unter DF. 587 DEB.

Näheres: Der Ehe-Bund, Ltg. Frau J. Metzger, Leipzig C 1, Tel. 177 12, Wettinerstraße 36, I. Die erfolgreiche Ehe-Anbahnung

Frau, 50 Jahre, möchte Herrn bis 55 J. in gesich. Stellg., zw. Heirat kennen lernen. Zuschrift. U. 4238 HN-Ulrichstraße. *

39jähriger sucht ein nettes Mädel. Alter bis 36 Jahre (auch Witwe angenehm) zw. spät. Heirat. Werte Bildzuschr. (Bild zurück) unt. L. 1762 HN-Leipzigerstraße. (†

Angestellter sucht die Bekanntschaft einer Dame (35—40 Jahre) angenehm. Aeuß. (auch Witwe) zw. späterer Heirat. Zuschriften mögl. mit Bild (zurück) unt. St. 341 HN-Steintor. (

Witwe ohne Anhang, 49 Jahre, sucht passend. Lebenskameraden in sich. Position. Zuschr. mit Bild V. 4239 HN-Ulrichstr. *

Witwe, 49 J., gr., schlank, alleinsteh., nicht unbemitt., möchte Herrn kenn. lern. Sp. Heirat nicht ausgeschloss. Ang. unt. M. 756 HN-Fil. Merseburg.

Witwe, 42 J., mit Eigenheim, möchte zw. Heirat Mann in sicher. Posit. kenn. lernen. Angeb. u. T. 237 HN-Ulrichstraße. (a

Witwe, Mitte 40, 1,58 gr., wünscht anständ. Herrn zwecks gemeinsamer Haushaltführung und spät. Ehe kennen zu lernen. Angeb. unter M. 757 HN-Fil. Merseburg.

Handwerker, 40J., 165, wünscht Bekanntschaft zw. späterer Heirat. Witwe mit Kind angen. Zuschriften unt. St. 338 HN-Steintor.

21jährige, intelligente, gebildete
Sudetendeutsche
mehrere Jahre gute Büropraxis, sucht passenden Wirkungskreis zum 15. September oder früher. Angebote mit Gehaltsangabe erbeten unt. T. 77 an HN-Ulrichstr.

Junger Mann
39 J., 1,65 groß, dunkelbl., mit gut. Charakt., möchte nettes, einf. Mädel od. Witwe kennenlernen zw. Heirat. In fester Stellg. Wohng. vorh. Bildzuschr. unt. T. 9957 an HN-Ulrichstr.

40erin,
1,68 gr., schlank, mit vorhand. Wohnungseinrichtung, berufl. tätig, sucht die Bekanntsch. eines netten, soliden Herrn. Selbständ. Geschäftsm. oder Beamt. bevorzugt. Evtl. spät. Heirat. Zuschr. unt. T. 457 an HN-Ulrichstr.

Ehen aller Kreise vermittelt diskret Großeheanbahnung **Frau Horstmann** Halle, Hindenburgstr. 63 III. rechts Beratung täglich von 10—20 Uhr. Vertretung in 40 Städten.

Haustochter, idealdenkend, vermögend, 30erin, sucht gebildeten Lebensgefährten. Näheres unt. H. 22 durch Briefbund **TREUHELF MEERANE/SA.**

Eheanbahnung der Land- und Stadtkreise in Thür. und allerorts, besonders **Landwirtschaft** Gutseinheirat, Beamtenehen, Zahlreiche Vormerkungen; Kein Briefbd.! Keine Monatsbeiträge! Frau Hilde v. Redwitz, Weimar, Tiefurter Allee 44. Ausk. kostenl.

Unterricht

Italienisch Unterricht Konversation in meiner Muttersprache [Toscana] **Uebersetzungen** technischer u. Privat Korrespondenz **Marthastr. 13, II.** Fernspr. 295 [illegible]

Privat-Unterricht Damenschneidern an eig. Garderobe t. Tag.- u. Abendk. **Frau E. Ebert** Schneidermeisterin Albrechtstr. 16, I. Nähe Friedrichpl.

Maschinenschreiben Kurzschrift, Buchführung Beginn jederzeit **Walter Bennet** Beesener Str. 1. II Fernsprech. 25724

Ordens-Dekorationen Uniformeffekten Hallesche **Fahnenfabrik** Walter Heid Halle/S. Martin-str. 5
Zugelassen zum Verkauf von Dienstauszeichnungen der NSDAP.

Wissenschaftl. Schönheitspflege Beseitigung v. Damenbart, Warzen, Leberflecke, Pickel u. Mitesser etc. Halle/S., Landwehrstr. 1, Ruf 338 26.

Gegen Jschias Gliederwärmer aus Angora-Katzenhaar D.R.P. 203276

Carl u. B. Hartmann Mühlhausen Thür. An der Burg 6 Preisliste und Beschreibung zu Diensten.

Suche für
Hochzucht-Carstens Dyckhoff Weizen Nr. V
Hochzucht-Carstens Roggen
Hochzucht-Carstens zweizeilige Wintergerste
und **Hochzucht-Carstens Hafer Nr. VI**
Vermehrungsstellen
mit Anbauflächen von möglichst nicht unter 10 ha je Sorte.
R. Carstens, Saatzuchtbetrieb, Bad Schwartau-Lübeck

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194107057/fragment/page=0014